

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

13./14. Mai 2017 / Nr. 19

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,40 Euro, 6070

Treu, redlich und ehrenhaft dienen



Er ist begeistert von Papst Franziskus und hat geschworen, ihn um jeden Preis zu beschützen: Fabian Halter (Foto: mg) legte als einer von 40 neuen Schweizergardisten den Eid ab. **Seite 7**

Bischof Zdarsa weiht drei neue Diakone



Durch Handauflegung hat Bischof Konrad Zdarsa (Foto: Mitulla) in der Augsburger Basilika St. Ulrich und Afra drei junge Männer aus dem Priesterseminar St. Hieronymus zu Diakonen geweiht. **Seite 18**

Verständigung und Versöhnung



Der Sudetendeutsche Tag in Augsburg setzt am Pfingstwochenende ganz auf Völkerverständigung und europäische Versöhnung. **Seite 5**

Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Der zweite Sonntag im Mai ist in Deutschland und vielen anderen Ländern den Müttern gewidmet. Dass sie nicht nur am Muttertag von ihren Kindern Dank und Wertschätzung erfahren sollten, versteht sich von selbst (siehe Seite 31).

Doch leider mangelt es zahlreichen Müttern im Alltag an Unterstützung. Das fängt schon in der Schwangerschaft an. werdende Mütter müssen sich nicht nur mit Fragen zu möglichen medizinischen Untersuchungen, finanziellen Hilfen oder der Vereinbarkeit von Familie und Beruf auseinandersetzen.

Selbst die in unserem Land eigentlich übliche Grundversorgung wird seit Jahren ausgedünnt. Immer mehr Kreißsäle werden geschlossen; die Geburtshilfe ist seit Jahren unterfinanziert und leidet unter zunehmendem Personalmangel, warnte jetzt der Deutsche Hebammenverband (Seite 4). Dies gefährde die Gesundheit von Schwangeren und Ungeborenen.

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe sicherte den Hebammen nun mehr Hilfe zu. Für diese und vor allem die werdenden Mütter und ihre Kinder darf dies kein leeres Versprechen bleiben! Sie brauchen die bestmögliche Betreuung – von Anfang an.



Victoria Fels,
Chefin vom Dienst

Hoher Besuch in Nördlingen

Gefragte Gäste waren Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich (links) und Bischof Konrad Zdarsa beim Akademie-Jubiläum in Nördlingen. Dekan Paul Erber (rechts) begrüßte sie. **Seite 13**



Foto: Zoepf

ePaper



▲ Ein Pilger rutscht auf den Knien zur Erscheinungskapelle. Über der Steineiche, die früher dort gestanden hatte, war die Gottesmutter erschienen.



▲ An der Kerzenstation im Sanktuarium bringen die Besucher des Wallfahrtsortes ihre Anliegen vor Maria und bitten um ihre Fürsprache.

ZU DEN 100-JAHR-FEIERLICHKEITEN

Maria veränderte alles

Der portugiesische Wallfahrtsort Fatima zieht jährlich Millionen Besucher an

Fatima – ein eigentümlicher Name für einen katholischen Marienwallfahrtsort im äußersten Westen Europas. Er geht zurück auf die Zeit der christlichen Rückeroberung der Region Santarem aus der Hand der Muslime Mitte des zwölften Jahrhunderts. Fatima, so die Legende – die es freilich in Variationen auch in mehreren anderen Orten Portugals gibt – war die schöne Tochter eines maurischen Fürsten. Von Christen entführt und an den örtlichen Grafen von Ourem verkauft, soll sie aus Liebe zu diesem schließlich 1158 die Taufe empfangen haben. Wie auch immer – spätestens seit 1917 bestimmt eine sehr andere Frau die Geschehnisse des Örtchens.

Seit die Gottesmutter Maria hier während des Ersten Weltkriegs mehrfach drei armen Hirtenkindern erschien, ist in Fatima nichts mehr, wie es war. Es gibt zahlreiche Parallelen zum Pyrenäenort Lourdes, der 1858, ebenfalls in einer extremen Notzeit, durch eine Erscheinung aus völliger Bedeutungslosigkeit gerissen wurde. Heute hat Lourdes 15 000 Einwohner, fast ebenso viele Hotelbetten und mehrere Millionen Übernachtungsgäste pro Jahr.

Fatima feiert 2017 das 100. Jubiläum seiner Erscheinungen. Höhepunkt ist der Besuch von Papst Franziskus an diesem Wochenende

– der Platz zwischen der Rosenkranz-Basilika und der riesigen, modernen Dreifaltigkeits-Basilika wird dabei mit Hunderttausenden Menschen gefüllt sein.

Wer an einem „normalen Tag“ nach Fatima kommt, wird kaum glauben können, dass die gigantische Freifläche der „Cova da Iria“ („Tal des Friedens“) überhaupt je zu füllen wäre. Nicht mit Schafen oder Ziegen wie bei den Seherkindern von einst, und erst recht nicht mit frommen Pilgern. An so einem normalen Tag verlaufen sich mehrere tausend Besucher in der flirrenden Weite, als wäre kaum jemand da.

Auf Knien zur Steineiche

Ein frommer Pilger rutscht auf Knien die markierte Linie hinunter in Richtung der Erscheinungskapelle, eher unscheinbar halblinks zwischen den beiden großen Basiliken anstelle jener Steineiche gelegen, über der sich die Gottesmutter zu zeigen pflegte. Einige Dutzend Pilger beten hier ihren Rosenkranz. Ein paar Meter dahinter tost eine nur schwer erträgliche Hitze: An der Kerzenstation läuft schmelzendes Wachs in Strömen. Ruß und Qualm der schwelenden Kerzen stehen für das, was Maria 1917 von den kleinen Seherkindern beständig ein-

forderte: Buße für die Sünden der Menschheit.

Fatima, gut 120 Kilometer nördlich von Lissabon, wäre vermutlich ein unbekanntes Dorf geblieben. Doch seit 1917 hat sich der Ort für alle Zeiten verändert. Mit der Autobahn 1 ist er bestens angebunden zwischen der Hauptstadt und der zweiten Metropole des Landes, Porto. Rund 11 500 Einwohner leben hier von und mit dem Pilgerbetrieb, der Millionen Menschen bewegt und die Andenken- und Devotionalienläden leert und immer neu befüllt.

Die Liste der Partnerstädte umfasst alles, was an Marienorten Rang und Namen hat: Altötting in Deutschland, Loreto in Italien, Lourdes in Südfrankreich, Marizell in Österreich und Tschenschou in Polen. Die mystische Aufladung im südfranzösischen Lourdes basiert – neben den eigentlichen Marienerscheinungen – vor allem auf jenen unerklärlichen Heilungen, die sich an der Mariengrotte ereigneten und weiter ereignen. In Fatima sind es die Prophezeiungen selbst: die sogenannten Geheimnisse von Fatima – jene Botschaften, die die drei Seherkinder Lucia dos Santos sowie Jacinta und Francisco Marto von der Muttergottes erhielten.

Die Erscheinungen in der „Cova da Iria“ begannen ihren Bericht

zufolge am 13. Mai 1917 und setzten sich regelmäßig bis Oktober fort. Es waren dramatische Monate, in denen sich Maria zu Wort meldete: Russland taumelte zwischen der Februar- und der Oktoberrevolution, und die ersten portugiesischen Einheiten waren soeben in die Kampfhandlungen des Ersten Weltkriegs verwickelt worden, in denen Hunderttausende starben.

Bekehrung oder Krieg

Laut einer 1941 verfassten Niederschrift der Seherin und späteren Ordensfrau Lucia (1907 bis 2005) bestand die Prophezeiung aus drei Teilen. Der erste enthielt die Vorhersage eines weiteren Krieges nach dem Ende des Ersten Weltkriegs – unter Papst Pius XI. Das zweite Geheimnis bestand laut Lucia darin, dass sich das gefallene Russland erst nach einer Weihe an das „Unbefleckte Herz Mariens“ bekehren werde.

Den dritten Teil der Weissagung schrieb Lucia erst 1944 nieder. Sie verband dies mit der Auflage, den Text nicht vor 1960 zu veröffentlichen. Das Dokument wurde 1957 versiegelt in den Vatikan gebracht. Die Päpste von Pius XII. (1939 bis 1958) bis Johannes Paul II. (1978 bis 2005) lasen es, veröffentlichten aber den Inhalt nicht. Wegen dieser

Geheimhaltung wurde lange vermutet, dass der Text schreckliche Zukunftsvisionen einer Weltuntergangs-Prophezeiung enthalte.

Tatsächlich ist die Anhänglichkeit der Päpste an diesen mystischen Ort augenfällig. Sie reicht bis hin zu Franziskus, der schon am 13. Mai 2013, zwei Monate nach seiner Wahl, sein Pontifikat der Jungfrau von Fatima weihen ließ. Zum 13. Oktober, Jahrestag der letzten Erscheinung mit dem sogenannten Sonnenwunder, ließ er die Marienstatue von Fatima auf den Petersplatz nach Rom bringen.



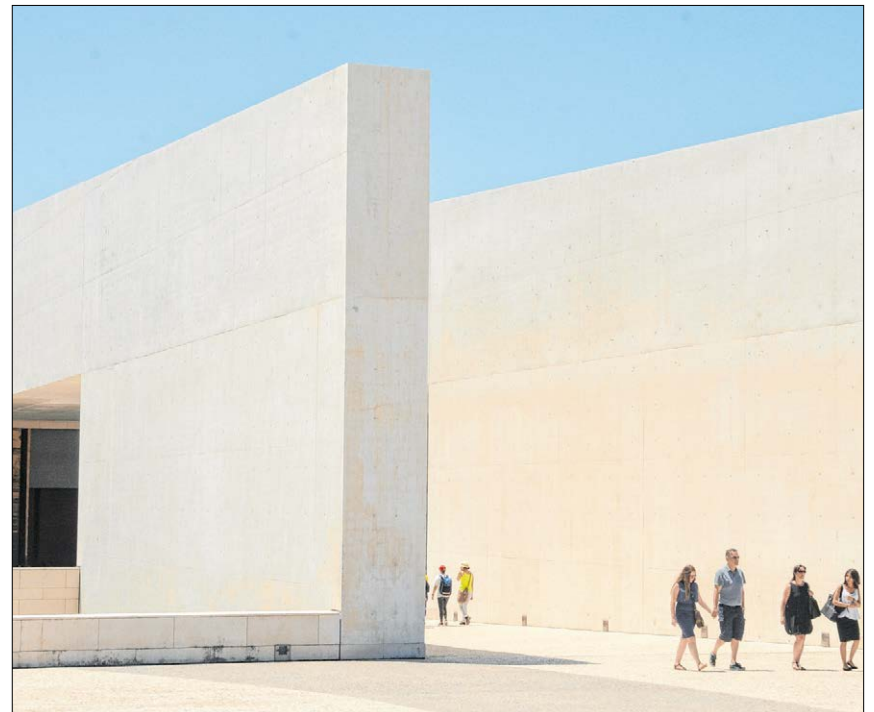
Auch Benedikt XVI. kam 2010 mit seinem Fatima-Besuch einem lange gehegten Wunsch nach. 2007, bei den 90-Jahr-Feiern der Erscheinungen, war er verhindert gewesen, weil er im brasilianischen Marienort Aparecida weilte. Damals schickte er Kardinalstaatssekretär Angelo Sodano als Stellvertreter nach Fatima. Damit schloss Benedikt XVI. einen Kreis, der perfekt in die Geschichte um Fatima und seinen Vorgänger Johannes Paul II. passte.

Denn es war Sodano gewesen, der am 13. Mai 2000 bei der Seligsprechung von zwei der drei Seherkinder ankündigte, dass der Vatikan auf Wunsch des Papstes bald das bestgehütete „dritte Geheimnis“ veröffentlichen werde. Allerdings brauche es dafür noch eine sorgfältige begleitende Erläuterung. Und der Verfasser dieses theologischen Kommentars war: Joseph Ratzinger, damals Präfekt der Glaubenskongregation.

Schüsse auf den Papst

Die damals wichtigsten drei Männer des Vatikan lüfteten am 26. Juni 2000 den Schleier jenes Geheimnisses, das durch seine Nichtveröffentlichung über Jahrzehnte zu einer Art endzeitlichem Damokles-Schwert geworden war. Tatsächlich musste vor allem Johannes Paul II. das Dokument als sein Menetekel auffassen. Denn es berichtet nicht nur in düsteren Bildern über die Verfolgung der Kirche im 20. Jahrhundert, sondern enthält auch die Vision eines in Weiß gekleideten Bischofs, der nach Schüssen zusammenbricht.

Dass das Attentat auf Johannes Paul II. auf dem Petersplatz am 13. Mai 1981 – dem Jahrestag der ersten Erscheinung von Fatima – erfolgte, war nach seiner Ansicht kein Zufall. Bis zuletzt waren Lucia und Johannes Paul II. fest davon überzeugt, dass die



▲ Pilger auf dem Vorplatz der neuen Dreifaltigkeitsbasilika. Das Gotteshaus wurde im modern-minimalistischen Baustil erbaut. Fotos: KNA

Rettung des Papstes der Muttergottes zu verdanken sei. Eine Kugel aus der Waffe des Attentäters Ali Agca ließ er fortan in der Marienkrone des Heiligtums aufheben.

Das letzte der drei Hirtenkinder, Ordensschwester Maria Lucia dos Santos, starb 2005 mit fast 98 Jahren, nur sieben Wochen vor Johannes Paul II. Am 13. Februar 2008, ihrem dritten Todestag, setzte Benedikt XVI. für sie die vom Kirchenrecht vorgesehene Fünf-Jahres-Frist zur Einleitung eines Seligsprechungsverfahrens außer Kraft.

Der Bau der alten Basilika mit ihrem Arkadengang wurde am 13. Mai 1928 begonnen, 1953 wurde sie geweiht; hier liegen die drei Hirtenkinder begraben. Einige hundert Meter gegenüber wurde 2007 die neue Dreifaltigkeitskirche geweiht, der bislang größte Kirchenneubau des 21. Jahrhunderts. Mit fast 9000 Sitzplätzen gehört sie zu den größten katholischen Gotteshäusern weltweit. Dazwischen wollen am 13. Mai Hunderttausende Gläubige dem nachspüren, was vor 100 Jahren die drei Kinder sahen – und Zehntausende andere im sogenannten

Wunder der tanzenden Sonne bezeugten.

Portugal befand sich zur Zeit der ersten Marienerscheinung von Fatima in desaströsem Zustand. Ein republikanischer Putsch hatte 1910 die entkräftete Monarchie gestürzt, nachdem schon 1908 König Karl I. und sein Thronfolger ermordet worden waren. Der junge König Manuel II. floh ins Exil. Im Fadenkreuz der Republikaner stand auch die katholische Kirche, die die überkommenen feudalistischen Strukturen des Landes über Jahrhunderte gestützt hatte.

Ein Hoffnungszeichen

Innerhalb kürzester Zeit wurden religiöse Orden verboten, Kirchengüter und Schulen verstaatlicht, widerständige Geistliche verhaftet. Die neue Regierung führte Zivilehe und Scheidung ein und schaffte den schulischen Religionsunterricht ab. In diesem antiklerikalen Kontext stehen auch die Marienerscheinungen von Fatima, die dem bedrängten Klerus als katholisches Hoffnungszeichen mehr Rückhalt in der Bevölkerung verschaffen konnten.

Der innerlich zerstrittenen Republik war unterdessen kein langes Leben beschieden. Auf Drängen des traditionellen Verbündeten Großbritannien ließ sich Portugal 1917 in den Ersten Weltkrieg hineinziehen und wurde vernichtend geschlagen. Eine Folge waren Lebensmittelknappheit und eine Hungersnot.

In 16 Jahren Republik hatte Portugal 50 Regierungen, bis im Mai 1926 das Militär putschte. Die Herrschaft der Armee mündete schließlich in die über vier Jahrzehnte dauernde faschistische Herrschaft unter Antonio Salazar (1889 bis 1970). Alexander Brüggemann

◀ 2013 reiste die Fatima-Madonna nach Rom. Papst Franziskus wird ihr nun einen Gegebenbesuch abstaten.

In Kürze

Trump beim Papst

Papst Franziskus will am 24. Mai US-Präsident Donald Trump im Vatikan empfangen. Nach dem Treffen, das um 8.30 Uhr beginnt, werde Trump auch mit Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin und dem vatikanischen Außenminister, Erzbischof Paul Richard Gallagher, zusammenkommen, teilte der Vatikan mit. US-Medien hatten zuvor berichtet, Trump werde im Umfeld seiner Reisen zum Nato-Gipfel im Brüssel (25. Mai) und zum G7-Gipfel auf Sizilien (26. und 27. Mai) auch Israel, Saudi-Arabien und den Vatikan besuchen.



Laham zurückgetreten

Patriarch Gregorius III. Laham (84; Foto: KNA), zuletzt wegen seines Führungsstils umstrittener Oberhaupt der melkitischen griechisch-katholischen Kirche, ist zurückgetreten. Es sei „für das Wohl der griechisch-melkitischen Kirche ratsam und nötig, diesen Amtsverzicht anzunehmen“, heißt es in einem Brief von Papst Franziskus an den Patriarchen. Übergangsweise leitet Aleppo's Erzbischof Jean-Clement Jeanbart (74) die Amtsgeschäfte.

Zdarsa für Wahrheit

Bei einem Podiumsgespräch mit dem sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich hat der Augsburger Bischof Konrad Zdarsa betont, er sei weit davon entfernt, Positionen der AfD zu vertreten. Die „Political correctness“ gehöre allerdings „auf den Müllhaufen der Geschichte“. Damit zitierte Zdarsa die AfD-Spitzenkandidatin Alice Weidel, ohne ihren Namen zu nennen. Es müsse in Debatten wieder „um Ehrlichkeit und Wahrheit“ gehen und nicht um das, „was gerade angesagt“ sei. Der Bischof betonte, die Kirche müsse sich politisch zu Wort melden, „wenn es um das Gemeinwohl geht“. Er würde sich dabei aber „hüten, in irgendein parteipolitisches Rohr zu blasen“.

Embryonenschutz

Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken hat sich gegen Lockerungen beim Embryonenschutz gewandt. Der Lebensschutz müsse weiter Vorrang haben, forderte Präsident Thomas Sternberg. Das Embryonenschutzgesetz dürfe bei einer Novellierung „kein allein die Technik regulierendes Reproduktionsmedizinengesetz werden“. Ein Kinderwunsch sei nachvollziehbar, aber nicht absolut zu setzen.

Blasphemie-Urteil

Der scheidende christliche Gouverneur von Jakarta, Basuki Tjahaja „Ahok“ Purnama, ist wegen Blasphemie zu zwei Jahren Haft verurteilt worden. Mit dem Urteil ging das Gericht über das von der Staatsanwaltschaft geforderte Strafmaß von zwei Jahren auf Bewährung hinaus. Ahok habe mit Absicht die ihm zur Last gelegten gotteslästerlichen Äußerungen getätigt, hieß es in der Begründung. Die Anwälte Ahoks kündigten Berufung an. Er hatte bei einer Wahlkampfveranstaltung Rizieq Shihab, Chef der salafistischen Islamischen Verteidigungsfront, dafür kritisiert, Muslime mit einem Koranvers an der Wahl eines Christen hindern zu wollen. Daraufhin erstattete Shihab Anzeige wegen Blasphemie.

DEBATTE IN POLITIK UND KIRCHE

Kein „Stammtischniveau“

Bischöfe: Leitkultur der Liebe und Barmherzigkeit wichtig

BERLIN (KNA) – Nach dem umstrittenen Vorstoß von Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) zu einer deutschen Leitkultur melden sich zunehmend mehr Kirchenvertreter zu Wort.

„Der Boden unserer Kultur und des Grundgesetzes war und ist das Evangelium und das Christentum“, betonte der Bamberger Erzbischof Ludwig Schick am Sonntag bei einem Gottesdienst in Nürnberg. „Das zu erhalten, ist unsere Aufgabe.“ Dies müsse auch bei der Argumentation bedacht werden, wonach die deutsche Leitkultur sich aus der Verfassung herleite. Das Grundgesetz der Kirche sei die Gottes- und Nächstenliebe.

Der Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki plädierte für eine alternative Leitkultur. „Am Leitbild Jesu und seiner Leitkultur der Liebe und Barmherzigkeit sollten wir uns eigentlich orientieren“, sagte er am Sonntag. Wenn zutrefte, dass Gott alle Menschen unabhängig von Hautfarbe, Religion oder Herkunft geschaffen habe, dann seien auch „alle Menschen meine Schwestern und Brüder“. Wer Armen helfe, Kranke pflege, Hungerigen Brot reiche, Gefangene besuche und Fremde aufnehme, der liebe Gott. „Diese Kultur der Liebe und Barmherzigkeit, das ist meine Leitkultur.“

„Ich hänge überhaupt nicht am Begriff Leitkultur“, sagte der Hamburger Erzbischof Stefan Heße. „Mir ist wichtig, dass wir über das, was unser Land zusammenhält, im Gespräch sind.“ Das seien etwa das Grundgesetz, die Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern, Bildung und Kultur. An dem Dialog sollten sich sowohl Einheimische als auch Fremde beteiligen.

Der Essener Bischof Franz-Josef Overbeck sagte, er begrüße die Debatte um eine deutsche Leitkultur zwar grundsätzlich. Er betonte jedoch, die Diskussion dürfe nicht auf „Stammtischniveau“ und nicht nur im Vorfeld von Wahlen geführt werden.

De Maizière hatte kürzlich zehn Thesen veröffentlicht. Darin beschreibt er unter anderem Religion als „Kitt und nicht Keil der Gesellschaft“. Deutschland sei eine offene Gesellschaft. Dazu gehörten auch soziale Gewohnheiten, etwa, dass man zur Begrüßung die Hand gebe. Allen, die ins Land kommen und bleiben dürfen, „reichen wir unsere ausgestreckte Hand“. Doch wer die Leitkultur nicht kenne, vielleicht nicht kennen wolle oder ablehne, dem werde Integration kaum gelingen.

Information:

Lesen Sie dazu auch einen Kommentar auf Seite 8.

82 Geiseln freigelassen

Erzbischof Schick: Weitere Kinder in Gewalt von Boko Haram

ABUJA (KNA) – Die islamistische Terrorgruppe Boko Haram hat 82 entführte Mädchen freigelassen. Am Sonntag landeten sie in der nigerianischen Hauptstadt Abuja und wurden dort im Namen von Präsident Muhammadu Buhari von dessen Büroleiter begrüßt.

In der Nacht zuvor hatte Buhari's Büro auf Facebook die Freilassung bestätigt. Die jungen Frauen gehören zur Gruppe der 276 Chibok-Mädchen, die vor drei Jahren in der gleichnamigen Kleinstadt entführt wurden. Im Gegenzug entließen die Behörden mehrere mutmaßliche Sympathisanten der Terrorgruppe aus der Haft.

Der Bamberger Erzbischof Ludwig Schick, der kürzlich in seiner Funktion als deutscher Weltkirche-Bischof in Nigeria war, sagte: „Ihre Eltern und Familien, von denen ich während meines Besuchs einige kennenlernen



▲ Nigerianer demonstrieren für die Freilassung der von Boko Haram entführten Mädchen. Foto: KNA

konnte, werden überglücklich sein.“ Gleichzeitig bedauerte Schick, dass die Freilassung nur im Austausch mit verdächtigen Boko Haram-Anhängern möglich gewesen sei. Er erinnerte daran, dass noch immer Kinder in der Gewalt der Terrorgruppe seien. Das betrifft laut Medienberichten unter anderen noch rund 100 weitere Chibok-Mädchen.

„Es geht um Menschenleben“

Hebammen sehen Betreuung Schwangerer gefährdet

BERLIN (KNA) – Der Deutsche Hebammenverband hat beklagt, dass immer mehr Kreißsäle geschlossen würden.

Die Geburtshilfe sei unterfinanziert und leide unter Personalmangel. Durch Zeitdruck und eine zu hohe Arbeitsbelastung der Hebammen steige das Fehlerrisiko, warnte die Präsidentin des Verbands, Martina Klenk: „Es geht um Menschenleben.“

Das ist nicht so, als ob Sie mal eine Kiste Obst fallen lassen.“

Laut Verband planen die gesetzlichen Krankenkassen „massive Einschränkungen bei den Beleghebammen, die die Betreuung von 20 Prozent aller Geburten in Kliniken gefährden würden“. Klenk sagte, die Geburtshilfe dürfe „nicht nur unter ökonomischen Gesichtspunkten geplant werden. Jede Geburt braucht Zeit und individuelle Begleitung.“

Erneuern und erleben

Sudetendeutscher Tag mit buntem Programm

AUGSBURG – Bereits zum elften Mal findet der Sudetendeutsche Tag zu Pfingsten in Augsburg statt. Seit der Premiere 2001 hat sich die Zusammenarbeit zwischen der Sudetendeutschen Landsmannschaft und der Stadt sowie der Regio Augsburg Tourismus GmbH bestens eingespielt. Dies wird auch im Vorfeld des 68. Sudetendeutschen Tages deutlich.

Bereits am 23. Mai eröffnet Bernd Posselt, Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe, eine Ausstellung über die Geschichte und Kultur der Sudetendeutschen im Augsburger Rathaus, die bis Pfingstsonntag, 3. Juni, zu sehen sein wird. Zum Auftakt des Sudetendeutschen Tags am 2. Juni lädt Posselt Deutsche und Tschechen um 14 Uhr in das Augustanahaus, Annahof 4, zum Symposium ein. „Gemeinsame Kultur erneuern und leben“ ist der Titel der Veranstaltung, die sich mit den gemeinsamen Wurzeln und Perspektiven für ein künftiges Zusammenleben in Europa befassen wird.

Sudetendeutsche Spuren

Im Anschluss an den Kongress am „Pfingstfreitag“ hat die Tourismuseinrichtung der Stadt Augsburg zwei Stadtführungen in deutscher und tschechischer Sprache organisiert: Neben der Präsentation der Sehenswürdigkeiten der Renaissancestadt wird bei den Stadtführungen (beide jeweils um 16 Uhr) auch die Bedeutung der Sudetendeutschen für die bayerisch-schwäbische Großstadt



thematisiert. Prominentestes Beispiel ist Otfried Preußler, der 1923 im böhmischen Reichenberg (das heutige Liberec ist Augsburgs Partnerstadt) geboren wurde.

Zur festlichen Eröffnung am Pfingstsonntag verleiht Volksgruppensprecher Posselt den Europäischen Karlspreis – die höchste Auszeichnung der Sudetendeutschen Landsmannschaft – an Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier. Am Pfingstsonntag wird der Bayerische Ministerpräsident und Schirmherr der Sudetendeutschen, Horst Seehofer, erwartet.

Partnerschaftsinitiativen

Ein weiterer Höhepunkt im Programm ist die Veranstaltung des Sudetendeutschen Heimatrats, bei der beispielhafte Initiativen deutsch-tschechischer Partnerschaften vorgestellt und diskutiert werden. Augsburgs Oberbürgermeister Kurt Gribl sowie der stellvertretende Primator seiner Partnerstadt Reichenberg, Jan Korytář, werden ihre städtepartnerschaftliche Zusammenarbeit vorstellen. Lubomír Vitek aus Augsburgs Patenstadt Neudek hat ebenfalls sein Kommen zugesagt. Weitere deutsche und tschechische Bürgermeister werden sich an der Diskussion beteiligen.

Weitere Informationen:

Mehr Details zum Programm finden Sie im Internet unter www.sudetendeutscher-tag.de.

Info

Freie Fahrt mit dem Festabzeichen

Das Festabzeichen des Sudetendeutschen Tags fungiert als Eintrittskarte zu allen Veranstaltungen. Vom 2. bis 4. Juni berechtigt es darüber hinaus zur kostenlosen Nutzung aller Fahrzeuge des Augsburger Verkehrsverbunds. Erhältlich ist das Festabzeichen in der Tourist-Information am Augsburger Rathausplatz.

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Renovabis, Freising. Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt von UNSER LAND GmbH, „Tag der offenen Tür“, Olching-Esting. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Priesterwerk im Umbruch

Das Sudetendeutsche Priesterwerk, dem aktuell 84 Priester angehören, hat einen Generationswechsel vollzogen. Mit dem im Bistum Regensburg wirkenden Pfarrer Holger Kruschina (46, Foto: mb) steht der bisherige zweite Vorsitzende nun an der Spitze. Das 1947 gegründete Priesterwerk befindet sich in einer Phase der Neustrukturierung.

Pfarrer Kruschina, in welche Richtung geht die Umstrukturierung?

Schon in den vergangenen Jahren haben sich mit einigen unserer Initiativen neue Wege aufgezeigt: das deutsch-tschechische Priestertreffen und die Urlaubswoche für die tschechischen Priester. Das kann man als ein Türchen nach vorne sehen, wobei wir die Mitgliederversammlungen, Schwesternkongresse und Exerzitien weiterhin pflegen wollen. Wir versuchen jetzt, diesen Übergang zu gestalten. Ziel wird auch sein, stärker als bisher auf die Pastoral in der ursprünglichen Heimat und auf die historische Erfor-



schung vor allem der Geschichte der Kirche und auch der Priester dort zu schauen. Aber auch auf die vergangenen 70 Jahre bei uns – und damit Geschichtsbewusstsein zu schaffen. Denn ohne Bewusstsein für Geschichte kann man die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten. Wir tragen als Christen und Priester eine große Verantwortung dafür, dass wir für ein versöhntes Miteinander in Europa mit christlichen Wurzeln eintreten können. Dahin werden wir uns in den nächsten Jahren bewegen.

Wie sieht es mit Kooperationspartnern im katholischen Bereich aus?

Diese Anknüpfungspunkte sind für mich als neuen Vorsitzenden natürlich im Hinterkopf präsent. Es wird für uns, den neuen Vorstand, eine Aufgabe, in diese Netzwerke hineinzukommen und diese dann stärker zu knüpfen. Mit dem Vorbehalt, dass wir uns nicht in dem Maße einbringen können wie der bisherige Vorstand, bedingt durch unsere nach wie vor hauptamtliche Tätigkeit in der Pfarrseelsorge. Aber wir werden sicher künftig stärker auf diese Netzwerke zurückgreifen.

Interview: Markus Bauer

Kaufgesuche

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de Fa.

Reise / Erholung

Kur an der Polnischen Ostseeküste in Bad Kolberg
14 Tage ab 399 €, Hausabholung inkl.
Tel. 0048 947107166

Verschiedenes

Schmalfilm & Video auf DVD

Super8, Normal8, Doppel8
Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV

www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75

Ihre Anzeige war nicht dabei?

Kontakt: 08 21/5 02 42-25/-34

Priester- und Ordensberufe



Abitur und mehr in 2 bis 4 Jahren

für junge Männer von 15 – 30 Jahren
mit Mittel- oder Realschulabschluss,
9./10. Klasse Gymnasium oder
nach Berufsausbildung bzw. -praxis.



Einzelzimmer mit Telefon, Internet, Dusche & WC

Leben in christlicher Gemeinschaft

Auf Wunsch Begleitung zum geistlichen Beruf

Nächster Schulbeginn: 12. September 2017

Besuch nach Vereinbarung jederzeit möglich.

Gymnasium – Kolleg – Seminar

Fockenfeld 1 | 95692 Konnersreuth/Opf.

Telefon: 0 96 32 / 502-0 | Fax: 0 96 32 / 502-194

E-Mail: gymnasium@fockenfeld.de | www.fockenfeld.de



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Mai

Für die Christen in Afrika:
dass sie nach dem
Beispiel des barm-
herzigen Jesus
ein prophetisches
Zeugnis für
Versöhnung,
Gerechtigkeit und
Frieden
geben.



PAPST DRÄNGT AUF FRIEDEN

Venezuela braucht „ernsthafte Dialoge“

ROM/CARACAS (KNA) – Papst Franziskus hat sich in der schweren Staatskrise von Venezuela erneut eingeschaltet. Er sei davon überzeugt, dass eine Friedenslösung für das Land möglich sei, „wenn es den Willen gibt, Brücken zu schaffen, ernsthafte Dialoge zu führen und die getroffenen Abkommen zu erfüllen“, schrieb er in einem Brief an die venezolanischen Bischöfe.

Venezuela wird seit mehr als drei Jahren von einer schweren Versorgungskrise und schweren politischen Spannungen erschüttert. Menschenrechtsorganisationen und die katholische Kirche kritisieren eine politische Verfolgung von Oppositionellen sowie die Unterdrückung demokratischer Grundwerte. Seit Anfang April kamen mehr als 35 Menschen bei den Unruhen ums Leben.

Franziskus forderte die Bischöfe des südamerikanischen Landes dazu auf, alles Notwendige zu unternehmen, damit der schwierige Weg einer friedlichen Lösung möglich werde. Er verfolge die Situation Venezuelas mit großer Sorge und spüre einen „großen Schmerz“ über die gewalttätigen Auseinandersetzungen der jüngsten Tage, schrieb der Heilige Vater.

DIPLOMATISCHER AUSTAUSCH

Papst trifft mutige Frauen

Ehemalige IS-Sklavin und Friedensnobelpreisträgerin besuchen Vatikan

ROM – Die Friedensnobelpreisträgerin und Regierungschefin von Myanmar, Aung San Suu Kyi, hat vergangene Woche den Papst besucht. Nach der Begegnung kündigte der Vatikan an, dass Myanmar und der Heilige Stuhl diplomatische Beziehungen auf Botschafterebene aufnehmen werden. Myanmar wird damit zum Sitz eines Päpstlichen Nuntius. Umgekehrt entsendet das südostasiatische Land einen Botschafter in den Vatikan.

Der Papst hat vergangene Woche zwei mutige Frauen aus Asien getroffen. Eine ehemalige Sklavin des „Islamischen Staats“ (IS) sprach am Rande der Generalaudienz am Mittwoch mit Franziskus. Die Jesidin Nadia Murad Basee Taha befand sich den Angaben nach monatelang in Gefangenschaft des IS in Mossul, der sie drei Mal als Sklavin verkaufte.

2014 war die damals etwa 20-Jährige zusammen mit zwei Schwestern von Anhängern der Terrorgruppe verschleppt worden. Zuvor hatte sie mit ansehen müssen, wie sechs Geschwister und ihre Mutter starben. Heute ist sie als Botschafterin der Vereinten Nationen im Kampf gegen den Menschenhandel engagiert. Dieser Kampf ist auch Papst Franziskus ein großes Anliegen; der Vatikan hat dazu zahlreiche Initiativen auf den Weg gebracht und unterstützt zudem bereits bestehende Aktionen.

Einen Tag später war eine weitere mutige Frau im Vatikan. Aung San Suu Kyi hat sich jahrelang für die Rechte der Menschen im heutigen Myanmar eingesetzt. Dafür erhielt sie 1991 den Friedensnobelpreis.

Papst Franziskus mit Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi, Regierungschefin von Myanmar. Foto: KNA

Die Politikerin ist Franziskus schon 2013 begegnet. Damals war sie noch Oppositionelle, heute ist sie die zentrale Figur der Regierung und Außenministerin.

Bei dem Treffen wurde ein wichtiger Beschluss verkündet: Der Vatikan und Myanmar wollen ihre diplomatischen Beziehungen ausbauen. Deshalb soll in dem südostasiatischen Land ein Apostolischer Nuntius – also ein offizieller Papstgesandter – und in Rom ein Botschafter aus Myanmar akkreditiert werden. Bisher vertrat ein sogenannter Apostolischer Delegat mit Sitz in Thailand den Heiligen Stuhl im früheren Burma. Diesen Posten bekleidet derzeit der südkoreanische Erzbischof Paul Tschang In-Nam.

Das Treffen fand in einer herzlichen Atmosphäre statt. Der Gast aus Südostasien brachte dem Papst als Geschenk eine traditionelle Alabaster-Arbeit aus Myanmar mit. Franziskus revanchierte sich mit einer Medaille, die einen aufblühenden Dornbusch zeigt, und mit seinen drei Lehrschreiben „Amoris

laetitia“, „Evangelii gaudium“ und „Laudato si“.

Bei dem Gespräch mit dem Papst und anschließend mit der vatikanischen „Nummer Zwei“, Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin, sowie dem vatikanischen Außenminister Erzbischof Paul Richard Gallagher konnte die Politikerin aus Myanmar nicht nur positive Rückmeldungen aus ihrem Land weitergeben. Seit rund 70 Jahren tobt in dem Land ein Bürgerkrieg, der politisch immer noch Myanmar prägt. Es gibt Auseinandersetzungen zwischen der Armee, die das Land de facto beherrscht, und den ethnischen und religiösen Minderheiten.

In jüngster Zeit kümmern sich etliche katholische Hilfswerke um die sogenannte Rohingya, eine muslimische Minderheit in Myanmar, die jedoch brutal von der Armee verfolgt wird. Der Papst hat immer wieder an die „schlimme Lage“ der Rohingya erinnert und seine Solidarität bekundet. Mario Galgano



DIE WELT



„... mein Leben hinzugeben“

Vorbild Bruder Klaus: 40 neue Schweizergardisten schworen dem Papst Treue

ROM – Die Schweizergarde wächst: 40 neue Gardisten haben am vergangenen Wochenende ihren feierlichen Eid auf die Gardefahne geleistet. Noch nie in der jüngeren Geschichte der „kleinsten Armee der Welt“ waren so viele neue Rekruten der Garde beigetreten.

„Es war für mich ein außergewöhnlicher Augenblick, als ich erstmals mit dem Papst sprechen durfte“, sagt der 23-jährige Fabian Halter, einer der neuen Gardisten. Eine Woche nach seiner Ankunft in Rom traf er den Papst vor dem Aufzug im Gästehaus Santa Marta. Seit November ist er in der Ewigen Stadt, nachdem er einen Einführungskurs im Südschweizer Kanton Tessin bei der Kantonspolizei absolviert hat. Er bekam eine Ausbildung im Nahkampf und im Umgang mit „gefährlichen Sicherheitssituationen“.

„Nachdem ich in der Schweiz den Militärdienst absolviert und mit einem Kollegen gesprochen habe, der bereits bei der Garde ist, beschloss ich, ebenfalls nach Rom zu kommen“, erklärt Halter, der aus dem Kanton Obwalden stammt. Dieser Kanton war der diesjährige „Gastkanton“ bei der Vereidigungsfeier. Jedes Jahr beteiligt sich einer der 26 Schweizer Kantone und Halbkantone an deren Organisation. Halter stammt aus dem Hauptort Sarnen. In der Nähe kam der Schweizer Nationalheilige Nikolaus von Flüe auf die Welt. Er ist auch der Patron der Schweizergarde. Etliche Harnische haben ein Bildnis von Bruder Klaus eingraviert.

In diesem Jahr sind sogar zwei Obwaldner unter den neuen Gardisten, was für den kleinen katholisch geprägten Kanton durchaus selten vorkommt. „Für uns Obwaldner ist der Flüeli, wo Bruder Klaus wirkte und betete, ein beliebter Ort, um uns zu entspannen“, sagt Halter. Ein besonderer Augenblick war für ihn,



▲ Die neuen Rekruten, darunter Fabian Halter (kleines Foto), legten am vergangenen Samstag ihren Eid ab. Fotos: Galgano

als bei der dreitägigen Feier ein Jodlerchor aus Obwalden im Petersdom eine Jodlermesse zu Ehren von Bruder Klaus mitsang.

Der Eid wird geschrien

Höhepunkt der Feiern ist die Vereidigung. Jeder einzelne neue Gardist tritt vor und legt seinen Eid ab: „Ich schwöre, treu, redlich, und ehrenhaft zu dienen dem regierenden Papst und seinen rechtmäßigen Nachfolgern und mich mit ganzer Kraft für sie einzusetzen, bereit, wenn es erheischt sein sollte, für Ihren Schutz selbst mein Leben hinzugeben.“ Zwar ist es nicht vorgeschrieben, aber es ist üblich, dass jeder Gardist die Eidesformel schreit, so laut er kann.

Noch nie waren so viele neue Gardisten in den vergangenen Jahren neu zur „kleinsten Armee der Welt“ gestoßen. Um sie gut unterzubringen, soll die Kaserne renoviert werden, erläuterte Kommandant Christoph Graf bei einer Pressekonferenz. Zur Unterstützung wird ein Verein gegründet.

Insgesamt wird die Rekrutierung in der Schweiz immer schwieriger,

berichtete Graf. Das liege an der Situation der Kirche dort. Er ist deswegen froh über die Unterstützung der Politik. Erst seit dem Jahr 2000 kommen ununterbrochen auch die jeweiligen Bundespräsidenten nach Rom, um an der Vereidigung als Gäste teilzunehmen. Das sei nicht selbstverständlich.

Auch habe das Medieninteresse an der Vereidigung „eindeutig zugenommen“, hat der Kommandant beobachtet. „Ich kann mich erinnern, dass die Vereidigung in den 1980er und 90er Jahren eine kleine, eher familiäre Veranstaltung war.“ Das Interesse sei aber wichtig, damit auch künftig die Rekrutierung neuer Gardisten möglich ist.

„Wir nehmen nicht automatisch jeden an“, erläuterte Graf. Es reiche bei weitem nicht, wenn der Kandidat körperlich den Vorgaben entspricht oder sich nur für Sicherheit interessierte. „Es muss ihm bewusst sein, was er hier in Rom macht: dem Papst und der Kirche dienen“, betonte der Kommandant. Am Ende seiner Dienstzeit kehre jeder Rekrut „als Missionar“ zurück, der sich in der Ortskirche engagieren sollte.



Einen wichtigen Impuls kann der Garde ihr Patron geben. Bruder Klaus verließ seine Familie, um in einer Schlucht sein Leben Gott zu widmen. Fabian Halter bedeutet der Schweizer Heilige viel, etwa wegen seiner Bescheidenheit.

Auch wenn der junge Gardist schon etwas Routine hat, sind die Begegnungen mit Franziskus etwas Besonderes. Dabei ist ihm aufgefallen: „Man merkt, dass er einfacher Herkunft ist. So offen, wie er in der Öffentlichkeit auftritt, ist er auch hinter verschlossenen Türen.“ Vor diesen Türen steht Halter oft Wache. Da hat er auch Zeit, das berühmte Gebet von Bruder Klaus aufzusagen: „Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.“

Mario Galgano

Aus meiner Sicht ...



Matthias Altmann ist katholischer Theologe und Volontär unserer Zeitung.

Matthias Altmann

Kultur aus Überzeugung

Und wieder einmal ist es soweit: Die Debatte um die Leitkultur kocht hoch. Der neueste Anlass: Bundesinnenminister Thomas de Maizière hat ein Zehn-Punkte-Programm mit seiner Interpretation einer deutschen Leitkultur vorgelegt. Besonders medienwirksam war der Satz: „Wir sind nicht Burka!“ Das mag durchaus richtig sein – aber was sind „wir“ dann?

Die neue Forderung nach einer deutschen Leitkultur kann man durchaus als Eingeständnis werten, dass bei der Integration von Menschen aus anderen Kulturkreisen nicht alles wie gewünscht gelaufen ist und läuft. Die Probleme sind bekannt und brauchen nicht beschönigt zu werden: Parallelgesell-

schaften in den Städten, Sprachprobleme selbst in der dritten Generation, Bandenkriminalität und in Deutschland geborene Migrantenkinder, die für den IS in den Dschihad nach Syrien ziehen.

Sollen die Deutschen also den Menschen von anderswo vorschreiben, wie sie hier zu leben haben? Das wird nicht funktionieren. Kultur wird entweder aus Überzeugung gelebt oder bei ersterbesten Gelegenheit abgelegt wie ein altes Hemd – das ist dann Scheinkultur.

Es steht außer Frage, dass das gesellschaftliche Zusammenleben in Deutschland – übrigens auch anderswo – auf Regeln fußt, auf gemeinsamen Werten und Idealen. Sie gehen über das Grundgesetz hinaus. In Europa ha-

ben dabei rund 1700 Jahre christliche Prägung zweifellos ihre Spuren hinterlassen, und zwar nicht nur im Rhythmus der Feiertage. Die Europäer sind aufgerufen, dieses Erbe zu bewahren und weiterzutragen. Allerdings nicht in dem Gefühl, kulturell überlegen, sondern davon überzeugt zu sein.

Das grundlegende Ziel bei der Integration von Migranten oder Flüchtlingen muss sein, die Identifikation mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu fördern. Ob das mit einem irgendwie gearteten Verhaltenskodex gelingt, ist fraglich. Viel besser dürfte es durch bewusstes Vorleben und durch überzeugte Vermittlung der eigenen Werte funktionieren.



Jürgen Liminski ist Publizist, Buchautor und Geschäftsführer des Instituts für Demographie, Allgemeinwohl und Familie e.V. (iDAF).

Jürgen Liminski

Asterix, Macron und Mehrheiten

Nach der Stichwahl in Frankreich jubeln die Medien, vor allem in Deutschland. 66 Prozent für Emmanuel Macron, 34 Prozent für Marine Le Pen. Das sieht nach einem strahlenden Sieg aus. Aber die Zahl trügt. Sie gibt nur die Prozente der gültigen Stimmen an.

Man kann es auch so sehen: Da ist Wahl, und viele gingen hin – um Asterix zu wählen. Denn mehr als vier Millionen Franzosen (11,5 Prozent) wählten am Sonntag Asterix, Obelix oder sonst eine Fantasiefigur, um auf dem Wahlzettel auszudrücken, dass sie keinen der zwei Kandidaten im Elysée sehen wollen. 25,6 Prozent der rund 47 Millionen Wähler, also noch einmal knapp zwölf Millionen, gingen erst gar nicht zur Wahl – eine so hohe

Enthaltung gab es zuletzt 1969. Wenn man dann noch die sieben bis acht Millionen abzieht, die in der Stichwahl für Macron gestimmt haben, um Le Pen zu verhindern, schmilzt das Zwei-Drittel-Ergebnis auf rund ein Viertel überzeugter Wähler. Das ist wenig für eine parlamentarische Demokratie.

Der Jubel ist nicht nur kurzfristig, er ist auch verfrüht. Mitte Juni wird das Parlament gewählt, und es ist sehr fraglich, ob Macron dort eine Mehrheit bekommt. Momentan kann er sich nur auf die Trümmer der Sozialistischen Partei, auf eine Mitte-Links-Partei und auf einige Bürgerliche stützen. Es ist eben ein Unterschied, ob man eine Person oder ein Programm wählt.

Macron setzt auf das Image des Unverbrauchten, der neue Wege für die Frustrierten sucht. Er spricht Gefühle an. Aber Gefühle sind kein Programm. Die Linksextremen um Jean-Luc Mélenchon, die Rechtsextremen um Le Pen sowie die Konservativen, die zusammen mehr als zwei Drittel der Wähler stellen, haben ihre Programme und wollen Oppositionspolitik betreiben. Ohne Mehrheit aber ist Macron blockiert.

Die Gefühlsparty ist vorbei und die Wirklichkeit (Verschuldung, Arbeitslosigkeit, Terror) gnadenlos. Der Kater kommt erst noch. Frankreich geht labilen Verhältnissen entgegen. Umso wichtiger wird jetzt Deutschland als Pfeiler der europäischen Stabilität.



Bernd Posselt ist seit Jahrzehnten in der Europapolitik tätig und Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe.

Bernd Posselt

Mit Sankt Patrick Hand in Hand

Wie in über 100 Städten Europas demonstrierten auch in München Woche um Woche tausende von Menschen verschiedener Generationen gegen Nationalismus und für europäische Einigung. Sie schwenkten dabei begeistert die blaue Europafahne mit marianischem Sternenkranz, deren Urbild man in der Apsis des Straßburger Münsters bewundern kann. Die spontane Bewegung „Pulse of Europe“ gehört zum Erfreulichsten, was im Internet-Zeitalter zusammengefunden hat.

Der Nationalismus, gegen den sich Jung und Alt gemeinsam wenden, erweist sich mehr und mehr als reelle Gefahr. Ein Beispiel dafür sind die jüngsten Entwicklungen im geteilten Irland. Die grüne Insel war der Ausgangs-

punkt der christlichen Missionierung Mittel- und Westeuropas. Das, was wir „Abendland“ nennen, wäre ohne iroschottische Mönche so niemals entstanden. Am schönsten wurde dies sichtbar, als sich unlängst am St. Patrick's Day „Pulse of Europe“ und eine irische Kapelle auf dem Münchner Max-Joseph-Platz miteinander mischten – der irische Nationalheilige und das heutige Europa Hand in Hand.

In der Heimat von Sankt Patrick grassiert derweil die Angst, dass durch den Brexit die Verwandlung der mittlerweile unsichtbaren Trennungslinie zum britischen Norden der Insel in eine scharf kontrollierte EU-Außengrenze den alten Konflikt wieder aufleben lassen könnte. Ich habe Anfang der 1980er Jahre

als junger Assistent von Otto von Habsburg dessen Berichtersteller-Tätigkeit für das Europaparlament in der Irland-Frage begleitet und unterstützt. Der Bürgerkrieg zwischen Katholiken und Protestanten in Ulster wurde damals mit Unterstützung der EU durch drei Maßnahmen beendet: Grenzöffnung zwischen den beiden Teilen der Insel, massive Arbeitsbeschäftigung aus europäischen Fonds und Moderation des Friedensprozesses, der schließlich im Karfreitagsabkommen den Terror beendete.

Die Wiederkehr der Grenzen und der Nationalismus gefährden die Völkerverständigung auf dem ganzen Kontinent. Sowohl Europa als auch das historisch so geplagte Irland bedürfen unserer ganzen Zuwendung!

Kunst und Kultur – Lutherstationen Erfurt



Nicht nur im Jahr des Reformationsjubiläums ist Martin Luther eine Reise nach Erfurt wert. Hier verbrachte er seine entscheidenden und prägenden Jahre. Erfurt kann mit Recht sagen, dass die Stadt einen sehr großen Anteil am Leben Martins Luthers hat, wenn nicht sogar den entscheidenden. In Erfurt gibt es zahlreiche Lutherstätten. Sie sind Zeugen einer Zeit, in der Luther in Erfurt lebte.

Luther und die Bettelorden

Die Bettelorden der Barfüßer, Dominikaner und Augustiner-Eremiten prägen mit ihren erhaltenen großen Kirchenbauten noch heute das Erfurter Stadtbild. Ihre neuartige und auf die Bedürfnisse der spätmittelalterlichen Stadtgemeinden ausgerichtete Theologie und Spiritualität haben ein ganzes Zeitalter bestimmt und tiefe Spuren in der Erfurter Kirchen-, Geistes- und Sozialgeschichte hinterlassen.

Ohne die Erfahrungen seiner mit dem Klostereintritt 1505 begonnenen Erfurter Jahre als Augustiner-Eremit wäre Martin Luthers Weg zur Reformation nicht möglich gewesen. Seine Entwicklung vom Universitätsstudenten über den eifrigen Mönch hin zum leidenschaftlichen Streiter für eine von allem religiösen Leistungsdenken befreite Glaubensgemeinschaft lässt sich an keinem anderen Ort so überzeugend darstellen wie an den authentischen Wirkungsstätten Erfurts.

Die Ausstellung „Barfuß ins Himmelreich? Martin Luther und die Bettelorden in Erfurt“ widmet sich den vielfältigen Beziehungen der Bettelorden zur Stadtgemeinschaft. Sie stellt dabei erstmals im Zusammenhang die bedeutende Rolle ihrer Gemeinschaften für die spirituelle Daseinsvorsorge, öffentliche

Predigt, Kunstproduktion, städtische Ökonomie und universitäre Bildung dar. Dabei wird dem von strengen Gelübden wie von alltäglichen Kompromissen geprägten Klosterleben ebenso Beachtung geschenkt wie der Frage, wie es aus dem Inneren der Mönchszelle zu einer Bewegung kommen konnte, die über die Kritik am Ablasshandel hinaus das Daseinsmodell der Bettelmönche insgesamt infrage stellte.

Zeitlich schlägt die Ausstellung den Bogen von der Ansiedelung der Orden im frühen 13. Jahrhundert bis zur Auflösung der Konvente im Nachgang der Reformation, in deren Folge Klöstern in Pfarrkirchen und Schulen umgewandelt wurden und viele ehemalige Mönche aus der Klausur in die Welt zurückkehrten.

Ein umfangreiches Begleitprogramm sowie Außenstationen im Angermuseum und an den ehemaligen Ordenskirchen tragen das Projekt in den Stadtraum und die Gegenwart hinein.

Informationen

18. Mai bis 12. November 2017

www.stadtmuseum-erfurt.de

www.erfurt.de/luther

Öffnungszeiten des Stadtmuseums:

Dienstag bis Sonntag, 10-18 Uhr

Bedeutende Ausstellungen

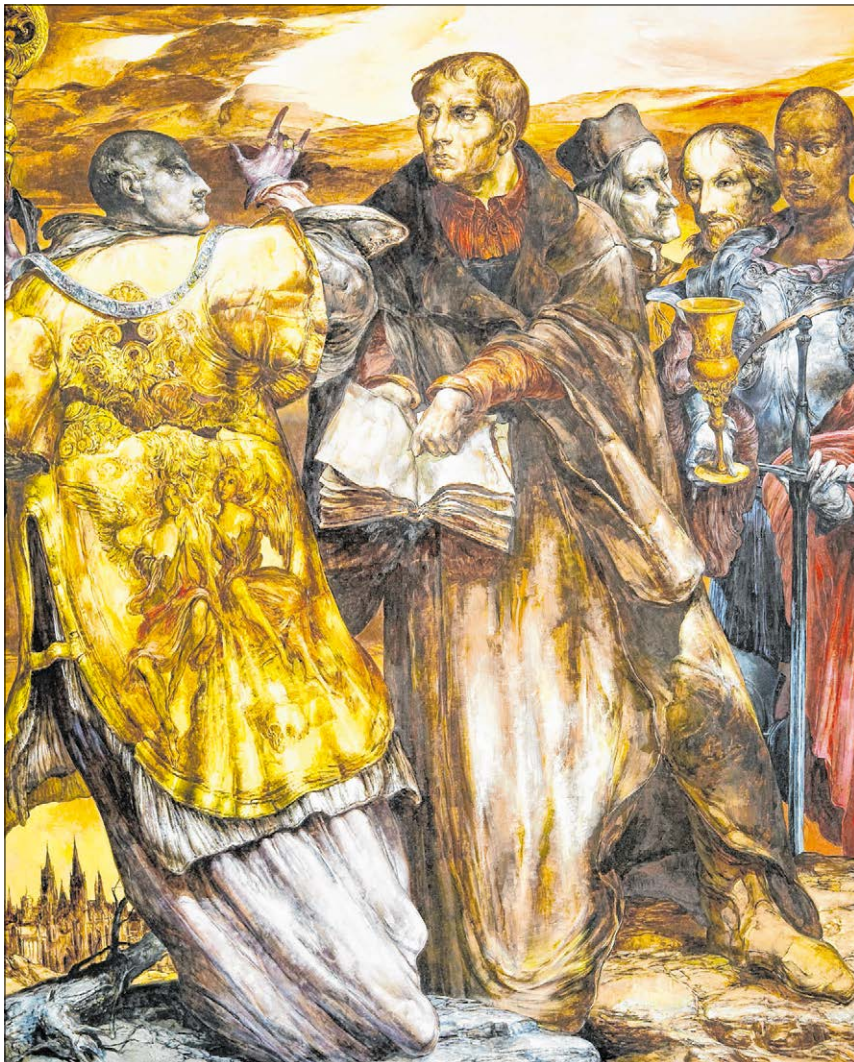
Im Jahr 1917, mitten im Ersten Weltkrieg, organisierte Edwin Redslob im Städtischen Museum Erfurt (heute: Angermuseum) eine Sonderausstellung zu Martin Luther und der 400. Wiederkehr der Reformation. Es galt, die geistigen Ursprünge des Reformators in Erfurt herauszustellen. 1983 wurde in der heutigen Kunsthalle die Ausstellung „Erfurt-Luther-Dialoge“ gezeigt. In ihr wurden historische Exponate in einen Dialog mit Werken von zeitgenössischen Kunstschaffenden gesetzt – und so die Zeugnisse der Geschichte aus dem aktuellen Zeitgeist herausgedeutet.

Auf diese beiden gut dokumentierten Sonderausstellungen reagiert die Stadt Erfurt in diesem Jahr mit einer kulturgeschichtlichen Ausstellung und stellt die damals entworfenen Perspektiven auf Luther, sein Wirken und die Reformationszeit vor. Dazu werden zentrale Elemente dieser Ausstellungen rekonstruiert. Darüber hinaus werden ausgewählte Objekte der Erfurter Luthersammlung präsentiert. Die Exponate der Ausstellung stammen überwiegend aus den städtischen Sammlungen in Erfurt, ergänzt um Leihgaben von Künstlern, aus Galerien sowie aus privaten und öffentlichen Sammlungen.

Informationen

Angermuseum Erfurt, Anger 18.

Die Ausstellung läuft bis 18. Juni



▲ Die Mitteltafel des Luther-Triptychons mit dem Titel „Drohung“ ist im Angermuseum in Erfurt zu sehen. Das Ölgemälde stammt von dem Künstler Heinz Zander.

Fotos: Urban, oh

BARFUSS INS HIMMELREICH?

Martin Luther
und die Bettelorden
in Erfurt



Sonderausstellung und Projekte im Stadtraum
18. Mai bis 12. November 2017
Stadtmuseum Erfurt „Haus zum Stockfisch“
www.erfurt.de/luther



Frohe Botschaft

Fünfter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr A

Erste Lesung

Apg 6,1–7

In diesen Tagen, als die Zahl der Jünger zunahm, begehrten die Hellenisten gegen die Hebräer auf, weil ihre Witwen bei der täglichen Versorgung übersehen wurden.

Da riefen die Zwölf die ganze Schar der Jünger zusammen und erklärten: Es ist nicht recht, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen und uns dem Dienst an den Tischen widmen. Brüder, wählt aus eurer Mitte sieben Männer von gutem Ruf und voll Geist und Weisheit; ihnen werden wir diese Aufgabe übertragen. Wir aber wollen beim Gebet und beim Dienst am Wort bleiben.

Der Vorschlag fand den Beifall der ganzen Gemeinde, und sie wählten Stéphanus, einen Mann, erfüllt vom Glauben und vom Heiligen Geist, ferner Philippus und Próchorus, Nikánor und Timon, Parménas und Níkolaus, einen Proselyten aus Antióchia.

Sie ließen sie vor die Apostel hintrreten, und diese beteten und legten ihnen die Hände auf.

Und das Wort Gottes breitete sich aus, und die Zahl der Jünger in Jerusalem wurde immer größer; auch

eine große Anzahl von den Priestern nahm gehorsam den Glauben an.

Zweite Lesung

1 Petr 2,4–9

Brüder und Schwestern! Kommt zum Herrn, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist.

Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen. Denn es heißt in der Schrift:

Seht her, ich lege in Zion einen auserwählten Stein, einen Eckstein, den ich in Ehren halte; wer an ihn glaubt, der geht nicht zugrunde.

Euch, die ihr glaubt, gilt diese Ehre. Für jene aber, die nicht glauben, ist dieser Stein, den die Bauleute verworfen haben, zum Eckstein geworden, zum Stein, an den man anstößt, und zum Felsen, an dem man zu Fall kommt. Sie stoßen sich an ihm, weil sie dem Wort nicht gehorchen; doch dazu sind sie bestimmt.

Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.

Evangelium

Joh 14,1–12

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott, und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe – den Weg dorthin kennt ihr.

Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie sollen wir dann den Weg kennen?

Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben;

niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.

Philíppus sagte zu ihm: Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns.

Jesus antwortete ihm: Schon so lange bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philíppus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater? Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch sage, habe ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir bleibt, vollbringt seine Werke. Glaubt mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist; wenn nicht, glaubt wenigstens aufgrund der Werke!

Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen, und er wird noch größere vollbringen, denn ich gehe zum Vater.

► *Próchorus, einer der sieben Diakone der Apostelgeschichte, wurde der Überlieferung nach Sekretär des Evangelisten Johannes und später Bischof von Nikomeden. Im Bild eine Ikone des frühen 18. Jahrhunderts.* Foto: gem

Gedanken zum Sonntag

Wohnen bei Gott

Zum Evangelium – von Klinikseelsorger Hermann Berger



„Als Gesunder hat man viele Wünsche, als Kranker nur einen einzigen“, so lautet eine vielzitierte Weisheit im Krankenhaus. Zu dem einen Wunsch des Kranken, möglichst schnell und umfassend gesund zu werden, gesellt sich meist noch ein zweiter Wunsch: nach Hause, möglichst schnell nach Hause! Befragt, was das Zuhause so lebenswert macht, erhalte ich in der Regel folgende Antworten: „Die vertrauten vier Wände, die vertrauten Personen, die Erinnerungen, die vertrauten täglichen Abläufe.“ Das ist so menschlich; und in solchen

Momenten freue ich mich einfach mit dem Patienten, der wieder nach Hause, in seine vertraute Umgebung darf. Und mir wird bewusst: Ich wohne, wo meine Wurzeln sind, und wo meine Wurzeln sind, da wohne ich. Unsere Wurzeln sind dort, wo wir wohnen, und wo wir wohnen, sind wir auch verwurzelt.

Wenn Jesus im heutigen Evangelium vom Haus seines Vaters mit den vielen Wohnungen spricht, dann wird klar, wo er selbst wohnt, wo er selbst verwurzelt ist: ganz in Gott, den er seinen und unseren Vater nennt. Jesus ist ganz in Gott verwurzelt, das zeigt sich in seinem Reden, in seinem Tun und Lassen, in seinen Freuden wie auch in seinen Leiden. Darin besteht für mich die Faszination und Einzigartigkeit Jesu.

Wir verbinden mit dem Haus des Vaters und den vielen Wohnungen in der Regel die Vorstellung von einer himmlischen Wohnung. Das ist sicher nicht falsch. Aber warum sollte es nicht schon jetzt möglich sein, ganz in Gott zu wohnen, ganz in Gott verwurzelt zu sein? Wäre das nicht das Abenteuer schlechthin? Wenn der dreifaltige Gott seit dem Tag meiner Taufe in mir wohnt, warum sollte es dann nicht möglich sein, in ihm zu wohnen?

Wir suchen Gott gerne außerhalb, in bestimmten Ereignissen und Wendungen unseres Lebens. In diesen Ereignissen und Wendungen erfahren wir die Nähe beziehungsweise Ferne Gottes. Wir suchen Gott draußen und sind uns zu wenig bewusst, dass Gott bereits in uns wohnt. Die großen Heiligen und Mystiker un-

serer Kirche betonen immer wieder das Wohnen Gottes im Menschen – und wo sich der Mensch dieser Wahrheit bewusst wird, beginnt er selbst in Gott zu wohnen.

Was muss das für eine Überraschung, für eine Freude sein, wenn mir diese Wahrheit auf einmal bewusst wird und wenn ich beginne, aus dieser Wahrheit zu leben! Wenn mir bewusst wird, dass Gott in Freud wie Leid in mir wohnt und nicht irgendwo außerhalb meiner Freuden und Leiden. Ich finde diesen Gedanken zutiefst tröstlich. Das Wohnen Gottes im Menschen hat der heilige Johannes vom Kreuz einmal wie folgt beschrieben: „Gott kann keinen Raum unseres Herzens leer stehen lassen. Er kann gleichsam nicht anders, er muss und wird ihn augenblicklich füllen mit sich.“



Gebet der Woche

O Gott,
wir bitten dich,
mach aus uns deine neue Schöpfung;
erneuere unser Herz, unseren Geist und unsere Seele,
und, im Ebenbild Jesu,
lass uns deine Güte und Liebe
in den kommenden Tagen und Monaten
mit vielen Menschen teilen.

Chinesischer Christenrat

Glaube im Alltag

von Max Kronawitter



Was soll man machen, wenn das, was einem heilig ist, stinkt? Der Ganges, fließendes Heiligtum von Millionen Hindus, ist zu einer Kloake geworden, die zum Himmel stinkt. Wo einst Gläubige untertauchten, um spirituelle Reinigung zu erfahren, müssen sie heute fürchten, sich mit gefährlichen Keimen und Krankheitserregern anzustecken. Das befreiende Bad in den heiligen Wogen des Ganges ist – so warnen Toxikologen – zur lebensbedrohlichen Aktion geworden.

Nach hinduistischer Vorstellung hat sich die Göttin Ganga in einen Fluss verwandelt, der zur Lebensader des indischen Subkontinents wurde. Auf 2600 Kilometern, von den Quellen im Himalaja bis zur Mündung in den Golf von Bengalen, können die Gläubigen auf Tuchfühlung mit der Göttin gehen, wäre da nicht das Problem mit der Verschmutzung: Von Stadt zu Stadt wird aus dem reinigenden Wasser ein immer giftigerer Mix.

Indische Richter im Bundesstaat Uttarakhand haben sich nun auf recht originelle Weise des Problems angenommen. Sie haben den Ganges zu einer juristischen Person erklärt. Damit hat der Fluss fortan – vergleichbar einem Minderjährigen – Anspruch auf einen Vormund, der sich darum kümmert, dass er nicht missbraucht wird.

Wie effektiv der Schutz durch diesen juristischen Kniff sein wird, muss sich zeigen. Doch die Überlegung der Richter scheint mir der richtige Ansatz zu sein.

Für die Menschen längst vergangener Kulturen war die Natur beseelt. In den vielfältigen Erscheinungsformen der Mutter Erde erkannten sie Göttliches.

Im Lauf der Menschheitsgeschichte – das Christentum hat dazu sicher seinen Beitrag geleistet – kam es zur strikten Trennung zwischen Gott und Welt, zwischen personalem und unpersonalem Leben. Die negativen Auswirkungen dieses Denkens bestimmen heute unseren Umgang etwa mit Tieren: Wer einmal einen Blick in die industrielle Erzeugung von Fleisch in Tierfabriken geworfen hat, weiß, wovon ich rede. Wo Leben, abgesehen vom Menschen, zur Sache wird, kann es wie Dreck behandelt werden.

Dieser Sichtweise haben die indischen Richter nun eine Absage erteilt. Indem sie dem Ganges personale Rechte zusprechen, mahnen sie: Behandelt diesen Fluss so, als wäre er euer Mitbewohner. Den würdet ihr mit eurem Giftmüll auch nicht überschütten.

Diese Sicht muss kein Rückfall in überwundene Stadien archaischen Denkens sein. Sie wäre, wie ich meine, ganz im Gegenteil ein zukunftsweisender Impuls: Wer in Tieren, Flüssen und Pflanzen mehr sieht als nur Material zur Bedürfnisbefriedigung des Menschen, der reinigt den Blick, um darin wieder die Spuren des Schöpfers zu entdecken.

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 1. Woche, 5. Osterwoche

Sonntag – 14. Mai Fünfter Sonntag der Osterzeit

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf, feierlicher Schlusssegen, Entlassungsruf (weiß); 1. Les: Apg 6,1-7, APs: Ps 33,1-2.4-5.18-19, 2. Les: 1 Petr 2,4-9, Ev: Joh 14,1-12

Montag – 15. Mai

Messe vom Tag, Oster-Prf (weiß); Les: Apg 14,5-18, Ev: Joh 14,21-26

Dienstag – 16. Mai Hl. Johannes Nepomuk

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 14,19-28, Ev: Joh 14,27-31a; **Messe vom hl. Johannes** (rot); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Mittwoch – 17. Mai

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 15,1-6, Ev: Joh 15,1-8

Donnerstag – 18. Mai Hl. Johannes I.

M. v. Tag (weiß); Les: Apg 15,7-21, Ev: Joh 15,9-11; **M. v. hl. Johannes** (rot); Les u. Ev v. Tag o. a. d. AuswL

Freitag – 19. Mai

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 15,22-31, Ev: Joh 15,12-17

Samstag – 20. Mai Hl. Bernhardin von Siena

M. v. Tag (weiß); Les: Apg 16,1-10, Ev: Joh 15,18-21; **M. v. hl. Bernhardin** (weiß); Les u. Ev v. Tag o. a. d. AuswL



▲ Der hl. Johannes Nepomuk auf der Prager Karlsbrücke. Foto: gem

WORTE DER THEOLOGEN:
JOHANN MICHAEL SAILER

Sinn für das Himmlische



Sailer hat den guten Seelsorger in einem „Gemälde“ porträtiert.

Er schrieb: „Der gute Seelsorger ist wahrhaft, was er heißt, ein Klerikus, einer, dessen Erbteil Gott ist, und der eben darum keine andere Angelegenheit kennt, als seine Mitmenschen auf das Erbe, das ihnen hinterlegt ist, aufmerksam, und zur Besitznehmung desselben tüchtig zu machen.

Um das Maß dieses seines Namens ganz zu erfüllen, ist er himmlisch gesinnt, hat Sinn für das, was ewig ist, was vergänglich ist. ... Weil er nur Sinn für das Himmlische hat, so ist er nicht etwa bloß ein Freund des Gebetes: Gebet, Erhebung des Geistes und des Gemütes zu Gott und Umgang mit Gott ist sein ganzes inneres Leben. ... Der Sinn für das Himmlische und die Liebe zum Gebete, machen ihn zum Freund der Einsamkeit. Er ist gern allein, um eins mit sich und mit Gott zu werden; er ist gern allein, um unter Menschen, eins mit sich und mit seinem Gott bleiben zu können. ...

Um zum Gebet stets Nahrung, und in der Einsamkeit stets die edelste Unterhaltung

vorzufinden, lässt er sich die Meditation, und wenn ihm die Wahrheit mit enthülltem Angesicht begegnet, die Kontemplation – das stille Schauen der ewigen Wahrheit – als eines seiner liebsten Geschäfte, recht angelegen sein. ...

Um an dem Heil seiner Brüder ... mit mehr Nachdruck und mit offenbarem Übergewicht auch auf Seite des Wissens arbeiten zu können, verschmäht er kein Licht, das ihm irgendeine menschliche Wissenschaft anzünden kann. ... Unter allem, was die Wissenschaften zu seinem Zweck Brauchbares haben oder haben könnten, setzt er die wahrhaft praktische Schriftkenntnis oben an. Die Heilige Schrift ist sein Handbuch. ... Sobald die Schriftkenntnis ein göttliches Leben in dem Schriftleser geworden ist, so beweist sich seine göttliche Kraft an allem, was der Seelsorger tut und spricht, an Blick, Miene, Gebärde, Ton und Sitte. ... Der Bibelleser wird eine lebendige Bibel, ein offenes, allgemeinverständliches Lehrbuch für seine Gemeinde. ...

Glaube mit Wissenschaft, Wissenschaft mit Zucht und Ordnung des Lebens vereinend, gründet und baut er an anderen, was er an sich lebendig darstellt.

Theologe der Woche

Johann Michael Sailer

geboren: 17. November 1751 in Aresing (bei Schrobenhausen)

gestorben: 20. Mai 1832 in Regensburg

Sailer war zunächst Jesuit und wurde nach Aufhebung des Ordens 1775 in Augsburg zum Priester geweiht. Er unterrichtete an der Universität Ingolstadt Dogmatik und wurde 1784 als Professor für Pastoraltheologie nach Dillingen berufen, wo er einen Kreis von Schülern und Freunden um sich versammelte. Aufgrund von Neid und Verleumdung 1794 entlassen, verfasste er mehrere theologische Werke, bis er von der bayerischen Regierung 1799 wieder an die Landesuniversität berufen wurde. Verleumdungen bezüglich seiner Rechtgläubigkeit verhinderten lange seine Berufung auf einen Bischofsstuhl. 1822 wurde er schließlich auf Betreiben des Königs Ludwig I. doch Weihbischof und Koadjutor des Regensburger Bischofs, nach dessen Tod 1829 sein Nachfolger. Die Gesamtausgabe seiner Werke umfasst 40 Bände. *red*

Nie machen seine Handlungen seine Predigt zuschanden. ...

Seine Lehart ist zweifach und einfach, er lehrt das nämliche mit Wort und Tat. ... Darum tut er immer mehr, als was der Buchstabe der Pflicht von ihm fordert. Eigentlich kennt er gar keine Pflicht mehr: denn er hat die Liebe in sich, und die Liebe tut für andere alles, was sie kann, und tut es willig, ohne eines Zwanges zu bedürfen. ...

Weil er himmlisch gesinnt ist, so lebt er ganz für seine Gemeinde, das heißt, sucht den himmlischen Sinn überall und zunächst in seiner Herde zu verbreiten. Er ist jedem das, was er sein kann, dem Unwissenden ein Lehrer, dem Armen ein Tröster, dem Unterdrückten ein Retter, dem Waisen ein Vater, der Witwe ein Verteidiger, ist sich ganz – allen schuldig.“

Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, pdr

Johann Michael Sailer finde ich gut ...



„... weil man ihn als einen wahren Pontifex, also ‚Brückenbauer‘, bezeichnen kann. Er schlug den Bogen von der Barockfrömmigkeit Altbayerns zu den Idealen der Aufklärung, deren innere Grenzen er klar erkannte. Er baute Brücken zwischen den Konfessionen, vor allem durch zahlreiche persönliche Kontakte, und gilt deshalb zu Recht als ‚Pionier der Ökumene‘. Er brachte die Bibel ‚unters Volk‘ und ermöglichte somit auch katholischen Christen, vermehrt aus der Glaubensquelle der Heiligen Schrift zu schöpfen. Er beeindruckt im Ganzen als eine außergewöhnlich integrative Persönlichkeit.“

Prof. Dr. Rudolf Vorderholzer,
Bischof von Regensburg

Zitate

von Johann Michael Sailer

„Die Eitelkeit folgt uns nach bis in den Himmel guter Werke, da die übrigen Laster nur auf der Erde fortkriechen.“

„Der Mensch ist immer geneigt, zu glauben, dass seine Freiheit einen Zuwachs gewinne, wenn er jene seines Nebenmenschen vermindert. Das ist Selbstbetrug.“

„Wer überall zu Hause sein will, ist es nirgends. Sein Fuß will Flügel sein, das er nicht kann, und tut eben deswegen nirgends einen festen Tritt, was er kann und soll.“

„Es gibt einen Tiefsinn, der daneben gräbt. Und eine Einfalt, die den Himmel erobert.“

„Gott die Ehre, dem Nachbar Hilfe. Und dem Freund das Herz.“

„Du, in dem keine Finsternis ist, sende dein Licht, dass ich erkenne, was ich sein könnte, und was ich sein sollte, und was ich gewiss nicht bin – damit ich werde und gewiss werde, was ich sein kann und soll!“



DAS ULRICHSBISTUM

ZUM JUBILÄUM DER KATHOLISCHEN AKADEMIE

So, wie Jesus Zachäus besuchte

Bischof Zdarsa und Ministerpräsident Tillich reflektieren die künftige Rolle der Kirche

NÖRDLINGEN (jm) – Es war eine gute Idee der Katholischen Akademie, zu ihrem 60-jährigen Bestehen in die Diözesen hinauszugehen. Dies bescherte Nördlingen am vorigen Mittwoch ein packendes Gespräch unter hochrangigen Teilnehmern: Im Pfarrzentrum St. Salvator tauschten sich Augsburgs Bischof Konrad Zdarsa und Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich über „Kirche in säkularisiertem Umfeld“ aus.

Dass aus dem eher abstrakten Thema bald eine packende Diskussion über die Zukunft der Kirche wurde, war nicht nur der Moderation von Akademiedirektor Florian Schuller zu verdanken: Es lag auch daran, dass sowohl der Bischof als auch der Ministerpräsident sehr engagiert bei der Sache waren und den Zuhörern im vollen Saal spannende Einblicke in ganz persönliche Erlebnisse und Lebensumstände gaben.

Beide kamen in Sachsen zur Welt, beide wuchsen als Katholiken in einer atheistischen Umwelt auf, Tillich gehörte zudem zur sorbischen Minderheit. Zdarsa, der neben seiner Kindheit die Zeit des Theologiestudiums in Rom als sehr prägend empfand, fasste die Meinung der Umwelt in der DDR mit den Worten zusammen: „Man wusste sehr wohl, woran man bei uns Katholiken war!“

Der Preis des Glaubens

Glaubensleben, so bestätigte Tillich, war innerhalb des kirchlichen Rahmens und bei Fronleichnamprozessionen oder Umritten in beschränktem Umfang sogar nach außen möglich. Das Katholische hatte jedoch seinen Preis. Sowohl Tillich als auch Zdarsa mussten Nachteile in Kauf nehmen. So konnte der heutige Bischof erst nach seiner Entscheidung fürs Priestertum studieren. Er hatte zuvor den Beruf des Drehers gelernt. Der heutige Ministerpräsident wandte sich der Naturwissenschaft zu und wurde Ingenieur.



▲ Die gemeinsame Vergangenheit in der DDR-Diaspora im Rücken, blickten Ministerpräsident Stanislaw Tillich (links) und Bischof Konrad Zdarsa unter Gesprächsleitung von Akademiedirektor Florian Schuller (Mitte) in die Zukunft der Kirche. Für den Augsburgs Oberhirten (unten) kommt es auf die Entschiedenheit jedes einzelnen Gläubigen an. Fotos: Zoepf

Manches wäre auch für die Gegenwart eine gute Haltung, fand Tillich: „Es war zu DDR-Zeiten nicht üblich, aus der Kirche auszutreten.“ Überzeugung sei höher gestanden als eine mögliche Ersparnis an Kirchensteuer. Auch sei der Zusammenhalt unter den Gläubigen hervorragend gewesen. Die Erfahrung, „dass einem nichts geschenkt wird“, habe auch ihre guten Seiten.

Obwohl die Katholiken heute gerade einmal drei Prozent der Sachsen stellten, zeichne sie erhebliche Überzeugungskraft aus. Dies spiegle sich im zunehmenden Interesse der Fernstehenden

und dem Zuwachs an jungen Gläubigen. Um die Zukunft des Christentums war Tillich deshalb nicht bange. Vorausgesetzt, die Kirche

bleibe attraktiv und verstehe es, auf die Menschen zuzugehen. Dabei müsse sie ähnlich kreativ sein wie die moderne Kunst.

Bischof Konrad nahm die kirchlichen Zukunftsperspektiven ganz konkret in den Blick. Eine noch stärker personenbezogene Seelsorge sei ein wichtiger Impuls von Papst Franziskus. „Wir müssen uns mit der ganzen Empathie und Sympathie dem Einzelnen zuwenden“, empfahl Zdarsa den Priestern. Die Begegnung mit dem Zöllner Zachäus, von dem sich Jesus trotz dessen Verfehlungen einladen ließ, sei ein gutes Beispiel dafür.

Nicht zuletzt hänge die Überzeugungskraft aller Christen auch von der Bereitschaft ab, den Glauben entschieden zu leben, betonte der Bischof. „Und das setzt voraus, dass ich weiß, was ich glaube.“ *Siehe auch Seite 4*



Kunst & Bau

SANIERUNG

Statt Weiß warmes Gelb

Wertvolle Deckenfresken von Johann Baptist Enderle gerettet



St. Stephan in Kirchdorf bei Bad Wörishofen wurde zwar schon im 15. Jahrhundert erbaut. Mitte des 18. Jahrhunderts wurde die Kirche aber im barocken Stil umgestaltet. Nachdem die letzte Innenrestaurierung 1980 erfolgt war, war jetzt eine aufwendige Sanierung im Inneren und Äußeren des interessanten Gotteshauses notwendig.

KIRCHDORF – Nicht ohne Stolz berichtet Kirchenpfleger Max Schelkshorn von den umfangreichen und aufwendigen Sanierungsarbeiten von St. Stephan in Kirchdorf. Notwendig geworden waren diese, weil die Zeitläufte am Gotteshaus genagt hatten und im Dachstuhl wie auch am Gebäude selbst gravierende Schäden festgestellt werden mussten.

Diese Mängel hatte die Standsicherheitsprüfung 2013/14 offenbart. „Massive Fäulnisschäden“

waren der Kirche attestiert worden. Balken und Sparren im Dachstuhl waren morsch, der Glockenstuhl aus Stahl verrostet und auch der Turm stark beschädigt. Im Februar des vergangenen Jahres wurde mit den Arbeiten begonnen.

Nachdem der Dachstuhl fachmännisch saniert, verfaulte Balken ersetzt worden waren und die statische Sicherheit wieder garantiert werden konnte, wurde auch der Innenraum der Kirche vollständig gereinigt. Lose Teile der Decke wurden gesichert, die wertvollen Deckenfres-

ken von Johann Baptist Enderle mit Szenen aus dem Leben des heiligen Stephanus restauriert. Von den Rissen, die sich vorher durch die Bilder gezogen haben, ist nun nichts mehr zu sehen. Der Glockenstuhl wurde jetzt aus massivem Eichenholz errichtet, die Empore zur Sicherheit der Gottesdienstbesucher mit Stahlträgern verstärkt. Bei einer Befunduntersuchung an der Fassade stieß man auf die alte Farbigkeit der Kirche aus dem 18. Jahrhundert. Der neue Anstrich in sonnigem warmem Gelb orientiert sich an diesen Funden.



◀ In sonnigem Gelb wie im 18. Jahrhundert erstrahlt die Kirchdorfer Pfarrkirche nach der Generalsanierung.

Fotos (3): Friebel

Isidor Hefele
Kirchenmaler/Restaurator



Dorfstraße 50
Stockheim
86825 Bad Wörishofen
Telefon: 0 82 47/21 42
Mobil: 01 74 / 2 71 98 71

Wir schaffen begehbaren Raum - www.soell.de

SOELL Gerüstbau

Danke für Ihr Vertrauen

Söll Gerüstbau - Augsburg, München, Kempten, Nürnberg, Chemnitz - Tel: 0821/207 84 0

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!



Kontakt 0821 50242-21/-24

Josef Huber GmbH
MALERGESCHÄFT



Meisterwerkstatt für anspruchsvolle Raum- und Fassadengestaltung

Unser Innungsfachbetrieb überzeugt seit über 80 Jahren durch Qualität, Zuverlässigkeit und Leistungsvielfalt.

- ▶ Fassadenrenovierung und -gestaltung
- ▶ Wohnungsrenovierung
- ▶ Raumdesign mit dekorativen Maltechniken
- ▶ Tapezieren und Dekorputze
- ▶ Illusionsmalerei (Dekorationsmalerei)
- ▶ Ölvergoldungen
- ▶ Beschriftungen
- ▶ Lackierarbeiten

Theresienberg 30
86825 Bad Wörishofen-Kirchdorf
Telefon 08247-27 10

www.farbe-ist-leben.de

Altbau-sanierungen Holz-häuser Dach-stühle Fassaden-dämmung Lohn-Abbund

ZIMMEREI HÖLZLE GMBH



Sägemühlweg 7
87746 Erkheim
Tel. 08336/8027-0
Fax 8027-20

www.zimmerei-hoelzle.de



▲ Auch der Innenraum der Kirche wurde umfassend gereinigt. Die Deckenfresken von Johann Baptist Enderle mit Szenen aus dem Leben des heiligen Stephanus wurden gereinigt und Risse ausgebessert.

Mit 725 000 Euro wurden die Kosten der Gesamtmaßnahme veranschlagt. Rund drei Viertel davon, nämlich 520 000 Euro, übernimmt die Diözese. Zuschüsse in Höhe von 35 000 Euro sind von der Stadt Bad Wörishofen zugesagt, jeweils 9000 Euro vom Landkreis, dem Bezirk und der Bayerischen Landesstiftung. Die Raiffeisen Kultur- und Sozial-

stiftung will weitere 2000 Euro zuschießen.

Die verbleibenden Kosten in Höhe von 150 000 Euro werde man aus Eigenmitteln und Spenden stemmen können, zeigt sich Kirchenpfleger Max Schelkshorn zuversichtlich. Eine endgültige Abschlussrechnung liegt allerdings derzeit noch nicht vor. *Andrea Friebe*

Maria in vielen Gestalten

Pfarrei organisierte Ausstellung zum Kirchenjubiläum

SCHROBENHAUSEN – 600 Jahre Frauenkirche bedeutet zugleich 600 Jahre Marienfrömmigkeit in Schrobenhausen. Das war der Ansatz, den die Verantwortlichen der Pfarrei St. Jakob mit der Marienausstellung im Pfarrsaal am letzten Aprilwochenende verfolgten.

Erhofft hatte sich Pfarrer Josef Beyrer die Resonanz der Gläubigen schon, aber nicht unbedingt damit gerechnet. „Sie ist schöner geworden als erwartet“, lobt er die unter Regie von Pfarrsekretär Bernhard Hanke und von Ehrenamtlichen der Pfarrei erstellte Ausstellung, die schon am Samstag zahlreiche Besucher in den Pfarrsaal lockte. Zu sehen waren neben eigenen Exponaten der Kirchenstiftung viele weitere aus Privatbesitz, von Schrobenhausener Künstlern und aus dem Depot des Heimatmuseums.

Das erste Exponat war der Weg zu Maria, ein gewundener Pfad, auf dem Hindernisse zu beseitigen oder zu umgehen waren – ein wunderbares Symbol, das die Besucher im Foyer begrüßte. Am beeindruckendsten aber war die ungeheure Vielfalt der Mariendarstellungen. Die Mutter Gottes war nicht nur auf kirchlichen Gegenständen wie Monstranz oder dem Messgewand für Marienfeiertage, auf Gemälden mit biblischen Motiven oder Skulpturen zu finden, sondern auch auf Silbermünzen, Scherenschnitten, kunstvoll gestalteten Ostereiern, Klosterarbeiten und Wachsmedaillons.

Maria ist auch das Thema einer modernen Intarsienarbeit des Schrobenhausener Künstlers Christoph Scholten. Sie wird dargestellt in den Modellen des Bildhauer-Ehepaars Christa und Karl-Heinz Torge, die

unter anderem Marienbrunnen oder -säulen für den öffentlichen Raum geschaffen haben.

Das aus dem Stamm einer alten Dorflinde gearbeitete Modell für den Bronzeguss des Marienbrunnens in Reichertshofen beeindruckte mit seiner klaren, modernen Form, in die christliche Symbole geschickt in das Gewand integriert sind. Ein Blickfang waren die Exponate aus fernen Ländern, die ihren ganz eigenen Stil und Reiz besitzen. Sie stammen aus Afrika und befinden sich im Privatbesitz von Beyrer beziehungsweise von Ruhestandspfarrer Johann Menzinger. Aus Privatbesitz stammt auch die ungewöhnliche Madonna aus Keramik, die auf etwa 1930 datiert und für die Ausstellung von einem Dutzend kleiner Weihwasserkessel aus Keramik umgeben wurde.

In den im Raum verteilten Vitrinen waren kleinere Exponate wie Gebetbücher mit kunstvollen Mariendarstellungen, Klosterarbeiten und Wachsarbeiten zu sehen. Und natürlich sorgsam geschützt auch das älteste Exponat, die Originalurkunde aus dem Jahr 1409 aus dem Diözesanarchiv, mit der die Brüder Peisser über eine Messstiftung einen wichtigen Beitrag für den Bau der Frauenkirche leisteten.

Erstaunlich viele Ikonen waren aus Privatbesitz für die Ausstellung bereitgestellt worden. Interessant auch die aus heutiger Sicht kitschigen „Kunstdrucke für Otto Normalverbraucher“, die im vergangenen Jahrhundert in vielen Schlafzimmern hingen. „So etwas könnte man heute keinem Brautpaar mehr zur Hochzeit schenken“, kommentierte Pfarrer Beyrer schmunzelnd die relativ großformatigen Bilder mit ihren goldfarbenen Rahmen. *Andrea Hammerl*



▲ Mariendarstellungen aus Privatbesitz, aus dem Heimatmuseum und von der Kirchenstiftung waren drei Tage lang im Pfarrsaal von St. Jakob zu sehen. Foto: ah

FIRMA KÖPPS
IHR BAD-STYLIST
San.-Installation
Spenglerei
Heizung

Irsinger Straße 3 www.koepps.de
86825 Bad Wörishofen E-Mail info@koepps.de
Fon 0 82 47 - 99 72 90 Fax 0 82 47 - 99 72 911 Glückwunsch zur gelungenen Sanierung!

Restaurator & Stuckateurmeister

Herbert Haug

Rosenweg 11
87654 Friesenried

TEL +49 (0) 8347 / 1455
FAX +49 (0) 8347 / 9700
MOBIL +49 (0) 171 / 28 73 405
E-MAIL Herbert.Haug@t-online.de

Gratulation zur gelungenen Renovierung!

Wir waren verantwortlich für die Spezialbaumeisterarbeiten wie Rissverpressung, Rissverankerung u. statische Sicherung.

JÖRG GmbH
Bauunternehmen
Bautenschutz

30 Jahre

Am Mühlbach 11
D-87653 Eggenthal/Allgäu
Telefon 0 83 47 / 13 94
Telefax 0 83 47 / 98 19 56
info@joerg-bausanierung.de
www.joerg-bausanierung.de

Feste, Theater und Konzerte



Die Kultursaison 2017 kommt in Fahrt: Theater, Konzertreihen und Aktionstage in Museen sorgen jetzt für Kurzweil und Unterhaltung.

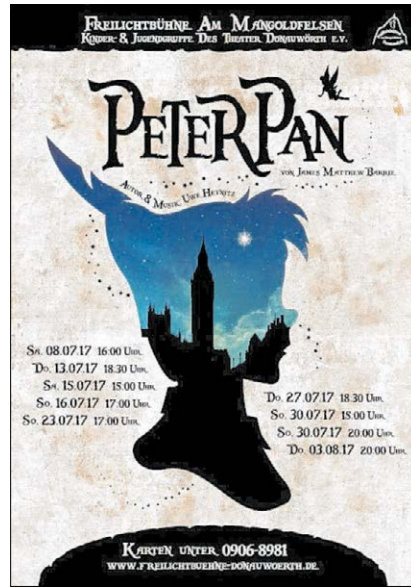
Theater unter freiem Himmel

DONAUWÖRTH – Die Freilichtbühne in Donauwörth inszeniert in dieser Saison das Theaterstück „Die Päpstin“. Auch wenn die Geschichte der „Päpstin“ seit dem 13. Jahrhundert überliefert wird, ist ihr Wahrheitsgehalt bis heute nicht geklärt. Geschichten- und Geschichtsschreiber, angesehene Historiker und Wissenschaftler nahmen sich der Legende mit dem Ergebnis an, dass zwar einige Mosaiksteine in den Überlieferungen auftauchen, aber vieles dagegen spricht. Der Mythos aus dem Mittelalter jedoch bleibt, weil aus dieser verworrenen Zeit nur wenige Quellen zur Verfügung stehen.

Das Schauspiel auf der Freilichtbühne am Mangoldfelsen in Donauwörth macht jedoch deutlich, dass der Zugang zu Wissen, das Erlangen von Eigenständigkeit und letztendlich auch von Macht Mädchen und Frauen bis ins 20. Jahrhundert bis auf wenige Ausnahmen verwehrt war.

Für die Kleinen gibt es auf der Donauwörther Freilichtbühne ebenfalls eine spannende Aufführung: Das Kinder- und Jugendtheater des Theaters Donauwörth bringt mit „Peter Pan“ die unterhaltende Kindergeschichte frei nach James Matthew Barrie auf die Bühne.

Für das leibliche Wohl der Zuschauer ist gesorgt. Vor der Aufführung und in der Pause gibt es Getränke und kleine Speisen. Für besondere Anlässe wird die VIP-Karte empfohlen. Für die VIP-Zu-



▲ Kinder können sich auf die Aufführung von „Peter Pan“ freuen. Foto: oh

schauder wird ein besonderes kaltes Buffet in der Pause angerichtet.

Am Familienwochenende 30. Juni und 1. Juli ist der Eintrittspreis für die Abendvorstellungen besonders günstig. Jede Karte kostet dann 14 Euro, bei Gruppen ab zehn Personen 10 Euro.

Info:

Spieltermine und Kartenvorverkauf unter Telefon 0906/8981, www.freilichtbuehne-donauwoerth.de.

Himmlische Musik im Pfaffenwinkel

Seit über 27 Jahren besteht der gemeinnützige Förderverein „Musik im Pfaffenwinkel“. In der Saison 2017 der Konzertreihe führt der künstlerische Leiter und Dirigent Christian Fröhlich wieder herausragende Solisten und Orchester mit dem Gemischten Chor im Pfaffenwinkel in einem hochkarätigen und abwechslungsreichen Programm zusammen.

Zum Auftakt am 28. Mai erklingt in der Basilika Benediktbeuern um 16 Uhr das Requiem von Gabriel Fauré. Dem Requiem schließt sich die 2. Sinfonie von Johannes Brahms an. Ausführende sind die Solisten Anna El-Khashem und Johannes Kammler sowie der Gemischte Chor im Pfaffenwinkel und Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters.

In der Wieskirche stehen am 2. Juli um 19 Uhr Mozarts Violinkonzert A-Dur und Sinfonie Nr. 1 Es-Dur sowie Haydns Theresienmesse auf dem Programm. Die Solisten Julian Shevlin (Violine), Selene Zanetti, Marie-Luise Dreßen, Thaisen Rusch und Daniel Pannermayr musizieren mit dem Gemischten Chor im Pfaffenwinkel und Mitgliedern der Münchner Philharmoniker. Am 16. Juli um 19 Uhr erklingt Gioacchino Rossinis Messa di Gloria, begleitet von Mendelssohns Sinfonie Nr. 4 („Italienische“).

Kartenvorverkauf:

Telefon 08861/2194138, www.musikimpfaffenwinkel.de



Festlicher Sommer in der Wies



Mitwirkende: Solisten, Chor der Stadt Schongau, Chor der Berufsfachschule für Musik Krumbach, La Banda, Neue Süddeutsche Philharmonie, Leitung: Christoph Garbe
Orchester der Stadt Schongau, Junges Ensemble
Leitung: Kristina Kuzminskaite

28. Mai 2017 Ballenhaus Schongau 19.00 Uhr

Ensemble Pathos: Männer und Frauen

25. Juni 2017 Wieskirche 19.00 Uhr

J.S. Bach: BWV 82 „Ich habe genug“ BWV 158 „Der Friede sei mit Dir“
J. Haydn: Missa in Angustiis „Nelsonmesse“

09. Juli 2017 Wieskirche 19.00 Uhr

L. V. Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-moll op. 67 „Schicksal“
F. Schubert: Messe in As D 678

09. Juli 2017 Wieskirche 19.00 Uhr

W. A. Mozart: Sinfonie Nr. 41 in C KV 551, Rihards Dubra: Missa simplex
W. A. Mozart: Litaniae Lauretanae B.M.V. KV 195 in D

Förderverein Festlicher Sommer in der Wies e.V.
Karten: www.wieskonzerte.de

Freilichtbühne am Mangoldfelsen
VERBAND DEUTSCHER FREILICHTBÜHNEN

DIE PÄPSTIN

Theater Donauwörth e.V.

Familienwochenende - ermäßigte Preise - 20:30 Uhr		Nachmittags- und Seniorenaufführung	
Fr. 30.06.17 + Sa. 01.07.17			
Freitag 07.07.17	Samstag 15.07.17	Mittwoch 02.08.17	
Samstag 08.07.17	Mittwoch 26.07.17	Freitag 04.08.17	
Mittwoch 12.07.17	Freitag 28.07.17	Samstag 05.08.17	
Freitag 14.07.17	Samstag 29.07.17	Beginn je 20:30 Uhr	

Karten: Telefon 0906-8981, www.freilichtbuehne-donauwoerth.de



▲ Handwerker aus der Region bieten beim Erlebnisfestival im Freilichtmuseum Haus im Moos ihre Produkte an. Fotos: oh

Erlebnis für die ganze Familie

KLEINHOHENRIED – Das Haus im Moos in Kleinhohenried bei Karlshuld (Kreis Neuburg-Schrobenhausen) veranstaltet am 20. und 21. Mai jeweils von 10 bis 18 Uhr ein Erlebnisfestival für die ganze Familie. Das Team des Freilichtmuseums mit Umweltbildungsstätte hat ein buntes Programm unter dem Motto „Natur und Kultur“ zusammengestellt.

Ein Kleinkunst- und Handwerkermarkt zieht sich beidseitig an der Museumsstraße entlang. Von Holzdeko über Schmuck bis zu Kerzen, Accessoires, Seifen und Selbstgestricktem reicht das vielfältige Angebot. Auch einige Direktvermarkter bieten Ihre Waren zum Kauf an. Es gibt zum Beispiel Streuobstsäfte, Wurstwaren und Kürbiskernprodukte. Mitmachaktionen warten auf Kinder und Eltern: Es gilt, Wassergeheimnisse zu erforschen und Kunstwerke aus Naturmaterialien oder Schwirrbienen zu basteln.

Der Kulturhistorische Verein belebt die Häuser im Freilichtmuseum mit allerlei Aktionen. So ist der Brotbäcker am

Ofen zu Gange. Auch der Schmied zeigt sein Können an den Museumshäusern. Die Besucher können Wisente, Störche, Ziegen und Gänse beobachten. Die Jägervereinigung Schrobenhausen gibt für Interessierte einen Einblick in das Thema Jagd. Der Imkerverein Pobenhausen stellt das geheimnisvolle Leben der Honigbienen vor. Im Haus im Moos wird die Ausstellung „Wild und Wildkräuter“ gezeigt, umrahmt von einem Wildtierdiorama.

An beiden Tagen informieren Akteure des ländlichen Raums über ihre Aktivitäten. Auch Mitmachaktionen werden geboten. Im Biergarten der Museumswirtschaft Rosinger Hof hält der Wirt bayerische Schmankerl und ein kühles Bier bereit. Am Samstag gibt es Unterhaltung mit der Unterstaller Maibaummusi. Am Sonntag spielen „De Wuidsaureiter“ auf.

Info:

Das Programm ist im Internet zu finden unter www.haus-im-moos.de.



▲ Strohbälle zum Herumtollen, Bastelkurse und Spielestationen sorgen für die Unterhaltung der Kinder.

Erlebnisfestival DonaumooS 20. & 21. Mai



- Kunsthandwerkermarkt
- Aktionen für Jung und Alt, Naturwerkstatt, Bienen, Wasser, Lehmwerkstatt
- Museumsgaststätte
- Wild- & Wildkräuter Ausstellung

HAUS im MOOS

Kleinhohenried 108
86668 Karlshuld
Tel.: 08454/ 95205
www.haus-im-moos.de

Menschen im Gespräch



Seinen 70. Geburtstag darf der Verleger **Josef Fink** in Lindenberg/Allgäu am 18. Mai. begehen. Er kann auf ein reiches Lebenswerk zurückschauen. Zunächst erfolgreicher Mitarbeiter beim Verlag Schnell und Steiner hat er vor 20 Jahren den Kunstverlag Josef Fink gegründet und inzwischen mehr als 1000 Publikationen veröffentlicht. Sie genügen allesamt höchsten künstlerischen und inhaltlichen Ansprüchen. Seine Kirchenführer sind kleine Meisterwerke, seine Bücher bestechen durch das reiche Bildmaterial. 2012 wurde Fink für seine Verdienste um Kirche und Kultur mit dem päpstlichen Orden „Pro ecclesia et pontifice“ ausgezeichnet. Unser Bild zeigt den Verleger (zweiter von links) anlässlich der Überreichung des Bildbandes über den Campo Santo Teutonico.

Gschwind/Finkverlag



Bei der 51. Landesversammlung der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) Bayern wurde im Diözesanhaus Vierzehnheiligen (Landkreis Lichtenfels, Erzdiözese Bamberg) der ehrenamtliche Landesvorstand neu gewählt. Als Landesvorsitzende wiedergewählt wurden **Irmgard Haas**, Fachkraft für soziale Beratung aus Bergkirchen, Erzdiözese München und Freising (zweite von rechts), und **Josef Neher**, Grund- und Hauptschullehrer im Ruhestand aus Unterrieden, Diözese Augsburg (rechts). Als stellvertretende Landesvorsitzende neu in den Vorstand schickte die Landesversammlung **Michaela Widmann**, Hausfrau aus Altomünster, Erzdiözese München und Freising (zweite von links), und **Andreas Felsl**, Landwirtschaftsmeister aus Dirlwang, Diözese Augsburg

(links). Mit Landvolkseelsorger Josef Mayer aus der Erzdiözese München und Freising, der ebenfalls im Rahmen der Landesversammlung wiedergewählt wurde, und Landesgeschäftsführer Martin Wagner, Erzdiözese München und Freising, bilden sie den sechsköpfigen Landesvorstand, der nun erstmals seit vier Jahren wieder voll besetzt ist. Foto: KLB



Seit nunmehr 50 Jahren begleitet **Helmut Mangold** mit der Orgel die Gottesdienste nicht nur in Aufheim, Pfarrei St. Johannes Baptist in Senden-Aufheim, sondern auch in den anderen Kirchen der Pfarreiengemeinschaft Wullenstetten, zu der auch Witzighausen und Gerlenhofen gehören. Auch die Gottesdienste in den Sendener Seniorenheimen verschönert er mit seinem Spiel. Neben seinem musikalischen Engagement, das er studierte Informationstechniker als ein Hobby betrachtet, war er viele Jahre im Pfarrgemeinderat aktiv. An Weihnachten 1966 besuchte er mit seiner Familie zum ersten Mal einen Gottesdienst in St. Johannes Baptist Aufheim, das zum Dekanat Neu-Ulm gehört. Wenige Wochen später wurde er auf Bitten des damaligen Pfarrers Organist in der Pfarrkirche und Leiter des Kirchenchores. Das Orgelspielen hatte der gebürtige Augsburgener in seiner Heimatkirche St. Ulrich gelernt und praktiziert. Überregional ist er als langjähriger Vorsitzender des Diözesanrats der Katholiken im Bistum Augsburg bekannt geworden. Pfarrer Anto Marić würdigte das Wirken des Organisten Mangold am Ende eines Gottesdienstes und überreichte ihm die Dankesurkunde der Diözese Augsburg. Der Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung bedankten sich beim Jubilar mit einem Weißwurstfrühstück, zu dem die ganze Pfarrgemeinde eingeladen war. Die Kirchenchöre von Aufheim und Gerlenhofen ehrten ihn dabei mit ihren Gesangsbeiträgen. Foto: Maas

DIAKONENWEIHE

„Glaube wertvoller als Gold“

Bischof bat Kandidaten, glaubwürdige Verkünder des Wortes zu bleiben

AUGSBURG – „Mit der Entscheidung für den Dienst des Diakons und in einem Jahr für das Priesteramt stellen Sie sich in Freiheit und Liebe den Herausforderungen der Zeit“, sagte Bischof Konrad Zdarsa bei seiner Begrüßung am vergangenen Samstag in der Basilika St. Ulrich und Afra den drei Alumnen Simon Martin Fleischmann, André Phillip Harder und Tobias Seyfried aus dem Priesterseminar St. Hieronymus, die zu Diakonen geweiht wurden.

Welche Bedeutung eine Diakonenweihe für die Gläubigen hat, wurde dadurch deutlich, dass die Kirche trotz der geringen Zahl der Kandidaten voll besetzt war. Nicht nur Angehörige, Freunde und Katholiken aus den Gemeinden, aus denen die Kandidaten stammen und in denen sie ihr Diakonatspraktikum absolvieren, nahmen an der Feier teil, sondern auch viele Mitglieder aus der Pfarrei St. Ulrich und Afra.

Zu Beginn des Gottesdienstes wurden die Weihekandidaten dem Bischof vorgestellt. Sie bekundeten ihre Bereitschaft mit den Worten des jungen Samuel im Tempel „Hier bin ich!“ (1 Sam 3,4). Die Weihehandlung begann damit, dass die versammelte Gemeinde mit dem Chor stellvertretend für die gesamte Kirche den Beistand des Heiligen Geistes auf die Kandidaten herabrief. Während der Allerheiligenliturgie lagen die Männer auf dem Boden, um so deutlich zu machen, dass sie ihr ganzes Leben in Gottes Hände legen wollen. Dann knieten sie einzeln vor dem Bischof nieder,



▲ Die neu geweihten Diakone André Harder (vorne), Tobias Seyfried (Mitte) und Simon Fleischmann. Fotos: Mitulla

der ihnen schweigend die Hände auflegte. Im Weihegebet bat er, Gott möge seinen Geist auf die Diakone herabsenden, damit sie ihren Dienst treu erfüllen. Das Anlegen von Stola und Dolmatik, die Überreichung des Evangeliars und die Umarmung der neu geweihten Diakone durch den Bischof und die anwesenden Diakone vollendete die Weihe.

In der Predigt hatte der Bischof den in der Begrüßung geäußerten Gedanken aufgegriffen. In Freiheit und Liebe zu handeln und sich schon heute künftigen Herausforderungen zu stellen, sei besser, als von der Not gezwungen zu sein. „Der Diakon scheint mir diesen Aufbruch in Freiheit und Liebe zu verkörpern“, erklärte er. Der Dienst und

die Aufgaben des Diakons könnten somit vorbildhaft alle Menschen daran erinnern, was christlicher Lebensvollzug bedeute. Denn auch wenn der Dienst des Diakons auf apostolischer Überlieferung beruhe und durch Handauflegung und Gebet weitergegeben werde, dürfe der diakonische Auftrag aller Getauften und Gefirmten nicht vergessen werden.

„Bleibt Männer von gutem Ruf und voll Geist und Weisheit, aber seid auch Zeugen für die Lebendigkeit der Kirche im Heiligen Geist“, richtete sich der Bischof an die Weihekandidaten. Er ermutigte sie, in ihrem Leben und Handeln fest auf den Glauben zu vertrauen. „Der Glaube ist wertvoller als Gold, das im Feuer geprüft wurde. Wer so geprüft wurde, ist berufen, den Glauben zu verkünden“, sagte er, „bleibt Hörer des Wortes und glaubwürdige Verkünder.“

Die Neugeweihten befinden sich seit 2016 im zweijährigen Diakonatspraktikum. Simon Fleischmann (32) aus der Pfarrei St. Johannes Baptist in Pfaffenhofen an der Ilm ist er in der Pfarrei St. Elisabeth in Augsburg-Lechhausen für das Diakonatspraktikum eingesetzt. André Harder (26) kommt aus der Pfarrei Maria, Hilfe der Christen, in Krumbach und absolviert das Diakonatspraktikum in der Pfarrei St. Lorenz in Kempten. Tobias Seyfried (31) aus der Pfarrei Mariä Heimsuchung in Echsheim durchläuft das Diakonatspraktikum in der Pfarrei St. Michael in Mering. Roswitha Mitulla

Warum Chinesen Christen werden

OPFENBACH – Über die Hinwendung vieler Chinesen zum Christentum spricht der Publizist und Fernsehmoderator Michael Ragg am Donnerstag, 18. Mai, in Opfenbach. Mit Bildern, Erlebnisberichten und Analysen zeigt der Referent, warum so viele Chinesen das Christentum entdecken und christliche Werte gerade auf die junge Elite Chinas so anziehend wirken. Die öffentliche Veranstaltung der Katholischen Erwachsenenbildung im St. Anna-Haus, Kirchplatz 4, beginnt um 19.30 Uhr. Saalöffnung ist um 19 Uhr, ein Unkostenbeitrag von vier Euro ist erbeten. Nähere Informationen zur Veranstaltung gibt es unter Telefon 083 85/9 24 83 37.

Rockgottesdienst in der Wallfahrtskirche

VIOLAU – Der Pfarrgemeinderat Violau lädt ein zur Violauer Rocknacht mit der Gruppe „Freinacht“ am Samstag, 20. Mai, ein. Die Rocknacht beginnt um 18 Uhr mit einem Rock-Gottesdienst in der Wallfahrtskirche St. Michael unter dem Motto „Liebe und tu, was du willst“, einem vielzitierten Satz des Kirchenlehrers Augustinus. Die Messe zelebriert Wallfahrtspfarrer Thomas Pfefferer. Textlich gestaltet wird der Gottesdienst vom Pfarrgemeinderat. Um 19.30 Uhr beginnt das Konzert „Ist das Kunst oder kann das Weg?“ von „Freinacht“ im Pfarrheim Haus Nazareth.

Den Brandner Kasper gemeinsam lesen

AUGSBURG – Bei einem Leseabend am Montag, 29. Mai, werden von 19 bis zirka 22 Uhr ausgewählte Passagen des Stückes „Der Brandner Kasper“ von Franz von Kobell gemeinsam spontan und mit verteilten Rollen gelesen. Die Veranstaltung findet im Haus Tobias, Stenglinstraße 7, statt. Abwechselnd zu den Leseeinheiten findet ein Austausch darüber statt, welche Bedeutung diese Geschichte für die einzelnen Teilnehmer hat, welche Widersprüche sich eventuell regen und was es für ein Gefühl ist, in eine dieser Rollen zu schlüpfen. Willkommen sind Fans und Kenner des „Brandner Kasper“ ebenso wie Neugierige, die ihn kennenlernen möchten. Wichtig für die Teilnahme ist die Bereitschaft, in der Gruppe wort- und dialektgetreu vorzulesen. Anmeldung bis 22. Mai unter Telefon 08 21/4 40 96-0.



▲ Im Weihegebet bat Bischof Konrad Zdarsa Gott, er möge seinen Geist auf die Diakone herabsenden, damit sie ihren Dienst treu erfüllen.

Leserbriefe

Fern der Realität

Zu „Es bedarf klarer Ansagen – Staatssekretär äußert sich im Interview zu Integration, Wohnungen und Lehrstellen“ in Nr. 17:

12 000 unbesetzte Ausbildungsstellen, da bedarf es klarer Ansagen. Wenn das rechtsstaatliche Verfahren keinen Schutzgrund feststellt, unsere Gemeinden und Betriebe aber vergeblich darum kämpfen, ihre Afghanen, Senegalesen oder andere integrierte und sehr gut arbeitende Flüchtlinge behalten zu dürfen, was dann? Das Kriterium des Herkunftslandes sagt nichts über die Person aus, nichts über Engagement, Integration, konstruktive oder terroristische Absichten. Dass der Rechtsstaat auf eine Behörde, Formulare, kurze Befragungen und Vorschriften mehr vertraut, als auf das gesunde Urteil von Gemeinden, Betriebsleitern und Helfern, die ihre Leute aus der Nähe gut kennen, zeugt nicht gerade von der Kenntnis realer Gegebenheiten. Was hindert uns daran, gut integrierte, intelligente, fleißige junge Leute einwandern zu lassen? Warum müssen wir jahrelang junge Menschen daran hindern zu arbeiten, nur weil sie aus dem falschen Land kommen? Dass auch Staatssekretäre weit von den realen Verhältnissen vor Ort entfernt sein können, zeigen die letzten Zeilen dieses sonst guten Berichtes.

Angelika Holme
86441 Zusmarshausen

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe, deren Veröffentlichung nicht möglich ist, nicht zurückgeschickt werden.

TAG DES LÄRMS

Wenn das Gehör nachlässt

Katholische Hörgeschädigtenseelsorge gibt grundlegende Informationen

AUGSBURG – Zum vierten Mal fand in Bayern die Woche der Kommunikation statt, diesmal mit dem Motto „Neue Wege der Kommunikation für Hörgeschädigte“. Sie wurde vom Netzwerk Hörbehinderung Bayern (NHB) mit einem Tag des Lärms an der Hochschule Augsburg eröffnet.

Das Landratsamt stellte dort eine mobile induktive Höranlage vor, die von Gemeinden, Vereinen und kirchlichen Institutionen im Landkreis Augsburg kostenlos ausgeliehen werden kann. Von den Regens-Wagner-Stiftungen war die Abteilung Offene Hilfen vertreten, die Menschen mit Behinderung in ihrer gewohnten Umgebung begleitet, und es ihnen ermöglicht, zu Hause, in Freizeit, Arbeit und Schule so zu leben, wie sie es möchten.

Basisinformationen

Die Katholische Hörgeschädigtenseelsorge in der Diözese Augsburg stellte Hörsysteme in den Mittelpunkt. „Wir wollen Senioren ermutigen, sich mit dem Thema zu befassen, wir klären auf und raten, was getan werden muss“, sagte Michael Geisberger vom Bereich Hörgeschädigte Menschen der Katholischen Behindertenseelsorge. Diese kann keine Einzelberatung leisten, vermittelt aber grundsätzliche Informationen, beispielsweise bei Vorträgen.

Wie der Weg von der Diagnose bis zur individuellen Hörhilfe abläuft, stellte der Sozialverband VdK dar: Vom Facharzt geht es zum Akustiker, bei dem man verschiedene Hörgeräte testen darf. Entscheidet man sich für ein teureres Gerät, muss man die Kostenübernahme mit der Krankenkasse abklären. Während Barrierefreiheit



▲ Am Stand der Katholischen Hörgeschädigtenseelsorge (von links): Gundi Kurzmann-Schiller vom Landesverband Bayern der Schwerhörigen, Michael Geisberger vom Bereich Hörgeschädigte Menschen der Katholischen Behindertenseelsorge, und Josef Gogl von der Tinnitus-Selbsthilfe Augsburg. Foto: Mitulla

Teil der bayerischen Bauordnung ist, sind DIN-Normen für Akustik nicht im Gesetz vorhanden. Ein kompetenter Gesprächspartner auf diesem Gebiet war Martin Schneider von der Hochschule für Technik in Stuttgart. Er ist auf Akustik und Schallschutz spezialisiert. Der sei in allen Räumen wichtig, in denen sich mehrere Menschen aufhalten, wie in Großraumbüros, Schulen, Kindergärten, Turnhallen, aber auch in Besprechungsräumen von Pfarreien oder Pfarrsälen.

Mit kurzem Nachhall

„Sie sollten einen kurzen Nachhall haben, was beispielsweise in Räumen aus den 1950er und 1960er Jahren nicht der Fall ist. Wenn man sie heute saniert, kostet es etwa 2000 bis 3000 Euro pro Raum“, erklär-

te er. Besser sei es, bei Neubauten gleich den richtigen Schallschutz einzubauen. Man befasse sich zwar seit rund 50 Jahren mit dem Thema, aber jetzt gebe es andere Materialien, die für eine bessere Raumakustik sorgen. In Kirchen hingegen sei der Nachhall gewünscht.

Der Referent Jörg-Hendrik Bach konnte von Hochschulpräsident Gordon Thomas Rohrmair ins Haus geholt werden. Er sprach über die Arbeit des Exzellenzclusters „Hearing4all“, das sich dem „Hören für alle“ annimmt, und gab Einblicke in die aktuelle Hörforschung. Durch die Verbesserung der individualisierten Hördiagnostik und der darauf angepassten Versorgung mit persönlichen Hörhilfen wollen die Wissenschaftler die Kommunikationssituation von Betroffenen optimieren.

Roswitha Mitulla

Reise / Erholung / Urlaub

Kreuzfahrten 2017

MSC Kreuzfahrten

Reiseleitung und Transfer ab/bis Augsburg

Östliches Mittelmeer Venedig, Split, Santorin, Mykonos, Dubrovnik, Ancona 01.07. 8 Tage ab 1039,-	Adria u. Griechenland Venedig, Brindisi, Katakoloni/Olympia, Santorin, Piräus/Athen, Korfu, Kotor 29.10. 8 Tage ab 859,-	New York mit Bahamas Bayonne/New York, Norfolk, Charleston, Port Caneveral, Miami, Nassau 15.09. 12 Tage, ab 2695,-	Dubai Dubai, Khasab/Musandam, Muscat, Abu Dhabi 26.11. 8 Tage, ab 1768,-
Adria mit Kroatien Venedig, Ravenna, Kotor, Split 05.11. 5 Tage ab 483,-	Mittelmeer mit Ibiza Palma de Mallorca, Ajaccio, Civitavecchia, Rom, La Spezia, Monte Carlo, La Seyne, Barcelona, Ibiza 25.09. 11 Tage, ab 1949,-	PREMIUM ALLES INKLUSIVE Ohne Aufpreis	

Hörmann-Reisen GmbH
Fuggerstraße 16
86150 Augsburg
0821 - 345 00 80

HÖRMANN
Kreuzfahrten
hormann-kreuzfahrten.de

Heiraten

Nach einer Enttäuschung su. ich eine liebe, ehrl., treue Partnerin für eine gem. Zukunft. Bin 41 J. alt, sportl., schlank, treu, bodenständig und unternehmungslustig, sicherer Arb.-Platz, ortsgelunden. Kind kein Hindernis. Eine Zuschr. v. dir unt. Kath. Sonntagszeitung, Nr. SZA 1585, Postfach 111920, 86044 Augsburg, würde mich sehr freuen!

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

SonntagsZeitung
www.katholische-Sonntagszeitung.de

Immobilien

LOKAL und KOMPETENT

Makler seit 1994
Augsburg – München

Lünendonk Immobilien
www.mli24.de · 0821/660 97 111

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.



Wir
gratulieren
von Herzen

Zum Geburtstag

Josef Elbl (Ried) am 19.5. zum 81., **Anton Häring** (Unterthalhofen) am 18.5. zum 87. Herzliche Grüße von den liebenden Kindern Ambros, Toni und Rita sowie den sieben Enkelkindern und den Urenkeln Serafina und Philomina, **Maria Hecht** (Dettenhofen) am 17.5. zum 83., **Magdalena Nißl** (Ried) am 18.5. zum 82., **Agathe Wiedemann** (Oberreute) am 19.5., **Viktoria Wilibald** (Ried) am 17.5. zum 82.

90.

Reinhilde Ehrenreich (Wellheim) am 13.5., **Anna Pichlmaier** (Affalterbach) am 18.5., **Alfred Stadler** (Unterschöneberg) am 18.5.

80.

Anna Hofner (Gundamsried) am 19.5., **Alfred Pfandzelter** (Siebnach) am 13.5.; Gesundheit, viel Glück und Gottes Segen wünschen die Kinder mit Ehepartnern. **Werner Schilling** (Buch) am 19.5., **Johanna Schuster** (Eppishausen) am 17.5., **Emilie Wiltschka** (Buch) am 18.5.

„SPRICH NUR EIN WORT“

Nacht der Kirchen und Kapellen

URSBERG (red) – Am Freitag, 19. Mai, wird von 17.30 Uhr bis 24 Uhr in Ursberg wieder eine Nacht der Kirchen und Kapellen angeboten. Sie steht unter dem Motto „Sprich nur ein Wort“. Unter anderem gibt es um 19 Uhr eine Messe in der Kapelle St. Florian und um 20.15 ein offenes Singen in der Mutterhauskapelle. Um 19 Uhr geht es im Ringeisen-Saal unter dem Motto „Worte wollen Taten“ um globale Verantwortung. Um 21.45 Uhr fragen Weihbischof Wörner und Geistlicher Rat Bucher im Gymnasium „Der Heiligen Geist – der unbekannteste Gott?“

75.

Lore Heinzelmann (Eppishausen) am 13.5., **Christine Stölzle** (Weinried) am 15.5.

70.

Ludwig Deschler (Gammersfeld) am 18.5., **Erich Lautner** (Konstein) am 13.5.

Hochzeitsjubiläum

50.

Johanna und Alfred Ahle (Berg im Gau) am 12.5., **Maria und Kurt Hübner** (Hard) am 13.5., **Brunhilde und Ludwig Mertel** (Gammersfeld) am 13.5.

25.

Anna und Werner Roßmeier (Affalterbach) am 15.5.; dem Jubelpaar wünscht die Pfarrei von Herzen alles Gute.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren: Frau Becker,
Telefon 08 21/5 02 42 61
E-Mail redaktion@suv.de

HAUS TOBIAS

Mit Musik und Gebet die Seele berühren

AUGSBURG (red) – Am Donnerstag, 18. Mai, wird um 20 Uhr im Haus Tobias, Stenglinstraße 7, ein Taizégebet angeboten. Es ist eines von vier im Jahr, die dort veranstaltet werden. Die Spiritualität der Gemeinschaft von Taizé übt auf die Menschen jeden Lebensalters eine große Faszination aus. Meditative Gesänge in verschiedenen Sprachen, gemeinsames Beten und Stille lassen die Seele und den Geist zur Ruhe kommen und neue Kraft schöpfen. Menschen, die sich auf diese Spiritualität einlassen, erleben die Kraft des Evangeliums.



▲ Sr. Philomena, Sr. Ignatia und Sr. Annunciata (von links) erneuerten vor Generaloberin Sr. Maria Goretti (rechts) ihre Professgelübde. Foto: Hammerl

Auf stürmischen Wegen

Elisabethinerinnen feiern Professjubiläen

NEUBURG – Dass die Pforte des Klosters St. Elisabeth in Neuburg/Donau am vergangenen Samstag geschlossen blieb, hatte einen Grund: Sr. Ignatia, Sr. Philomena und Sr. Annunciata, die sich den Pfortendienst teilen, feierten ihre Professjubiläen. Zum Gottesdienst kamen zahlreiche Gäste, so dass es im Schwesternchor eng wurde.

Professor Stephan Müller, Emeritus der Katholischen Universität Eichstätt, hatte die Schwestern zuvor bei Exerzitien begleitet und auf die Erneuerung des Gelübdes vorbereitet. Er zelebrierte die Messe. Als Predigttext diente ihm die für den Sonntag vorgesehene Bibelstelle. Dass Jesus über das Wasser gelaufen sei, erklärte er im übertragenen Sinne. Der See stehe für das Meer der Zeit, das zum Ufer der Ewigkeit führe. Wenn Jesus über das Wasser gehe, dann besiege er den Tod.

„Die Ehelosigkeit der Priester und Ordensleute ist ein Weg der Hingabe und Liebe, wie die Ehe auch“, sagte Müller. Die Ehe sei der Ort, wo die Schöpfung weitergegeben werde, das Ordensleben die Berufung, die Beziehung zwischen Gott und den Menschen zu pflegen. Stürmisch könne es auf beiden Wegen zugehen.

Sr. Annunciata (86) wurde als Kreszentia Riedelsberger in Echsheim als Jüngstes von elf Geschwistern geboren und trat im April 1950 als 19-Jährige in den Orden St. Elisabeth ein. Sie feierte ihr 65. Professjubiläum. „Ich war im Krankenhaus, und die Schwestern fragten mich, ob ich nicht Krankenschwester werden wolle“, erinnert sie sich, wie es dazu kam, dass sie Ordensschwester wurde. 47 Jahre lang war sie als

Krankenschwester in Neuburg tätig, davon viele Jahre als Stationsleiterin auf der internen Station.

Seit 60 Jahren gehören Sr. Ignatia und Sr. Philomena dem Orden St. Elisabeth an. Sr. Philomena (84), die als Josefa Funk in Meilenhofen geboren wurde, trat im März 1955 als 21-Jährige bei. „Eigentlich hatte sie schon immer ins Kloster gewollt, aber meine Mutter hat gesagt, ich darf erst mit 21 gehen“. So lange half sie als Älteste mit drei jüngeren Geschwistern unter anderem der Mutter zu Hause. Überall habe sie mitgeholfen, erzählt sie lächelnd, bis dann ihr Wunsch in Erfüllung ging.

Als Krankenschwester war sie einige Jahre auf verschiedenen Stationen tätig, ehe sie sich 1965 zur Röntgenassistentin weiterbilden ließ und dann mehrere Jahrzehnte in der Röntgenabteilung arbeitete.

Neue Heimat

Sr. Ignatia, im bürgerlichen Leben Paula Anderl, stammt aus dem Böhmerwald, wo sie 1937 auf die Welt kam. 1946 wurde die Familie ausgesiedelt und fand in Sinning eine neue Heimat. Sie besuchte die Maria-Ward-Schule und hatte dort bereits den Gedanken an ein Ordensleben gefasst.

Als die Elisabethinerinnen eine Hausangestellte für das Kloster suchten, trat sie die Stelle an und mit 18 Jahren in den Orden ein. Sie wurde Krankenschwester und 1959 in die damalige Filiale nach Lauingen versetzt. Dort kümmerte sie sich fast 50 Jahre lang um Behinderte, zeitweise übernahm sie die Funktion der Oberin. Als die Filiale 2008 aufgelöst wurde, kehrte Sr. Ignatia ins Mutterhaus nach Neuburg zurück.

Andrea Hammerl

MARIA VESPERBILD

Orientierung für Pilger

Neuer Wallfahrtskalender für 2017 ist erschienen

MARIA VESPERBILD – Der Wallfahrtsdirektor und Apostolische Protonotar Prälat Wilhelm Imkamp hat den neuen Wallfahrtskalender 2017 für Maria Vesperbild herausgegeben.

„Das Jahr 2017 ist ein ganz besonderes Jubiläumsjahr für die Wallfahrt Maria Vesperbild“, schreibt Prälat Imkamp im Vorwort. Die Weltkirche feiere 100 Jahre Fatima, und in Maria Vesperbild bestehe die Fatimagrotte seit 60 Jahren. „Wer der Gottesmutter in unserer Grotte einmal in die Augen gesehen hat, der kehrt immer wieder zu dieser Gnadenquelle zurück.“



▲ Wilhelm Imkamp, Wallfahrtsdirektor von Maria Vesperbild, bei der Kleintiersegnung im April. Foto: Niedermair

Pilger erhalten in dem 112 Seiten umfassenden Wallfahrtskalender umfangreiche Informationen rund um den Wallfahrtsort. Sämtliche Gottesdienste, Wallfahrten, Hochfeste, Beichtgelegenheiten und Termine wie Fahrzeugsegnungen sind in der Broschüre übersichtlich aufgelistet und reich bebildert.

Auf den inneren Umschlagseiten befinden sich eine Grafik mit Anfahrtswegen sowie ein Lageplan, der die Kirche, den Marienbrunnen, das Priesterhaus, das Pilgerhaus, Fahrradständer und Parkplätze verzeichnet. So können sich die Pilger, die Jahr für Jahr zu Tausenden nach Maria Vesperbild kommen, leicht zurechtfinden.

Busfahrpläne verweisen auf den Sonderbus, der an Fatimatagen von Mindelheim mit Zwischenstationen nach Maria Vesperbild fährt, sowie auf den Bus der Linie 600, der an Sonn- und Feiertagen zwischen Augsburg und Krumbach verkehrt und auch in Maria Vesperbild hält.

Information:

Der Wallfahrtskalender kann kostenlos angefordert werden unter Telefon 082 84/80 38 (Montag bis Freitag von 9 bis 12.30 Uhr), www.maria-vesperbild.de.

Mozartfest auch in Kirchen

Chöre gestalten Gottesdienste – Windsbacher Knabenchor

AUGSBURG – In Augsburg findet vom 19. bis 28. Mai das Deutsche Mozartfest statt. Auch Kirchen sind in den Konzertreigen eingebunden. Ein Schwerpunkt der Aufführungen ist das 500. Reformationsjubiläum.

Werke von Karl Jenkins und Leopold Mozart interpretiert der Mozartchor Augsburg unter Leitung von Daniel Böhm am Sonntag, 21. Mai, um 10 Uhr beim Gottesdienst in St. Georg, Georgenstraße 12.

In der Dominikanerkirche Heilig Kreuz in Augsburg, Heilig-Kreuz-Straße 3, findet am Donnerstag, 25. Mai, um 10 Uhr ein Gottesdienst mit dem Chor Musica Suevica unter der Leitung von Franz Wallisch statt. Zu hören sind Ausschnitte aus Messen von Alessandro Scarlatti und Wolfgang Amadeus Mozart. An der Orgel spielt Engelbert Reissler.

Der Windsbacher Knabenchor unter Leitung von Martin Lehmann

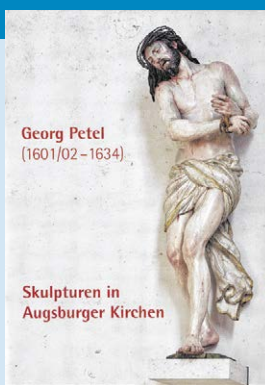
singt am Samstag, 27. Mai, um 19.30 Uhr in der Augsburger Basilika St. Ulrich und Afra, Ulrichsplatz 19. Auf dem Programm stehen „Schätze lutherischer Musik“. Begleitet wird der Chor vom Ensemble Wunderkammer.

Der Konzertchor Augustana der Sing- und Musikschule Mozartstadt Augsburg sowie Martina Hellmann (Orgel) sind unter Leitung von Wolfgang Ress beim Gottesdienst am Sonntag, 28. Mai, um 10 Uhr in St. Georg, Georgenstraße 12 in Augsburg, zu hören. Die Musiker führen die Missa brevis in C-Dur für Chor und Orgel von Leopold Mozart sowie Chorsätze von Wolfgang Amadeus Mozart auf.

Infos:

Der Eintritt zu den musikalisch gestalteten Gottesdiensten ist frei. Karten für das Konzert am 27. Mai mit dem Windsbacher Knabenchor können vorbestellt werden unter Telefon 08 21/3 24 32 51, www.mozartstadt.de.

Buchtipps



Beeindruckende Barock-Figuren

GEORG PETEL
Michael Andreas Schmid
ISBN 978-3-95976-080-5, 5 EUR

Nur 33 Jahre alt war der Künstler Georg Petel, als er 1634 als Opfer der Pest in Augsburg starb. Aus Weilheim stammend brachte er es als Bildschnitzer zu einer großen Meisterschaft. Auf seinen zahlreichen Reisen lernte er unablässig von anderen Künstlern. Besonders Peter Paul Rubens hat ihn stark beeindruckt und künstlerisch angeregt. In Augsburg ließ er sich schließlich nieder. An Auftraggebern mangelte es nicht.

Der Augsburger Diözesankonservator Michael Andreas Schmid hat in dem Büchlein „Georg Petel – Skulpturen in Augsburger Kirchen“, das er dem Verleger Josef Fink zu seinem 70. Geburtstag widmet, einige dieser Kunstwerke vorgestellt und kenntnisreich besprochen. Da ist die beeindruckende Figur des Ecce Homo,

die nach der Neugestaltung des Sakramentsaltars im Augsburger Dom den Blick des betenden Betrachters auf sich zieht.

Auch in der neugestalteten Kirche St. Moritz in Augsburg ist der Salvator Petels in dem schmucklosen Raum ein einzigartiger „Hingucker“. Schmid stellt zudem Kruzifixe vor, die Petels Handschrift tragen. Mehrfach beschäftigte sich Petel mit dem Pestpatron, dem heiligen Sebastian, und auch den Patron einer guten Sterbestunde, den heiligen Christophorus, formte er als Skulptur. Schmid ist ein äußerst ansprechendes Büchlein gelungen, das sich hervorragend in die lange Reihe der Kunstführer aus dem Kunstverlag Josef Fink einordnet.

Ludwig Gschwind

ANZEIGE

Im Dienst der Kirchenmusik

Das große Kirchenorgelhaus Kisselbach mit Stammsitz in Baunatal (Hessen) wurde 1910 gegründet. Heinrich Kisselbach richtete eine Fachwerkstatt für mechanische Turmuhren und Glocken ein. Ein zweites Standbein entstand in den 1960er Jahren mit dem Bau und dem Vertrieb elektronischer Orgeln. Die Firma hat Filialen in Augsburg, Köln und Hamburg.

1987 trat der heutige Inhaber, Gerd-Günter Kisselbach, in den elterlichen Betrieb ein. Er konzentrierte sich auf die damals noch junge digitale Kirchenorgel. Sein

ganzes Bemühen galt und gilt der permanenten Entwicklung pfeifenloser Orgeln im Dienst der Kirchenmusik.

Digitalorgeln aus dem Hause Kisselbach findet man weltweit in Kirchen aller Konfessionen, in Kapellen von Krankenhäusern, Altersheimen und Friedhöfen sowie im Privatbesitz von zahlreichen Kirchenmusikern und Orgelfreunden.

Die Kunden werden von einem motivierten Team erfahrener Fachleute beraten und betreut.

Info:
www.kisselbach.de

Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel

Ob Sie eine hochwertige Kirchenorgel, eine Übungsorgel oder eine Friedhofsorgel suchen - in unserer großen Ausstellung werden Sie Ihr Wunschinstrument entdecken.

Wir beraten Sie gerne.

-G. Kisselbach-
Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

Stammhaus Kassel: Lindenallee 9-11 34225 Baunatal Telefon 0561 94885-0	Filiale West: Aachener Straße 524 - 528 50933 Köln Telefon 0221 29077991	Filiale Süd: Aindlinger Straße 9 1/2 86167 Augsburg Telefon 0821 7472161
--	--	--

Fordern Sie unseren Katalog an! info@kisselbach.de • www.kisselbach.de

Zum Bestellen

Gratisheft mit
Pfingstnovene

AUGSBURG (red) – Das Institut für Neuevangelisierung stellt eine Novene zum Heiligen Geist mit einer Auslegung der Pfingstsequenz zur Verfügung. Sie kann in Gemeinschaft oder allein gebetet werden. Die Novenenhefte können kostenlos beim Institut für Neuevangelisierung per E-Mail unter neuevangelisierung@bistum-augsburg.de oder telefonisch unter der Nummer 0821/3166-2930, Fax 0821/3166-2909 bestellt werden. Bestellungen werden entgegengenommen, solange der Vorrat reicht. Man kann das Heft auch als Broschüre selbst ausdrucken. Auch von der Homepage des Institutes für Neuevangelisierung kann ein PDF heruntergeladen werden: bistum-augsburg.de/Bischofsvikare/Institut-fuer-Neuevangelisierung/Materialien/Pfingstnovene.

Jugendliche fragen
Experten zu Europa

OTTOBEUREN – Eine Podiumsdiskussion unter dem Motto „EuropaLokal“ gibt es am Freitag, 19. Mai, ab 20 Uhr im Pfarrheim Ottobeuren, Rupertstraße 10. Sie wird von der Katholischen Landjugendbewegung Augsburg und dem Diözesanverband Augsburg der Kolpingjugend veranstaltet. Der Hinweis auf „Europa und seine christlichen Wurzeln“ wird in der gegenwärtigen gesellschaftlichen Debatte häufig benutzt, von populistischen Strömungen oft missbräuchlich. Wie verändert solche Propaganda die gesellschaftliche und politische Stimmung in Deutschland?

Auf dem Podium stellen sich unter anderem Landtagsabgeordnete Claudia Stamm (fraktionslos), Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke (CSU), Landtagsabgeordneter Herbert Woerlein (SPD), Präses Dominik Zitzler (Bund der Deutschen Katholischen Jugend in der Diözese) und Abt Johannes Schaber von der Benediktinerabtei Ottobeuren den Fragen der Jugendlichen. Zunächst auf dem Podium und anschließend in Kleingruppen. So sollen die Teilnehmer die Möglichkeit erhalten, hautnah mit den Experten ins Gespräch zu kommen. Der Eintritt ist für alle Interessierten frei.

ARCHITEKTURAUSSTELLUNG

Was ein Modell leisten kann

„Die Welt im Kleinen“ ist zur Zeit auf Schloss Höchstädt zu sehen

HÖCHSTÄDT – In der Zeit von Augsburgs berühmtem Baumeister Elias Holl, in der Renaissance, wurde das Architekturmodell vom bloßen Symbol zum ersten Schritt bei der Planung eines Gebäudes aufgewertet. Deshalb befasst sich die aktuelle Sonderausstellung „Die Welt im Kleinen“ auf Schloss Höchstädt mit dem Architekturmodell von der Renaissance bis heute.

Im zentralen Raum der Ausstellung befinden sich sechs Modelle von verschiedenen Gebäuden aus ganz Schwaben. Um einen Vergleich zur letztendlich gültigen Umsetzung zu haben, wurden die Gebäude mit ihren Nutzern fotografiert. Das Verwaltungsgebäude der Firma Euron in Augsburg wurde zum Beispiel sehr licht gebaut, aus hellem Holz und mit vielen Glasfassaden. Das dazugehörige Foto zeigt die dort arbeitenden Menschen während einer Konferenz. Alle haben ein Lächeln im Gesicht.

An den Gegenüberstellungen von Fotos und Modellen sieht man, was ein Modell nicht kann. Denn eine Hauswand, aus dunklem Holz gefertigt, hat über die Jahre eine Patina angesetzt, die im Modell nicht sichtbar ist. Man sieht aber auch, was ein Modell kann. „Bei der Ausstellungseröffnung war strahlender Sonnenschein. Als eine Dame am Modell der Moritzkirche zu stehen kam, war sie ganz fasziniert davon, wie die Räume im hölzernen Modell vom Licht durchflutet wurden“, erzählt der Kurator der Schau, Architekt Daniel Reisch. Nicht nur deswegen ist die Moritzkirche beispielhaft für die Kirchenbauten nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil. So rückt der Altar ins Zentrum der Kirche. Und es ist auch eine Kirche zu sehen, die es noch gar nicht gibt. Der Architekt Thomas



▲ Der Kurator der Ausstellung, Architekt Daniel Reisch, führt das Modell der Augsburger Moritzkirche vor, das aufgeklappt werden kann. Fotos: Gah

Wechs entwarf eine sogenannte Sektionskirche. Diese ist in eine Wohnsiedlung integriert und lässt sich in verschiedene Sektoren aufteilen, von denen je einer für ein bestimmtes Gebiet der Wohnsiedlung zuständig ist.

Aus Pappe und Papier

In die Zukunft führt auch ein Schülerwettbewerb, dessen Ergebnisse Teil der Ausstellung sind. Zwei Gymnasien, eines aus Dillingen und eines aus Donauwörth, nahmen daran teil. Die Schüler bekamen die Aufgabe, ein Zimmer unter der Turmspitze von Schloss Höchstädt neu zu gestalten und dafür ein Modell zu entwerfen. Diese Modelle wurden überwiegend aus Pappe und Papier gefertigt, gelegentlich kamen aber auch Streichhölzer und Holzspachtel zum Einsatz. Zur Beratung kamen Architekten für eine Doppelstunde an die Schulen zum Unterricht. „Die Schüler waren mucksmäuschenstill“, berichteten die begeisterten Lehrer.

Ein weiterer Raum ist den verschiedenen Werkstoffen von

Modellen gewidmet. Papier und Pappe kamen schon beim Schülerworkshop zum Einsatz. So liegt im Werkstoffraum der Schwerpunkt auf Holz und Kunststoff. Aus Kunststoff ist das FCA-Stadion gefertigt, aus Holz das Modell der Kirche von Weißenhorn. Auch Teile aus dem Drei-D-Drucker und dem Lasercutter sind zu sehen. Der nächste Raum beschäftigt sich dann mit Modellen, in die auch Landschaften integriert sind. Ein Beispiel dafür ist der Rekonstruktionsentwurf einer Turmburg im Allgäu in der Gegend von Kempten. In diesem Modell sind die Berge und Wiesen des Allgäus eingearbeitet.

Die gesamte Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Fachbereich Architektur der Fachhochschule Augsburg. Extra für die Schau entwarfen Studenten das erste Architekturmodell von Schloss Höchstädt überhaupt, gestaltet aus Holz mithilfe moderner Werkzeuge. Auch Bühnenbildmodelle gehören zur Ausstellung. Sie haben die Besonderheit, dass sie sehr detailreich mit Stoff und Farbe gebaut werden. Außerdem sind sie sehr flexibel veränderbar, um verschiedene Szenen eines Stückes mit demselben Bühnenbild darzustellen.

Begleitend zur Ausstellung wird ein buntes Rahmenprogramm mit Führungen zu verschiedenen Themen der Ausstellung und vielen Kindertheaterstücken angeboten.

Martin Gah

Informationen

Im Internet unter www.schloss-hoechstaedt.de. Die Schau mit dem Titel „die Welt im Kleinen“ ist bis zum 8. Oktober von Dienstag bis Sonntag jeweils von 9 bis 18 Uhr zu sehen.



▲ Eigens für die Schau entwarfen die Studenten der Fachhochschule Augsburg das erste Modell von Schloss Höchstädt überhaupt.

Innovatives Handwerk



Aus dem Handwerk der Region kommen oft gute Ideen. Sie werden auf internationalen Messen mit Preisen ausgezeichnet. Zudem erweist sich das Handwerk als Wachstumsmotor.

Dusch-WCs im Kommen

FRANKFURT/MAIN (dpa/tmn) - Die Deutschen zieren sich noch: Dusch-WCs warten hierzulande weiter auf ihren Durchbruch, während sie in einigen asiatischen Ländern längst zum Standard im Bad gehören. Aber es gibt inzwischen kaum einen namhaften Badeinrichter, der nicht auch Toiletten mit integrierter Intimduche oder entsprechenden Sitzgarnituren für die Schüssel zum Aufbauen anbietet. Auf Sanitär-Messen hofft die Branche nun auf die endgültige Markteroberung. Denn auch hier präsentieren einige Hersteller wieder neue Dusch-WCs, und das endlich mit einem eher für den europäischen Markt abgestimmten Design. Dusch-WCs, teils auch als Washlets oder Japan-WCs bekannt, sind eine Mischung aus Toilette und Bidet. Sie duschen nach dem Toilettengang den Intimbereich ab. Richtung, Stärke, Massage-Art und Temperatur des Wasserstrahls lassen sich meist individuell regeln. Dann wird geföhnt.

Einstellen lässt sich das über eine Wand- oder Fernbedienung, teils werden sogar individuelle Nutzerprofile gespeichert. Und so mancher Hersteller treibt die Vernetzung des Smart Homes auch in diesem Bereich voran: Über eine App auf dem Smartphone sollen zum Beispiel Benutzer der Dusch-WCs AquaClean Tuma, Mera Classic und Mera Comfort von Geberit künftig ihre Toilethygiene steuern können. Und sie könnten damit sogar ihre abgespeicherten persönlichen Vorlieben in Hotel-Badezimmern mit dem passenden Dusch-WC abrufen. Das klingt für Europäer etwas speziell. Doch

Kirsten Wienberg, Chef-Produktentwicklerin bei Villeroy & Boch, erwartet, dass das nicht mehr lange so ist: „Der europäische Dusch-WC-Markt wächst stetig. Dusch-WCs werden immer beliebter und sind bereits heute Bestandteil vieler hochwertig ausgestatteter Bäder.“ Nun gibt es aber Gründe, warum hierzulande die WC-Variante noch ein Nischenprodukt ist. Das eine ist das Design der Dusch-WCs. Die üblichen Modelle haben – zum asiatischen Geschmack passend – eine eher klobige Form, und vor allem ist viel Technik sichtbar. Dieses Design konnte bisher in Europa nur schwer überzeugen, sagt Wienberg. „Japanische Dusch-WCs sind überdimensioniert und mit Technik vollgestopft, in Europa will man aber formschöne Toiletten haben“, sagt auch Grohe-Vorstandschef Michael Rauterkus.

Einige Neuvorstellungen auf den Fachmessen beherzigen das: Villeroy & Boch erweitert seine ViClean-Serie, die bisher aus separaten Dusch-WC-Aufsätzen für Keramik-WCs bestand, um ein komplettes Dusch-WC. Bei ViClean-I 100 soll es bei geschlossenem Deckel kaum einen Unterschied zu einer normalen Schüssel geben. Das gelingt, da die Technik nicht im Sitz, sondern in der Keramik steckt. Auch Grohe setzt beim neuen Modell Sensia Arena auf schlankes Design. Und die Designer verzichten für Europa bewusst auf viele technischen Spielereien wie die Sitzheizung oder musikalische Untermalung beim Toilettengang. Das komme in Asien an, hierzulande aber eher nicht, betont Rauterkus.

Einen anderen Weg wählt Duravit. Die Firma bietet die Möglichkeit, normale Toilettenmodelle mit einer entsprechenden Sitzgarnitur zur Intimduche mit betont dünnem Deckel namens SensoWash Slim aufzurüsten. Das ist auch an der neuen Keramik Vero Air mit ungewöhnlicher eckiger Außenform möglich.

Aber es gibt ein Hindernis, warum Dusch-WCs bislang auf ihren Durchbruch auch bei uns warten: Skepsis gegenüber der oft noch nie ausprobierten Intimduche. Aber Branchenexperten wie Stefan Seitz, Leiter Brandmanagement der ISH, sagen: „Die Endkunden haben zwar eine gewisse Scheu, aber wenn sie es erst ausprobiert haben, will keiner mehr das Dusch-WC missen.“ Und Grohe-Chef Rauterkus berichtet sogar, Nutzer sprächen von einem kurzen „Spa-Gefühl“ durch die Intimwäsche.



▲ Moderne Dusch-WCs werden immer beliebter. Europäer stören sich aber noch an dem klobigen Design. Foto: imago

Portal fürs Handwerk Spengler mit Abitur?

BERLIN (dpa) - Was ist die richtige Weiterbildung für mich? Welche Fördermöglichkeiten gibt es? Für Handwerker, die sich weiterbilden möchten, gibt es das neue Online-Portal www.karriereportal-handwerk.de, wo sich Berufstätige zu diesem Thema informieren können.

BERLIN (dpa) - Im Handwerk hatte im Jahr 2015 jeder achte neue Auszubildende (12,5 Prozent) als höchsten Schulabschluss das Abitur. „Das sind deutlich mehr als noch vor ein paar Jahren“, sagt Alexander Legowski, Sprecher des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks.

Kaba evolo.
Mehr Sicherheit.
Mehr Komfort



Schlüssel Fritz
Augsburger Str. 13-15
86157 Augsburg
www.schlüssel-fritz.de

Sanitär
Heizung
Klima
Elektro
Spenglerei
Notdienst



ERWIN KASTNER GmbH
Dorfstrasse 11 | 86441 Steinekirch
Telefon: 08291-352
mail@erwin-kastner.de
www.erwin-kastner.de

Wir führen
sanitäre
Installations-,
Heizungs-
und Spengler-
arbeiten aus.



M. Kratzer GmbH
Sanitär + Heizung
Ulmerstraße 120
86156 Augsburg
☎ 0821/444 900
Fax 0821/444 9090
www.sanitaer-kratzer.de

Buchen Sie jetzt
Ihre Anzeige!



Kontakt: 0821/50242-21/-24

das Goldene Lot:
seit 30 Jahren das regionale Gütesiegel



Die Welt
des Bauens...

steht Ihnen offen: Neubau, Sanierung, Modernisierung, Energie sparen. Mit Firmen des Vereins "Qualität am Bau e.V." gehen Sie sicher, weil das "Goldene Lot" für Garantie steht! Solche Firmen...

finden Sie hier:
www.qualitaet-am-bau.de

08 21 / 65 077 077

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Moderergeruch?

Kellerabdichtung - Sperr- u. Sanierputze - schnell - dauerhaft - preiswert
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice - E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

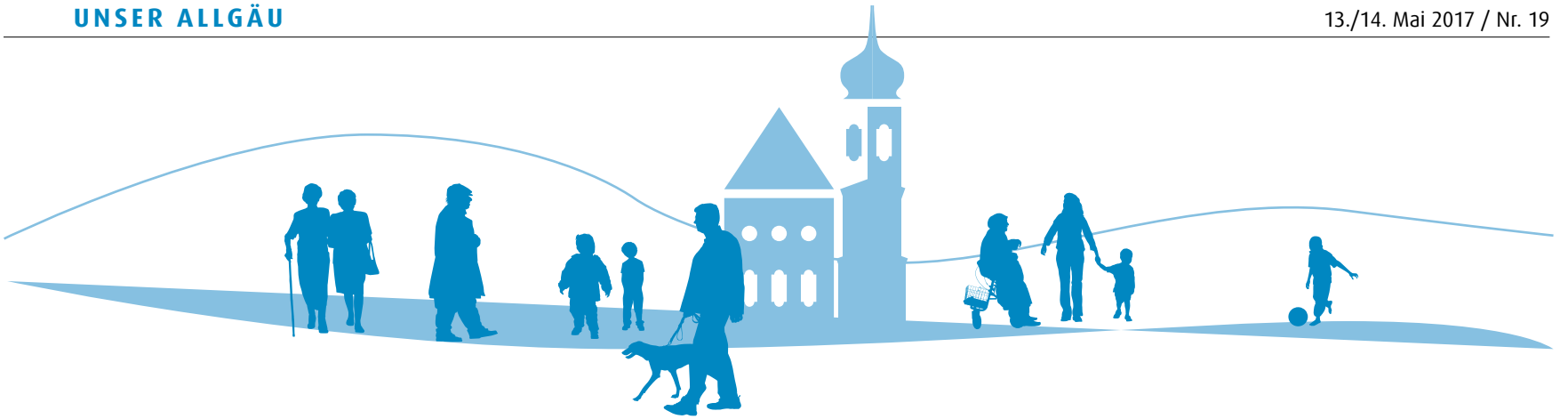
SONNE WÄRME BÄDER KOMFORT



Gebr. Luxenhofer
GmbH
Gebäudetechnik

Bismarckstraße 7 1/2 - 9
86159 Augsburg
Telefon (0821) 57 04 - 30
Telefax (0821) 57 04 - 320
info@luxenhofer.de / www.luxenhofer.de

Viele Tipps für umweltschonendes Heizen finden Sie auf unserer Homepage: www.luxenhofer.de



Zum Schutz der Bauern

ILLERBEUREN – Die Fahrer alter und neuer Traktoren treffen sich am Sonntag um 12 Uhr im Schwäbischen Bauernhofmuseum in Illerbeuren zur Segnung ihrer Traktoren. Der Segen soll vor den Gefahren auf der Straße und im Beruf des Landwirts schützen. Erstmals findet im Anschluss ein Geschicklichkeitsparcours statt, allerdings reserviert für Traktoren älter als Baujahr 1970.

KONZERT

Marienvesper von Monteverdi

MARKTOBERDOF (oh) – Im 450. Jahr nach der Geburt Claudio Monteverdis präsentiert der Carl-Orff-Chor Marktoberdorf eines seiner bedeutendsten geistlichen Werke: Am 21. Mai erklingt um 16.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin Monteverdis „Marienvesper“.

SPIRITUELLES

Holiness-Abend in St. Anton

KEMPTEN (oh) – Am Samstag, 13. Mai, findet in der Klosterkirche St. Anton ein Holiness-Abend statt. Nach der Heiligen Messe um 19 Uhr besteht die Möglichkeit zur eucharistischen Anbetung mit Heilungsgebet, Einzelsegen und Beichtgelegenheit.

Botschafter der Hoffnung

Fazenda da Esperança feiert zehnjähriges Bestehen

IRSEE (oh) – 50 ehemalige Drogenabhängige aus aller Welt kommen als „Botschafter der Hoffnung“ für eine Woche zur Begegnung und Präventionsarbeit auf die Fazenda Santa Crescentia bei Irsee. Außerdem steht das Jubiläum zum zehnjährigen Bestehen der christlichen Therapieeinrichtung für Drogenabhängige bevor.

Unter dem Motto „Jedes Leben hat Hoffnung“ touren die Botschafter der Hoffnung, die auf einer der über 120 Fazendas weltweit den Weg aus der Droge gefunden haben, drei Monate lang durch Europa, um

von ihren bewegenden Erfahrungen zu erzählen. Vom 15. bis 21. Mai sind sie zu Gast auf dem Allgäuer Hof der Hoffnung, wie die Fazenda da Esperança auf Deutsch heißt.

Der Höhepunkt der Woche ist das Sommerfest anlässlich des zehnten Geburtstages der Fazenda auf Gut Bickenried am Samstag, 20. Mai.

Programm:

Ab 14 Uhr: Bühnenprogramm mit Erfahrungsberichten, Musik und Impulsen
17 Uhr: Festgottesdienst
19 Uhr: Konzert der Buchloer Gruppe „Handg'macht“
Ganztägig: Hofführungen, Ausstellung

„Geistliche Tankstelle“

Sanierung der Marienkapelle in Adelharz abgeschlossen

AKAMS-ADELHARZ – 1733 haben die Einwohner von Adelharz nach einer überstandenen Engerling-Plage ihre Marienkapelle errichtet. Nun ist das kleine Gotteshaus saniert worden. Die Benediktion übernahm Prälat Bertram Meier. Er freute sich über die vielen Eigenleistungen, die eine kostengünstige Sanierung möglich machten. Das Ergebnis: „So bleibt die Kirche im Dorf.“

Schimmel-Bildung in Folge von aufsteigendem Wasser war der Auslöser für die Arbeiten, die rund ein halbes Jahr dauerten. Eine jetzt eingebaute Horizontalsperre soll künftige Schimmel-Probleme vermeiden. Gleichzeitig ist die Kapelle innen neu verputzt und außen teilweise neu geschindelt worden. Dank

des großen Engagements freiwilliger Helfer blieben die Kosten mit gut 10 000 Euro verhältnismäßig gering. Neben der großzügigen Unterstützung durch das Bistum Augsburg und die Kirchenstiftung Akams förderten auch die örtlichen Banken das Vorhaben.

Für Prälat Meier ist die kleine Kapelle nun wieder ein „Schmuckstück“ im Immenstädter Ortsteil: „Seit 1733 steht diese Kapelle, und viele Generationen können bis heute diese geistliche Tankstelle anzapfen, um aufzutanken für ihren Alltag.“

Die Kapelle birgt eine Besonderheit: ihre 1948 neu gegossene Glocke. Sie entstand aus den Resten einer im Zweiten Weltkrieg beschädigten Glocke und Teilen einer Bombe, die 1944 nahe Adelharz abgeworfen worden war. *Olaf Winkler*



▲ Prälat Bertram Meier zelebrierte mit Pfarrer Michael Heinrich (links) den ersten Gottesdienst nach der erneuten Segnung der Marienkapelle. Foto: Olaf Winkler

ERWACHSENENBILDUNG

Vortrag: Geheimnis von Fatima

KEMPTEN (red) – Am Donnerstag, 18. Mai, hält Clara Ruhland-Rehle im Pfarrzentrum St. Ulrich in Kempten einen Vortrag zum Geheimnis von Fatima. Die Veranstaltung beginnt um 19.45 Uhr. Der Eintritt ist frei.

MARKTHALLE

Mädelsflohmart am Samstag

SONTHOFEN (red) – Kleidung, Accessoires, Schmuck, Bücher Schuhe: Beim Mädelsflohmart in der Markthalle Sonthofen gibt es am Samstag, 13. Mai, fast alles, was das Frauenherz begehrt. Geöffnet ist der Markt von 12 bis 18 Uhr.

VIELFÄLTIGES WANDERN

Zum Muttertag auf den Glücksweg

BAD WÖRISHOFEN (oh) – Der Tag des Wanderns am Sonntag, 14. Mai, soll die Vielfalt des Wanderns zeigen. Bundesweit finden Aktionen rund um das Thema statt. Da der Tag des Wanderns in diesem Jahr mit dem Muttertag zusammenfällt, lädt der Kur- und Tourismusbetrieb Bad Wörishofen um 14 Uhr zur Sonderwanderung „Muttertagsglück“ ein. Mit einem Führer bewandern die Teilnehmer ein Stück des „Glückswegs“. Unterwegs gibt es eine kleine Stärkung im „Garten der 6 Sinne“. Alle mitwandernden Mütter erhalten an ihrem Ehrentag ein Geschenk. Die Wanderung beginnt um 14 Uhr beim Steinbrunnen am Kurhaus (Bonifaz-Reile-Weg) und endet gegen 16 Uhr am „Garten der 6 Sinne“. Sie findet nur bei schönem Wetter statt. Die Verpflegung für Erwachsene kostet sieben Euro, Kinder frei.

Information:

Gäste-Information im Kurhaus, Hauptstraße 16, Bad Wörishofen, Telefon 08247/9933-55, E-Mail: info@bad-woerishofen.de.



▲ Wandern erfreut die ganze Familie.
Foto: Kur- und Tourismusbetrieb Bad Wörishofen

KLOSTER IRSEE

Cembalokonzert mit Roland Götz

IRSEE (red) – Im Kapitelsaal von Kloster Irsee gibt es am Samstag, 13. Mai, um 17 Uhr ein Cembalo-Konzert mit Roland Götz. Es erklingen Werke von Frescobaldi, Byrd, Sweelinck und anderen Meistern der Tastenmusik der Renaissance. Das Programm steht im Zeichen des Mottos „Hexachorde sind keine Hexerei!“. Der Hexachord – die Wurzeln des Begriffs liegen in den sechs Saiten der altgriechischen Lyra – ist in der Renaissance Basis hochkarätiger Kompositionen. Veranstalter sind das studio XVII und die Schwabenakademie. Der Eintritt kostet 15 Euro, Ermäßigung für Schüler und Studierende (Abendkasse). Reservierungen: Telefon 0 83 41/9 06 00.

LANDVOLK

Aus allen Himmelsrichtungen

700 Wallfahrer pilgerten zur Bruder-Klaus-Krypta in der Ottobeurer Basilika

OTTOBEUREN – Auch viele zusätzliche Stühle in der Ottobeurer Bruder-Klaus-Krypta reichten nicht aus, um allen Pilgern zum Jubiläum „600 Jahre Bruder Klaus und Dorothee“ einen Platz zu geben. Rund 700 Gläubige waren zur traditionellen Sternwallfahrt der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) anlässlich des 600. Geburtstags ihres Verbandspatrons Nikolaus von Flüe gekommen.

Eine von ihnen: Fanni Scholl aus Hohenraunau. Sie durfte bei der Sternwallfahrt „zur Ruhe kommen im Gottesdienst, die Stimmung mitnehmen, eine heile Welt spüren“. Sie kam mit weiteren Pilgern von Mussenhausen her. An mehreren Stationen forderte sie ihr Gruppenleiter Markus Öfele auf, Neues zu wagen, sich auf den Weg zu machen und einander zu begegnen. Als besonders schönes Erlebnis hatte Scholl in Erinnerung, dass sich so viele umarmten. Jeder werde angenommen, wie er ist. Auch Marlene Schorer sagte begeistert: „Ich fühle mich richtig daheim beim Landvolk.“

Ein Fahnenmeer

Bereits in den frühen Morgenstunden hatten sich sieben Wallfahrtsgruppen aus allen Himmelsrichtungen des Unterallgäus auf den Weg in Richtung Ottobeuren gemacht. Mit Bannerträgern aus der ganzen Diözese zogen sie in einer Prozession in die Bru-



▲ Aus Altdorf bei Marktobendorf kamen Andrea Hafner und ihr Sohn Johannes, der tapfer mithielt.



▲ Viele hundert Pilger füllten bei der Sternwallfahrt der Landvolkbewegung die Bruder-Klaus-Krypta der Basilika Ottobeuren.
Fotos: Dieboldler

der-Klaus-Krypta der Basilika ein. Unter den Melodien der „Rosinenpicker“ aus dem Raum Schongau wurde die sonst kalte Krypta warmgesungen.

Ganz im Stillen habe der heilige Bruder Klaus sein Wirken begonnen, sagte Festprediger Domkapitular Wolfgang Hacker. Es habe mit seiner totalen Hinwendung zu Gott als Einsiedler angefangen. Derzeit gleiche die Kirche ein wenig dem Schiff der Jünger, das drohte, bei starkem Gegenwind unterzugehen. Doch Jesus habe den Jüngern ermunternd zugerufen: „Habt Vertrauen, fürchtet euch nicht, ich bin es.“ Ähnlich rief Hacker den Pilgern zu: „Macht euch auf für die Fahrt in die Zukunft!“ Niemand solle sich trotz des gegenwärtigen Terrors in das Schneckenhaus der Angst verziehen. Auch warnte der Prediger vor abschreckendem Populismus nach dem Motto „Wir zuerst und dann der Rest“. Für Hacker war der Wallfahrtstag ein Mutmachtag. Denn Jesus sichere zu: „Habt vertrauen, fürchtet euch nicht. Ich lasse euch doch nicht untergehen, wenn Gegenwind kommt.“

Bruder Klaus als Vorbild

In den Fürbitten brachten die Pilger ihren Wunsche nach Frieden, Freiheit, Hoffnung, Glauben und Freude zum Ausdruck. Kinder steckten Friedenslichter an, die gegen Heimatlosigkeit und Wunden der Seele helfen sollen. Beim Gottesdienst hieß es auch, dass viele Menschen wie Bruder Klaus auf der

Suche seien. Sie dürften lernen, wie der Patron aus der Tiefe zu schöpfen.

Am Nachmittag richtete das Landvolk mehrere Workshops ein. Selbst eine Klaus zum Meditieren, ähnlich der von Bruder Klaus, wurde im Kloster aufgestellt. Film- und Tonbeiträge, Bildtafeln und Flyer erinnerten an die Lebenszeit des Landvolkpatrons.

Im Offenen Singen ließ KLB Geschäftsführer Dieter Haschner in die Lebenswelt von Bruder Klaus und Dorothee blicken. Für die Kinder gab es mit Landvolkreferentin Lisa Buchenberg die Möglichkeit, das bekannte Radsymbol von Bruder Klaus zu basteln.

Echte Partnerschaft

Pfarrer Rainer Remmele und Landvolkvorsitzender Albert Vögele erinnerten daran, dass die Ehefrau von Bruder Klaus, Dorothee, genauso Beachtung verdiene. „Beide schauen liebevoll zueinander auf“, verdeutlichte Remmele. „Ich mag es, wie beide gleich groß aufeinander zugehen.“ Wie das Ehepaar solle sich jeder fragen: „Was kann ich dazu beitragen, dass das Leben meines Partners gelingt?“ Wahre Liebe bedeute, auch dann weiterzumachen, wenn ein „Trotzdem“ zu überwinden ist. Klaus habe auf Gottes Weisung gehört und sei Wege gegangen, die er nie gedacht habe. Dorothee habe trotzdem zu ihm gehalten. Niemand, erklärte Remmele, sei allein durch sich selbst Mensch. Es komme immer auf das Du an.

Josef Dieboldler

PFIFFIGE IDEE

„Findegeld“ für die Türme von St. Josef

MEMMINGEN (cf) – Diese Spendenübergabe erinnerte ein wenig an das Sterntaler-Märchen. Nur, dass die Taler nicht vom Himmel regneten, sondern buchstäblich auf der Straße lagen. Begonnen hatte alles vor gut einem Jahr mit einer Idee von Claudia Fuchs und Sara Unglert. Nach dem Fund eines Cent-Stücks im Kirchenraum von St. Josef beschlossen sie, sämtliches „Findegeld“ zu spenden. Neben europäischen Münzen gelangten auch solche aus Israel, Kanada, England, den USA und sogar Malaysia in die Sammlung. Dekan Ludwig Waldmüller nahm die Spende – insgesamt 88,88 Euro – für die Türme von St. Josef freudig entgegen. Die Finderinnen wollen auch zukünftig die Augen offen halten.



▲ Dekan Ludig Waldmüller freute sich über das „Findegeld“, das Sara Unglert und Claudia Fuchs übergaben. Foto: oh

KATHOLISCHES LANDVOLK

Fußwallfahrt zur Wieskirche

MARKTOBERDORF (oh) – „Ich bin bei Euch alle Tage“: Unter diesem Leitthema lädt die Landvolkgemeinschaft Marktoberdorf an Christi Himmelfahrt, 25. Mai, zur 39. Fußwallfahrt zur Wieskirche ein. Beginn ist um 3 Uhr mit einer Statio in der Pfarrkirche St. Martin in Marktoberdorf. Weitere Anschlussmöglichkeiten bestehen um 4 Uhr am Parkplatz Hochwieswald, um 5 Uhr bei der Statio in der Pfarrkirche in Stötten, um 9 Uhr an der Lechbrücke in Lechbruck sowie um 10.30 Uhr an der Raiffeisenbank in Steingaden. Um 12 Uhr ist Einzug in die Wieskirche, wo Pfarrer Gottfried Fellner den Gottesdienst feiert. Für die Umrahmung sorgt die Musikkapelle Geisenried. Die Wallfahrt findet bei jeder Witterung statt. Brotzeit und Getränke bitte mitbringen. Die Rückfahrt mit Bussen ist organisiert. Rückfragen sind möglich unter Telefon 08342/98743.

HAND IN HAND ÜBER EINEN KILOMETER

Zeichen der Verbundenheit

Menschenkette verbindet am 19. Mai St. Lorenz und St. Mang

KEMPTEN (pdk) – Eine Menschenkette soll während der sechsten ökumenischen „Nacht der Kirchen“ am Freitag, 19. Mai, zwischen der katholischen Basilika St. Lorenz und der evangelischen St.-Mang-Kirche gebildet werden.

Einen Kilometer lang ist die Strecke, die es zu überwinden gilt. Um die Menschenkette zu schließen, werden etwa 750 Personen benötigt. Die Teilnehmer erhalten rote Schals mit dem Bibelwort „Eins im Geist durch das Band des Friedens (Epheser 4,3)“. Getragen von der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Kempten (AcK) soll die in Bayern einzigartige Menschenkette im Reformationsgedenkjahr ein Zeichen sein, dass Christen der verschiedenen Konfessionen aufeinander zugehen und ihren Glauben gemeinsam feiern.

Bei einer Pressekonferenz stellten der evangelisch-lutherische Dekan Jörg Dittmar, Dekan Bernhard Ehler, Organisator Gerhard Kehl von der Jordan-Stiftung sowie Vertreter der Vorbereitungsgruppe das Programm vor. Für die Initiative habe man alle in der AcK vertretenen Kirchen gewinnen können, betonte Dittmar: Dabei sind neben St. Mang und St. Lorenz die altkatholische Kirche, das Christlich-soziale Forum, die Neuapostolische Kirche, die rumänisch-orthodoxe und die russisch-orthodoxe Kirche.

Die ökumenische Nacht der Kirchen mit vielen Programmpunkten in den einzelnen Gotteshäusern beginnt am 19. Mai um 20 Uhr. Nach einem kurzen Auftakt in St. Lorenz sowie der St.-Mang-Kirche bewegen sich die Teilnehmer aufeinander zu.

IN ST. JOHANNES

Mariensingen am 21. Mai

BAD HINDELANG (pdk) – Das diesjährige Mariensingen der katholischen Pfarreiengemeinschaft Bad Hindelang findet am Sonntag, 21. Mai, um 19 Uhr in der Kirche St. Johannes Baptist in Bad Hindelang statt. Mit den Männerchören aus Fischen, Oberstdorf und dem Kleinwalsertal gestaltet die Sängergesellschaft Hindelang den Abend. Dorothea Schweiger spielt an der Orgel, Dekan Karl-Bert Matthias trägt Gebetstexte vor. Der Eintritt ist frei.



▲ Probe für die Menschenkette (von links): Die Dekane Jörg Dittmar, Bernhard Ehler und Organisator Gerhard Kehl sowie als Vertreter der Vorbereitungsgruppe Pfarrer Vitus Schludermann, Pfarrer Michael Edenhofer, Pfarrer Wolfgang Thumser und Armin Ruf sowie Harald Hiltensberger (AcK). Foto: Verspohl-Nitsche

In Höhe Klostersteige/Fischerstraße begegnen sich die Enden. Hier werde der Schal mit dem des Nachbarn verknüpft. „So wird ein rotes Band durch die Stadt gehen“, erklärte Kehl.

Danach wird durch die Kette hindurch von beiden Seiten die neue katholische Einheitsübersetzung der Bibel und die neue Übersetzung der Lutherbibel gereicht. In der Mitte könnten sich die Dekane somit gegenseitig ein lebendiges Wort als Zeichen der Einheit überreichen.

Anschließend trifft man sich zum Gebet an der Klostersteige. Busse der Firma Putz stehen dann an der ZUM bereit, um die Teilnehmer zu den um 22 und 23 Uhr beginnenden Programmen in die Kirchen und zurück zu transportieren.

MIT BISCHOF ANTUNES

Portugiesenwallfahrt in Ottoheuren

OTTOBEUREN (red) – Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums der Erscheinungen in Fatima findet am Sonntag, 21. Mai, in Ottoheuren eine große Wallfahrt statt. Eingeladen sind alle Portugiesen im süddeutschen Raum, aber auch deutsche Teilnehmer. Liturgiesprache ist portugiesisch. Der Ablauf: 10.30 Uhr Prozession vom Schulzentrum zur Basilika, 11 Uhr Pontifikalamt mit Bischof Virgilio Antunes von Coimbra, 13 Uhr Mittagspause, 15 Uhr Andacht, 16 Uhr Abschiedsprozession.

BAD SCHACHEN

Frieden und fairer Handel

LINDAU (oh) – In den Friedensräumen in der Villa-Lindenhof gibt es am 14. Mai um 11 Uhr die Veranstaltung „Musik und Frieden“ mit Professor Bijan Khadem-Missagh. Am 18. Mai erwartet die Besucher um 19.30 Uhr der Vortrag „Fairer Handel – Modell für gerechtes Wirtschaften?“ von Michael Lang.

IN DER KLOSTERKIRCHE

36. Schwäbisches Mariensingen

IRSEE (red) – In der Klosterkirche Irsee beginnt am 21. Mai um 19.30 Uhr das beliebte Schwäbische Mariensingen. Unter der Leitung von Maximilian Osterried gestalten zahlreiche Gruppen aus Bayerisch Schwaben das Programm.

PATRONA BAVARIAE

Mit Diakon Reiber nach München

KEMPTEN (oh) – Am 13. Mai kommen Gläubige aus ganz Bayern zur Mariensäule auf den Münchner Marienplatz (wir berichteten). Anlass ist das 100-Jahr-Jubiläum des Fests Patrona Bavariae. Die Kemptener Pfarrei St. Anton macht sich mit Diakon Johannes Reiber auf den Weg. Um 12 Uhr ist Treffpunkt am Kemptener Hauptbahnhof, um 12.32 Uhr Abfahrt des Zugs. Rückfahrt bis zirka 21 Uhr. Für die Wallfahrt von St. Anton ist keine Anmeldung erforderlich. Bitte pünktlich um 12 Uhr am Treffpunkt sein. Info zum Ablauf: www.patrona-bavariae.info.

20. MAI

„Musik von Liebe und Tod“

EGGISRIED (oh) – Die Erich-Schickling-Stiftung in Eggisried lädt am Samstag, 20. Mai, um 17 Uhr zu einem Konzert mit Countertenor Rodrigo Sosa Dal Pozzo und Florian Jurzitza an der Harfe ein. Unter dem Titel „Musik von Liebe und Tod“ präsentieren sie ein Programm von der Renaissance bis zur Gegenwart. Der Eintritt kostet 15 Euro, ermäßigt zehn Euro.

Information/Platzservierung:

Erich-Schickling-Stiftung, Eggisried 29 1/2, Ottoheuren, Telefon 08332/936424 oder 0171/9715083.



FEIERN

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...
im Gottesdienst und zu Hause.

Weiter Informationen finden Sie unter:
www.sankt-ulrich-verlag.de

39 Ich saß auf dem Bett und schaute meiner Großmutter zu. Dabei bemerkte ich ihre dick geschwellenen Füße in den Filzpantoffeln. Wasser, dachte ich entsetzt, aber nirgends sah ich Medikamente stehen und wusste plötzlich, dass ich gerade rechtzeitig gekommen war, um sie noch einmal wiederzusehen.

Jede Minute wollte ich ausnutzen, die ich bei ihr sein konnte, denn vermutlich würde es das letzte Mal sein. Es tat uns beiden unendlich gut, über zu Hause und meine Kindheit in Insterburg, über Opa, Detti und Monika zu sprechen. Ihre Gedanken drehten sich vor allem um Detti – sie hoffte so sehr, dass er bald aus der Klinik entlassen wurde. Wir hätten uns noch viel zu sagen gehabt, aber erbarmungslos verrann die Zeit. Ich musste noch heute zurück, denn ich hatte nur ein Tagesvisum beantragt.

Ich musste den ganzen Weg zum Bahnhof zu Fuß laufen – das erste Stück ging ich rückwärts auf der schnurgeraden Straße, denn ich wollte meiner Großmutter nicht den Rücken zudrehen, ich wollte sie nicht aus den Augen lassen bei diesem Abschied für immer. Als ich sie nur noch als kleinen Punkt erkennen konnte, setzte ich mich in den Straßengraben und weinte. Omas Uhr war abgelaufen.

Sie erlebte noch, dass Detti aus dem Krankenhaus entlassen wurde. Eines Nachts bat sie ihn, ihr ein Glas Wasser zu bringen, doch bis er mit dem Wasser an ihr Bett kam, hatte sie den letzten Atemzug getan. Es war die Nacht zum 13. Juni 1953. Am nächsten Tag teilte mir Tante Anna die traurige Nachricht mit.

„Du hast noch nie einen Brief von mir bekommen, aber ich muss dir die traurige Nachricht mitteilen, dass die liebe Oma am 13. Juni nachts um halb drei für immer eingeschlafen ist. Herzschlag, wer hätte das gedacht, sie hat doch immer gearbeitet, ihren Haushalt besorgt, bloß die Beine wollten nicht mehr recht ... Oma hat einen schönen Tod gehabt, aber für uns zu schwer, morgen ist die Beerdigung, für Detti ein harter Schlag, nun steht der arme Junge alleine ... Er gefällt mir gar nicht, er sieht so blass aus. So lange ich kann, will ich für ihn sorgen.“

Wiedersehen mit Detti

Detti war bald nach meinem Abschied von Oma aus dem Krankenhaus als bedingt gesund, wie es hieß, entlassen worden. Von „geheilt“ war in den Arztberichten nicht die Rede. Vielleicht war es eine Kostenfrage gewesen. Er war jetzt bald 15 Jahre, doch das Schicksal schien für ihn kein normales Leben vorgesehen zu haben. Sorgenvoll fragte ich mich,

Einsame Flucht

Ein Mädchen in den Kriegswirren 1939 – 1945



Detti liegt mit Tuberkulose im Krankenhaus, Lores Mutter wegen einer schweren Lungenentzündung. Für Lore ist es jetzt an der Zeit, ihrer geliebten Großmutter in dieser Situation beizustehen. Sie beantragt eine Reisegenehmigung.

wie es mit ihm weitergehen sollte. Bei Tante Anna und Onkel Karl war nicht genug Platz, aber immerhin übernahm Omas Schwester die Vormundschaft, verwaltete seine Waisenrente und kümmerte sich um Behördengänge, seine Wäsche und anderes mehr. Allerdings hatte er kein besonderes Verhältnis zu Tante Anna, denn er vermisste bei ihr Omas Herzenswärme und konnte nicht vergessen, dass sie ihre Schwester immer wieder aufgefordert hatte, die fremden Kinder wegzugeben.

Zunächst konnte Detti kostenfrei in der Dachkammer in Duvendiek bleiben und half dafür dem Bauern in der Landwirtschaft. Einige Monate später, im November, musste er wieder ins Krankenhaus, denn sein Lungenbefund hatte sich verschlechtert. Verzweifelt schrieb er mir und bat um Hilfe: „Der Arzt ist wohl gut, aber er will fast alle operativ behandeln, so sehe ich mich dann auch gezwungen, mich bald operieren zu lassen. Das will ich aber durchaus nicht. Ich bitte Euch, schickt mir doch Tabletten, die werden doch irgendwie aufzutreiben sein ...“

Welche Verzweiflung und Einsamkeit in schlaflosen Nächten, welche Todesangst klangen aus diesen Zeilen! Bereits im Sommer hatte ich dem zuständigen Stationsarzt in einem Brief angeboten, Tabletten zu schicken, hatte jedoch eine ablehnende Antwort erhalten. Mir wurde mitgeteilt, dass „in Bezug auf die ärztliche und medikamentöse Versorgung des Kindes Nils-Detlev Schulz von hier aus alles getan wird, was möglich ist, um eine Gesundheit auf beste und schnellste Weise zu gewähr-

leisten“. Die von mir vorgeschlagenen Medikamente stünden in der DDR in ausreichender Menge und in derselben Güte zur Verfügung, hieß es weiter. Stimmt das wirklich oder war es falscher Stolz, einen bestehenden Mangel aus politischer Linientreue nicht zuzugeben?

Jedenfalls schickte ich trotzdem Medikamente, die jedoch nicht mehr zum Einsatz kamen. Man hätte sowjetische Mittel, die besser wirkten, erklärte man Detti. Wie auch immer – ob mit Hilfe west- oder ostdeutscher Tabletten –, der Gesundheitszustand des Jungen besserte sich.

In der Stralsunder Lungenheilstätte wurde nach Kräften versucht, Detti ideologisch auf Kurs zu bringen – nicht nur, was die vorgeblich besseren Medikamente anging. Nachdem wieder einmal seine Entlassung anstand, erhob sich die Frage, was aus ihm werden sollte.

Eigentlich hätte er das Zeug für eine höhere Schule gehabt, aber seine Krankheit und Omas Tod hatten diese Pläne durchkreuzt. Jetzt wollte er Elektriker werden, und ich hatte mich angeboten, in unserer Nähe eine Lehrstelle zu suchen. In der Klinik gab man sich alle Mühe, den Westen schlecht zu machen. Im April 1954 schrieb er in einem Brief: „Ich möchte Elektriker werden. Aber ich habe keine Hoffnung, dass es euch gelingen wird, eine Lehrstelle für mich zu finden. Die Hoffnungslosigkeit sehe ich darin begründet, dass es bei euch im Westen so viele Arbeitslose gibt. Aber wenn Ihr etwas finden solltet, dann komme ich gerne ...“

Ich war empört, wie man Detti so etwas einreden konnte. Damals,

in den Zeiten des bundesdeutschen Wirtschaftswunders, herrschte gewiss keine Arbeitslosigkeit. Im Gegenteil – jede Hand war beim Aufbau gefragt. Aber man setzte im Osten alles daran, die Jugend zu manipulieren, damit sie der DDR nicht in Scharen den Rücken kehrte, um am westlichen Aufschwung teilzuhaben.

Ich hielt an meinem Vorsatz fest und gab eine Reihe von Inseraten auf, in denen ich für einen „intelligenten, elternlosen Jungen“ eine Lehrstelle suchte. Wichtig war mir dabei vor allem, dass sich eine Möglichkeit in einer Familie bot, wo Detti Anschluss erhielt. Deshalb las ich die zahlreichen Zuschriften mehr mit dem Herzen als mit dem Verstand. Meine Wahl fiel auf einen Elektromechanikermeister aus dem pfälzischen Berg. Als dann nach der ersten Kontaktaufnahme auch noch ein ganz lieber, ausführlicher Brief von der Frau des Meisters eintraf, war ich überzeugt, dass das Ehepaar Glawon und Detti füreinander bestimmt waren.

Die Familie, die aus Schlesien stammte, gab mir obendrein noch nützliche Hinweise, wie ich Detti aus der DDR herausschleusen konnte. Es wäre am besten, den Umzugsplan dort gar nicht zu erwähnen, sondern zunächst nur einen Besuch zu arrangieren, rieten sie mir und boten sich sogar an, die Reisekosten zu tragen. Verschlüsselt übermittelten wir Detti diese Botschaft. Er verstand sofort und beantragte in Stralsund die Genehmigung, mich – seine Pflegechwester – besuchen zu dürfen. Die Behörden schöpften keinen Verdacht und stellten die Papiere aus. Wir holten ihn in Helmstedt ab.

Er war noch ein Kind gewesen – fünf Jahre alt –, als wir uns in Insterburg 1943 zum letzten Mal gesehen hatten. Ich entdeckte ihn gleich, nachdem er ausgestiegen war. Er blieb einfach wartend stehen. Groß, schmal und blass, mit einem schüchternen Lächeln sah er mich an. Ich musste um Fassung ringen, ging auf ihn zu und umarmte ihn. Mein Mann schob mich zur Seite, umarmte Detti ebenfalls und tat in dieser Situation das einzig Richtige. „Du wirst Hunger haben nach der langen Reise, jetzt gehen wir erst mal was essen“, sagte er. Der Bann war gebrochen.

► Fortsetzung folgt

Einsame Flucht,
Lore Hauser,
© Rosenheimer
Verlagshaus
GmbH & Co. KG,
Rosenheim 2007,
ISBN:
978-3-475-53885-8



Mehr als eine Pflichtübung

Statt Blumen zum Muttertag: Die Beziehung lieber das ganze Jahr pflegen

Vor dem 14. Mai werden wieder viele Menschen überlegen, wie sie ihrer Mutter eine Freude machen können. Viel wichtiger aber als ein Pflichtgeschenk am Muttertag ist eine gute Beziehung – und zwar das ganze Jahr über.

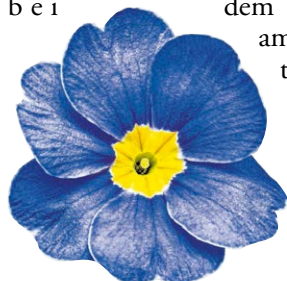
Wertschätzung – viele Mütter, die tagein, tagaus für ihre Familie und ihren Nachwuchs da sind, vermissen sie. Mangelnde Anerkennung macht Mütter aber krank. Darauf weist das Müttergenesungswerk hin. Dabei ist es mit dem pflichtgetreuen Blumenstrauß oder den Pralinen am Muttertag nicht getan. Es gibt auch andere Möglichkeiten, seiner Mutter Wertschätzung zu zeigen – und zwar das ganze Jahr über.

Tag für die Familie

Vielen Familien sei bewusst, dass die meiste Arbeit „an den Müttern hängen bleibt“, sagt die katholische Familienberaterin Hiltrud Franken-Horstmann. Unabhängig vom Alter freue sich jede Mutter über ein „Mitmachgeschenk“, so die Erfahrung der stellvertretenden Vorsitzenden des Bundesverbands katholischer Ehe-, Familien- und Lebensberater. „Ein Tag für uns, ein Mutter-Tochter- oder Mutter-Kinder-Tag hat etwas ganz Besonderes“, sagt die Beraterin.

Zeit für eine „gemeinsame Aktivität“ zu schenken, an die man sich gerne erinnert, sei ein gelungenes Geschenk, meint die Expertin. Das könne auch so aussehen, dass eine erwachsene Tochter, die sonst nur mit Ehemann und Kindern zu Besuch kommt, sich ein paar Stunden Zeit für einen Ausflug oder Theaterbesuch mit der Mutter nimmt.

Gerade in „Zeiten von Mobilität und Entfernung“ könnten solche gemeinsamen Aktivitäten – auch an anderen Tagen des Jahres – ein Zeichen sein, dass Familienbindungen durchs Leben tragen. Voraussetzung sei ein „regelmäßiger Kontakt, bei dem man sich



am Leben teilhaben lässt“. Deshalb sei es auch wichtig, familiäre Störungen

zu bereinigen, sagt die Lebensberaterin: „Nicht die Quantität, die Qualität der Kontakte ist entscheidend: mal ein Kärtchen oder eine SMS schreiben als kleines Zeichen, dass man aneinander denkt.“

Beziehung gestalten

Diese Dankbarkeit gegenüber Eltern gründet sich für die Osnabrücker Pastoraltheologin Martina Blasberg-Kuhnke auch im biblischen 4. Gebot. Damals sei der Ausgangspunkt kulturell und gesellschaftlich ein ganz anderer gewesen, erklärt die Theologin: Alte Menschen waren von ihren Kindern sozial und ökonomisch abhängig. Der säkulare Muttertag kommerzialisiert und „verkitscht“ aus Sicht der Wissenschaftlerin das Anliegen.

Deshalb hält auch Blasberg-Kuhnke die Frage für wichtiger: Wie können erwachsene Kinder und ihre Eltern die Beziehung so

gestalten, dass sie mehr ist als eine reine Pflichtübung an einem Tag im Jahr?

Wirkliche Nähe entsteht aus Sicht der Theologin durch eine offene Kommunikation. Angebote der Familienpastoral können Familien dabei unterstützen, miteinander im Gespräch zu bleiben und ihre Bedürfnisse offen anzusprechen: „Was ist möglich? Was tut mir gut? Was verbindet uns? Das kann auch der gemeinsame Shoppingnachmittag mit der Mutter sein.“

Eine gute Beziehung sei „nicht von räumlicher Nähe abhängig“, gibt Blasberg-Kuhnke zu



bedenken. Gerade in Industrieländern, die von hoher beruflicher Mobilität geprägt seien, komme „innere Nähe durch äußere Distanz zustande“, erklärt die stellvertretende Vorsitzende der Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologen.

Es könne sogar gut sein, „wenn man sich nicht jeden Tag über den Weg läuft“. Kinder und Eltern wünschen sich aus ihrer Erfahrung ein eigenständiges Leben, gerne in erreichbarer Nähe, aber nicht unter einem Dach. Mit ihren Kindern und Enkeln seien viele ältere Leute auch über soziale Netzwerke in engem Kontakt; sie chatten und skypen etwa mit ihren im Ausland studierenden Enkeln. Bei räumlicher Distanz plädiert Blasberg-Kuhnke „als Fixpunkte für ein, zwei Familientreffen im Jahr“.

Inneres Bedürfnis

Anders stellt sich die Situation mit dem Eintritt ins neunte Lebensjahrzehnt oder bei Demenz dar. Betagte Eltern würden zunehmend davon abhängig, betreut und versorgt zu werden. Nun werden aus Sicht der Pastoraltheologin persönliche Besuche wichtiger, und „dass jemand am Bett sitzt und die Hand hält“: Viele alte Menschen können nicht mehr selbst hinausgehen, die Sehkraft ist oft zu schwach zum Lesen, auch das Telefonieren falle mit nachlassendem Gehör schwer. Ist die Beziehung über die Jahre und Jahrzehnte gewachsen, sind auch solche Besuche keine Pflicht – sondern ein inneres Bedürfnis.

Angelika Prauß

◀ Eine liebevolle Beziehung ist wichtiger als Blumen oder Pralinen einmal im Jahr. Viele Mütter wünschen sich zum Muttertag deshalb Zeit mit den Kindern und der Familie.

Fotos: Markus Bormann – fotolia.com, eyetric – fotolia.com



Das Christentum besser verstehen

Verstoßen, angebetet, gefangen, benadigt, geheiligt: Im Leben und Nachwirken Bennos von Meißen herrschen Machtspiele, Glaube und Streit. Zum 500. Jahrestag der Reformation widmet sich die Ausstellung „Ein Schatz nicht von Gold. Benno von Meißen – Sachsens erster Heiliger“ erstmals umfassend jener historischen Persönlichkeit, deren Wirken die Menschen bis heute bewegt. Ausstellungskuratorin Claudia Kunde erzählt im Interview, warum diese Ausstellung einen Besuch wert ist.

Frau Kunde, warum hat Benno von Meißen Ihrer Meinung nach eine derart groß angelegte Ausstellung verdient?

Der heilige Bischof Benno von Meißen zählt zu den bekanntesten Meißner Bischöfen. Jedoch ist der Patron des Bistums Dresden-Meißen, der Stadt München und Bayerns in der Öffentlichkeit längst nicht so bekannt wie etwa der heilige Nikolaus oder die heilige Elisabeth von Thüringen. Das liegt vielleicht auch daran, dass im Freistaat Sachsen nur circa 3,7 Prozent der Bevölkerung der katholischen Kirche und circa 18,9 Prozent der protestantischen Kirche angehören. Doch die spannende Geschichte Bennos von Meißen, die Wahrheit und Legende in sich vereint, hat das Potential, weit über die Grenzen Sachsens und Bayerns hinaus Interesse zu beanspruchen.

An wen richtet sich die Ausstellung?

Die Ausstellung richtet sich an alle, die Interesse an Bischof Benno von Meißen, am Dom und der Albrechtsburg sowie allgemein an Christentum, religiöser (Schatz-)Kunst und Geschichte haben. Das Thema führt weit in die Anfänge des heutigen Sachsens zurück und weist nach über 1000 Jahren ein offenes Ende auf, das in die Zukunft weist. Wer Lust und Zeit mitbringt, an einem einzigartigen Beispiel den Wandel von Glaube und Kirche miterleben, der sollte die Sonderausstellung, die ab jetzt geöffnet ist, besuchen.

Wieso ist die Ausstellung auch für jüngere oder nicht-gläubige Menschen von Interesse?

Das Christentum ist ein essenzieller Wesensbestandteil unserer Kultur. Die Sonderausstellung regt dazu an, den Zusammenhang von Christentum und Kultur in unserer heutigen Gesellschaft besser zu verstehen. Auch dass die heutigen Bundesländer Sachsen und Bayern seit dem 16. Jahrhun-

dert unterschiedliche religionspolitische Wege gegangen sind, macht die Benno-geschichte für uns heute so interessant. Außerdem gehören Mythen und Legenden zum Langzeitgedächtnis unserer Gesellschaft. Man sollte nie müde werden, diese immer wieder neu zu erzählen.

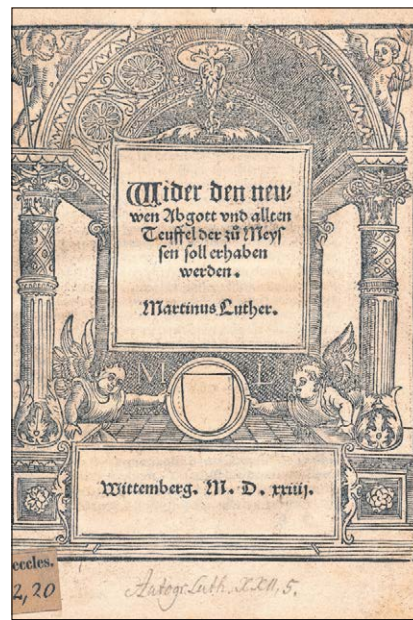
Warum haben Sie sich dazu entschlossen, die Ausstellung ausgerechnet 2017 zu eröffnen?

Anlass ist das weltweite Gedenken an 500 Jahre Reformation. Das Jubiläum bietet die außerordentliche Gelegenheit, am authentischen Ort in Meißen anhand der Geschichte Bischof Bennos nach dem kulturellen Wert von Heiligen, ihrer Verehrung und ihrem Platz in unserer heutigen Gesellschaft zu fragen.

Martin Luther hat sich 1517 in seinen 95 Thesen entschieden gegen Ablasshandel und die damals übliche Form der Heiligenverehrung gewandt. Gegen die Feier der Heiligenerhebung Bischof Bennos von Meißen veröffentlichte er 1524 eine Flugschrift, in der er den Heiligen als Abgott und Teufel brandmarkte. Bennos Heiligensprechung wurde zum Gegenstand einer reichsweit geführten Kontroverse.

Welche Botschaft soll die Ausstellung im Reformationsjahr vermitteln?

Im Sinne der Ökumene und im Bewusstsein der Krise unserer wissen-



▲ In dieser Flugschrift anlässlich der Heiligensprechung von Bischof Benno von Meißen bezeichnete Martin Luther diesen als Abgott und Teufel. Foto: ZK

schaftlich-technisch dominierten Gesellschaft lohnt es sich, sich differenziert mit Gott, der Religion und der Kirche auseinanderzusetzen. Denn offensichtlich eröffnen Menschen, Orte und Dinge immer wieder neu die Möglichkeit, Gottes Präsenz auf Erden zu sehen, zu hören und zu fühlen.

Vor diesem Hintergrund beansprucht der Gedanke an die schöpferisch-heilende Präsenz Gottes Relevanz. Die Benno-geschichte jedenfalls lädt dazu ein, den künftigen Bedarf christlicher Werte und Glaubensvorstellungen in einer pluralistischen Kultur auszuloten und über den generellen Zusammenhang von Religion und Kultur nachzudenken.

Wieso haben Sie sich für die Albrechtsburg als Ausstellungsort entschieden?

Benno wurde 1066 von König Heinrich IV. zum Bischof des Bistums Meißen ernannt. Hier wirkte er bis zu seinem Tod. In der Meißner Bischofskirche wurde

◀ Skulpturen, Gemälde, geistliche Gewänder und prächtige Handschriften erzählen von Glanz, Glaube und Macht. Darunter das silberne Büstenreliquiar des Heiligen Benno aus dem Jahr 1601.

Foto: Wolf-Christian von der Mülbe



er um 1106 beigesetzt. Sein Grabmal stand bis zur Einführung der Reformation im Juli 1539 in der Mitte des Langhauses der gotischen Kathedrale, bevor an ihm ein Exempel statuiert und es zerschlagen wurde.

Erstmals in Meißen wird dem Heiligen nun in den Sonderausstellungsräumen der Albrechtsburg an seinem Wirkungs- und ersten Verehrungsort eine Ausstellung gewidmet. Die sechs Ausstellungsräume befinden sich in nächster Nähe zum Dom.

Auch die Albrechtsburg selbst ist zugleich authentisches Exponat: Denn in ihr fand die mehrtägige Feier der Heiligenerhebung Bennos im Juni 1524 statt. Bis dahin hatte Herzog Georg von Sachsen die noch nicht vollendeten Teile der Albrechtsburg ausbauen lassen. Herausragen der sogenannte Wappensaal, für den Jacob Heilmann von Schweinfurt ein kunstvolles Gewölbe entwarf, und die Brüstungsreliefs am Großen Wendelstein.

Zeugnis der Bennoverehrung im 19. Jahrhundert ist die Wandmalerei von Anton Dietrich in der Kapelle der Albrechtsburg, die den heiligen Bischof legendär als Urvater des Weinbaus ehrt. Auf den Spuren des heiligen Benno zu wandeln, lädt ein, das Bauensemble auf dem Meißner Burgberg, aber auch die Stadt Meißen aus einer vielleicht bislang ungewohnten Perspektive zu entdecken, die 2017 ihrerseits mit besonderen touristischen Angeboten lockt.

Welches sind Ihrer Meinung nach die drei Exponate, die besonders hervorstechen?

Die Ausstellung arbeitet mit der Aura des Originals. Es ist ein großer Erfolg, dass Objekte, die mit dem heiligen Benno zentral in Verbindung gebracht werden, im Rahmen der Sonderausstellung zusammengeführt werden können: der Krummstab, die Mitra, die Silberbüste des Heiligen aus dem Münchner Dom. Darüber hinaus stechen zum Beispiel die Kasel Bischof Bennos II. von Osnabrück (Ende 11./12. Jahrhundert) sowie das Gemälde von Carlo Saraceni mit der Darstellung des Fischwunders aus der Benno-kapelle von Santa Maria dell'Anima in Rom (1618) heraus.

Wie lange haben Sie insgesamt an der Ausstellung gearbeitet?

Bis zur Eröffnung der Ausstellung hatte ein von einem wissenschaftlichen Beirat unterstütztes Team von Kunsthistorikern, Historikern und Museologen etwa eineinhalb Jahre die Gelegenheit, Bekanntes und Unbekanntes über Benno zu recherchieren, kennenzulernen und ausgewählte Inhalte für die Ausstellung und den wissenschaftlichen Ausstellungskatalog aufzubereiten.

12. MAI — 5. NOVEMBER 2017

Albrechtsburg
Meissen

EIN SCHATZ NICHT VON GOLD

Benno von Meissen
Sachsens erster Heiliger



www.benno.schloesserland-sachsen.de
f/Schloesserland.Sachsen y/Schloesserland





▲ Mit seinem Werk „L'Orfeo“ (1607) hat Claudio Monteverdi eine neue musikalische Kunstform begründet – die Oper. Das Bühnenfoto zeigt eine Aufführung der Bayerischen Staatsoper in München aus dem Jahr 2014. Foto: imago

Vor 450 Jahren

Wegbereiter der Oper

Monteverdi entwickelte eine neue musikalische Gattung

Im Renaissance-Italien der 1580er Jahre bahnte sich eine Revolution an: Die Musiker, humanistischen Gelehrten und adeligen Mäzene der „Florentiner Camerata“ wollten die griechische Tragödie wiederbeleben. Irrtümlicherweise glaubten sie, die alten Griechen hätten den Text weitgehend gesungen oder mit Musik begleitet. Durch dieses Missverständnis entstand eine Vorform der Oper: Theateraufführungen unterstützt durch neue Musikkompositionen. Eine Idee, die Claudio Monteverdi aufgriff und zu einer neuen Kunstform weiterentwickelte.

Am 15. Mai 1567 wurde Claudio Zuan Antonio Monteverdi in Cremona getauft. Er war der älteste Sohn eines Wundarztes aus bescheidenen Verhältnissen. Dennoch ermöglichte er Claudio eine musikalische Ausbildung beim Kapellmeister der Kathedrale von Cremona. Bereits mit 15 Jahren begann Claudio Monteverdi mit der Veröffentlichung eigener Kompositionen.

1590 wurde Monteverdi als Sänger und Violaspieler von Herzog Vincenzo I. Gonzaga an den Hof nach Mantua geholt. Seine Neukompositionen füllten bald mehrere Madrigalbücher. 1601 stieg Monteverdi zum Kapellmeister des Herzogs auf – ungeachtet heftiger Anfeindungen von Traditionalisten: Monteverdis allzu moderne Kompositionsrichtung missachte die angestammten Regeln der alten Vokalpolyphonie. Dies zeigte sich nicht nur in seinen geistlichen Werken wie seiner „Vespro della Beata Vergine“

(Marienvesper) von 1610, sondern vor allem auch in seinen Beiträgen zur neuen Gattung der Oper: Bereits in seinem Erstlingwerk „L'Orfeo“ von 1607 entwickelte er den erzählenden Stil der „Florentiner Camerata“ zu einer ausdrucksstarken realistischen Gattung.

Nicht zufällig wählte der Komponist den Mythos von Orpheus, der durch die Ausdruckskraft seines Gesangs sogar die Götter anrühren konnte, um in einem Feuerwerk an Orchesterfarben die breiten Möglichkeiten der zeitgenössischen Musik zu demonstrieren. Jene Musik war nicht mehr untergeordnete und begleitende Dienerin eines Sprechtextes, sondern Ausdrucksmittel individueller Gefühle der Figuren.

Erstmals wurden Gefühle und Schauplätze mit den Mitteln der Musik charakterisiert: Flötenspiel, Streicher und Zupfinstrumente stehen für freie Natur und Hirtenleben, Posaunenklänge für die Unterwelt und den Tod. Der Totenfährmann Charon als musikalischer Gegenspieler des Orpheus wird durch antiquierte Blasinstrumente als ewig Rückständiger erkennbar.

Nach 22 Jahren in Mantua wurde Monteverdi 1613 zum Kapellmeister des Doms San Marco in Venedig berufen, das prestigeträchtigste und einflussreichste musikalische Amt seiner Zeit. Er hatte es bis zu seinem Tod am 29. November 1643 inne. Unter dem Eindruck einer Pestepidemie ließ sich Monteverdi 1632 zum Priester weihen. Obgleich viele seiner Opern verloren gingen, wurde Monteverdi doch zum Wegbereiter der großen Barockoperen. Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

14. Mai

Bonifatius, Christian

„Lauf, Forrest, lauf!“ ist wohl eines der bekanntesten Zitate der Filmgeschichte. Vor 65 Jahren wurde der Regisseur des 1994 erschienenen Films „Forrest Gump“, Robert Zemeckis, in Chicago geboren. Sein erster großer Erfolg war die Trilogie „Zurück in die Zukunft“ Ende der 1980er Jahre, bei der er für das Drehbuch und die Regie verantwortlich war.

15. Mai

Sophia, Rupert

Der österreichische Schriftsteller Arthur Schnitzler (Foto: gem) ist vor 155 Jahren in Wien geboren worden. Er gilt als einer der bedeutendsten Vertreter der Wiener Moderne. Mit seiner Novelle „Leutnant Gustl“ (1900) hat er den inneren Monolog in die deutschsprachige Literatur eingeführt. Gestorben ist Schnitzler am 21. Oktober 1931 in Wien.



16. Mai

Johannes Nepomuk

Vor 130 Jahren hat der deutsche Erfinder und Industrielle Emil Berliner in Washington, D.C. seine neue Erfindung vorgestellt: das Grammophon und die damit abzuspielende Schallplatte.

17. Mai

Paschalis Baylon, Walter

Sie zählt zu den prestigeträchtigsten Wettbewerben des Skispringens und findet jedes Jahr um die Jahreswende statt: die Vierschanzentournee. Vor 65 Jahren haben Sportvereine aus Innsbruck, Partenkirchen, Bischofshofen und Oberstdorf sie ins Leben gerufen. Ein einziger Springer hat es bisher geschafft, alle vier Einzelwettkämpfe der Tournee zu gewinnen: der Deutsche Sven Hannawald im Jahr 2002.

► Kultobjekt und beliebtes Sammlerstück: das Grammophon.

Foto: imago

18. Mai

Felix, Blandine Merten

In der Talkshow „Hart aber fair“ diskutiert Frank Plasberg (Foto: imago) seit 2001 mit seinen Gästen aktuelle politische Themen. Der Journalist und Fernsehmoderator wurde vor 60 Jahren in Remscheid geboren.



19. Mai

Alkuin, Ivo

Vor 60 Jahren erschien Boris Pasternaks „Doktor Schiwago“. Das Buch, einer der bedeutendsten Romane des 20. Jahrhunderts, schildert eindringlich die Zustände während der Russischen Revolution. Die Verfilmung mit Omar Sharif und Julie Christie in den Hauptrollen wurde 1966 mit fünf Oscars ausgezeichnet.

20. Mai

Bernhardin von Siena, Elfriede

Der Orient-Express trat vor 40 Jahren seine letzte Fahrt nach Istanbul an. 1883 war er das erste Mal gefahren. Bekannt geworden ist er auch als Schauplatz in Film- und Literaturklassikern, vor allem durch Agatha Christies Kriminalroman „Mord im Orient-Express“.

Zusammengestellt von Romana Kröling



SAMSTAG 13.5.

▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Schlosskapelle in Loifling/Oberpfalz.
 16.00 **BR: 100 Jahre Patrona Bavariae.** Gottesdienst mit Kardinal Reinhard Marx live vom Marienplatz in München.
 20.15 **ARD: Eurovision Song Contest 2017.** Musikshow. Countdown aus Hamburg, anschließend Liveübertragung aus Kiew. Dazwischen um **20.55: Das Wort zum Sonntag.** Es spricht Pfarrer Wolfgang Beck, Hildesheim.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Generalvikar Norbert Köster, Münster (kath.).
 10.00 **Radio Horeb: Fatima-Symposium.** Die Botschaft von Fatima und ihre Bedeutung für die Neuevangelisierung. Von Weihbischof Florian Wörner, Augsburg.

SONNTAG 14.5.

▼ Fernsehen

- 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Universitäts- und Marktkirche in Paderborn. Predigt: Stefan Kopp.
 13.50 **3sat: Maria Theresia.** Historienfilm mit Paula Wessely, Ö 1951.

▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag.** Maria und Jesus. Die Frau aus Nazaret und der Sohn Gottes. Von Juliane Bittner, Berlin (kath.).
 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus der Kirche St. Walburga in Werl. Predigt: Pastor Christoph Severin.
 10.05 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Mit Rainer Dvorak, Würzburg.

MONTAG 15.5.

▼ Fernsehen

- 7.00 **Phoenix: Das Superkloster.** Eberbach – Legende aus dem Mittelalter. Doku über eines der bedeutendsten Klöster der Zisterzienser.
 22.45 **ARD: (Alb-)Traumjob Pilot.** Alltag und Probleme von Piloten. Doku, D 2017.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Winfried Engel, Fulda (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 20. Mai.

DIENSTAG 16.5.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ZDF: Das Lidl-Imperium.** Der Discounter im Qualitäts-Check. Doku, D 2017.
 22.50 **Arte: Benno Ohnesorg – Sein Tod und unser Leben.** Die Studentenrevolte und ihre Spuren in der heutigen Gesellschaft. Dokumentation.

▼ Radio

- 20.30 **Radio Horeb: Credo.** Die Bedeutung Fatimas für die Ökumene in Ost und West. Von Pfarrer Erich Maria Fink.
 22.05 **Deutschlandfunk: Musikszene.** 50 Jahre Salzburger Osterfestspiele.

MITTWOCH 17.5.

▼ Fernsehen

- 11.25 **3sat: Auf der Suche nach der Menschlichkeit.** Die Geschichte des Schweizerischen Roten Kreuzes. Reportage.
 19.00 **BR: Stationen.** Erreichbar rund um die Uhr: Was treibt uns? Wie man Auszeiten einbaut, der Hektik entflieht und die Seele auf tankt.

▼ Radio

- 9.05 **Deutschlandfunk: Kalenderblatt.** Vor 175 Jahren wurde der Industrielle August Thyssen geboren.

DONNERSTAG 18.5.

▼ Fernsehen

- 13.35 **Arte: Alles über meine Mutter.** Manuela zieht nach Barcelona, um nach dem Unfalltod ihres Sohnes dessen Vater zu suchen. Drama, SP/F 1999.
 20.15 **ARD: Hirschhausens Quiz des Menschen.** Spiel- und Wissensshow.

▼ Radio

- 10.10 **Deutschlandfunk: Marktplatz.** Immobilienverkauf für Anfänger. Am Mikrofon: Jule Reimer. Hörertelefon: 00800/44 64 44 64.

FREITAG 19.5.

▼ Fernsehen

- 13.35 **Arte: Meuterei auf der Bounty.** Abenteuerfilm mit Marlon Brando und Trevor Howard, USA 1962.
 19.00 **3sat: Bayerischer Fernsehpreis 2017.** Live-Verleihung des Blauen Panthers. Moderation: Steven Gätjen.

▼ Radio

- 15.00 **Deutschlandfunk Kultur: Kakadu.** Entdeckertag. Von Eulen und Käuzen.
 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Literatur.** Der milde Blick. Wie deutsche Verlage mit ihrer NS-Geschichte umgehen.

☞: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Unter falschem Verdacht

Anton nimmt seinen Enkel Franz mit zum Schießtraining. Doch der Junge verfehlt sein Ziel und trifft versehentlich den geliebten Opa tödlich. Franz' Oma Erna hat ihre eigene Theorie zum Unfallhergang. Sie traut ihrem Schwiegersohn Franz (Max von Thun, rechts, Foto: ZDF/Andrea Mayer-Rinner), Franz' Vater, zu, auf Anton geschossen zu haben, weil die beiden Männer in stetem Streit lebten. Franz schwimmt, denn immer, wenn er sich mitteilen will, hört ihm niemand zu. Alle Dorfbewohner gehen davon aus, dass Franz den tödlichen Schuss abgegeben hat. Das Volksempfinden kocht hoch, es beginnt eine regelrechte „Treibjagd im Dorf“ (ZDF, 15.5., 20.15 Uhr).



Hat die Inklusion eine Chance?

„Mein Sohn hat das Recht, auf eine normale Schule zu gehen“, sagt Antje Halbfas. Sie sucht für ihn eine weiterführende Schule. Jonas (9) ist in der vierten Klasse – und hat das Down-Syndrom. 2009 hat Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention unterschrieben und sich damit zur Inklusion verpflichtet: Kinder mit und ohne Behinderung sollen gemeinsam in der Schule lernen. Doch mit der Umsetzung hapert es: „Gott und die Welt: Das Schulexperiment“ (ARD, 14.5., 17.15 Uhr).

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv, Satellit ASTRA: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Vatikan

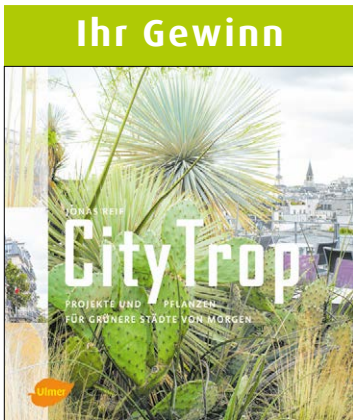
im Internet www.radiovatican.de und über Satellit Eutelsat 1-Hotbird 8-13 E: 11 804 MHz.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Hören lernen mit einer Prothese

Wenn Natalie (Foto: WDR/BR/jung-wiehagen film gmbh) mit ihrer vierjährigen Tochter „Geräusche raten“ spielt, stutzt sie ein ums andere Mal. „Eine Hupe?“, fragt sie. Ihre Tochter nickt. Mutter Natalie ist von Geburt an taub. Hören lernt sie erst seit ihrem 31. Lebensjahr. Der Wunsch, die eigenen Kinder einmal hören zu können, lässt Natalie eine folgenschwere Entscheidung treffen. Sie beschließt, sich eine Prothese für Gehörlose einsetzen zu lassen: „Menschen hautnah: Das Ohr ist eine Tür“ (WDR, 18.5., 22.10 Uhr).



Ihr Gewinn

Mehr Grün in der Stadt

Grüne Pflanzen spielen eine große Rolle, wenn es um die Lebensqualität in Städten geht. Allerdings sind Grundstücke in der Stadt rar, sodass meist nur kleine Restflächen zur Verfügung stehen. Wo soll hier noch erholsames Grün einen Platz finden? Das Buch „City Trop – Projekte und Pflanzen für grünere Städte von Morgen“ aus dem Ulmer-Verlag zeigt anhand zahlreicher Anwendungsbeispiele, wie sich auf urbanen Flächen üppiges – fast tropisches – Grün entfalten kann. Ob auf dem Dach, im dunklen Hinterhof oder vertikal an Wänden: Jonas Reif hat eine beeindruckende Sammlung von inspirierenden Ideen zusammengetragen und präsentiert sie in ansprechenden Bildern.

Wir verlosen fünf Exemplare. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte vermerkt an:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

Einsendeschluss: 17. Mai

Über „Merci“ oder „Happy“ aus Heft Nr. 17 freuen sich:

Marianne Fischer,
86491 Ebershausen,
Wilhelm Kirn,
77704 Oberkirch,
Wolfgang Schmid,
95519 Vorbach,

Theresia Vögl,
84061 Ergoldsbach.
Herzlichen Glückwunsch!
Die Gewinner aus Heft Nr. 18 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

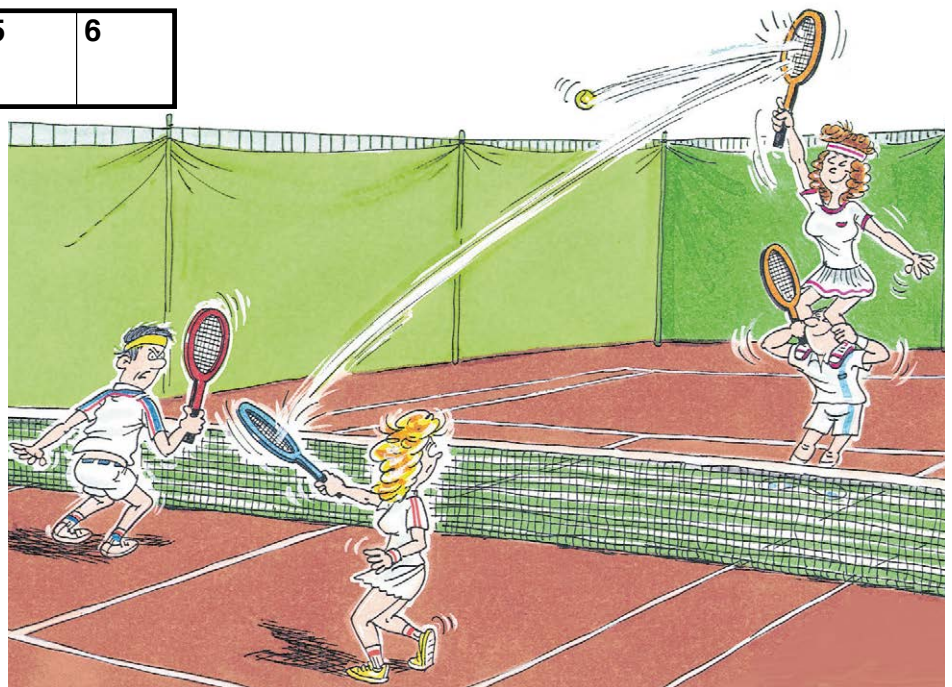
Herausgeber von Büchern	außerordentlich	Initialen d. Philosophen Kant	abzüglich	asiatische Völkergruppe	gefühllos	Hauptstadt von Chile	engl. Staatsmann (Tony)	knobeln
Schutzdamm am Meer				Errichtung von Gebäuden	6			
			Teil des Fußes	ein Grundstück				Ballrückspiel beim Tennis
hinterhältig (ugs.)		oberster Punkt am Himmel				Karnevalsjeck	2	
						Schlechtwetterzone		
Mistgabel		Wandmalerei auf Kalk						3
poetisch: Märchen	Teil der Kirche	Hptst. von New Mexico (Santa ...)				Hüter einer Schafherde	berufliche Tätigkeit	
				bras. Großstadt (Kw.)		Nähfaden		
						Adler in der Edda		südfraz. Landschaft
Fußballstrafstoß (Kw.)	Figur der ‚Sesamstraße‘			Material, Substanz	Gerät zur Stoffherstellung	englisch: eins	heiße Quelle i. Vulkan-gestein	Abk: Register-tonne
Vertrag						Stadt an der Weißen Elster		
			landsch.: fit		schon			
Dreiergesangsgruppe	ein-fältig	König von Lydien				flämi-scher Maler (17. Jh.)		Kinder (engl.)
WC, Wasch-raum						nieder-ländisch: eins	kampf-unfähig (Abk.)	
kurz für: um das	mittels, durch				Abk.: Club	un-nahbar, abwei-send	4	
		Beruf im Rechts-wesen					Initialen von Filmstar Niven	
ordern						germa-nische Gottheit		

Hier können Sie das Kreuzworträtsel online lösen. Klicken Sie [hier!](#)

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 6:
Erscheinungsort der Muttergottes
Auflösung aus Heft 18: **MAIBOWLE**

S	K	S	S	S	Y
P	R	A	H	A	P
U	M	B	L	A	M
S	C	H	E	M	A
K	O	R	D		M
S	E	R	A		H
	M	D			U
	S	O	F	A	R
G	E	N	U	G	E
R	H	O	K	G	R
V	E	R	B	I	E
D	O	G	M	A	T
	A	S	T	A	R
Z	I	N	N	I	E
O	W	N	R	M	E
L	A	B	E	H	A
M	A	N	T	A	E



▲ „Dafür schlagen wir sie aber im Einzel!“

Illustrationen: Jakoby

Erzählung

Ein unfreiwilliger Aufenthalt

Johann Gebhardt hatte es eilig. Er hatte es immer eilig, wenn er unterwegs war. Deshalb blickte er ungehalten auf den Tacho, als der Wagen an Geschwindigkeit verlor. Auch der verstärkte Druck aufs Gaspedal nutzte nichts. Der Motor starb langsam aber stetig ab. Ein Blick auf die Benzinuhr: Der Zeiger stand auf Null! Johann Gebhardt ließ den Wagen am Straßenrand ausrollen. Nervös sah er auf die Armbanduhr und stieg aus. Als er den Kofferraum öffnete, suchte er vergeblich nach dem Reservekanister.

Damit bestätigte sich wieder einmal, dass man sich auf niemand verlassen konnte. Nicht einmal auf die eigene Frau. Gestern war Marianne mit dem Wagen zum Einkaufen gefahren. Um mehr Platz zu haben, hatte sie den Kanister herausgenommen und ihn dann in der Garage stehenlassen.

Wütend schlug Johann den Deckel zu. Da stand er nun auf einer einsamen Landstraße, die er als Ausweichstrecke zur Autobahn genommen hatte und ärgerte sich darüber, dass

der vereinbarte Termin mit seinem Geschäftspartner durch Mariannes Gedankenlosigkeit zu scheitern drohte.

Johann war kein junger Mann mehr. Dennoch fühlte er sich in den besten Jahren. Gewiss, sein Arzt hatte ihm geraten, etwas kürzer zu treten und sich über belanglose Dinge nicht so aufzuregen. Dabei sprach er eine wohlwollende Mahnung aus: „Sie beanspruchen sich zu sehr und nehmen alles viel zu wichtig. Spannen Sie doch mal aus ...“



Johann Gebhardt hatte zu diesen

Worten nur gelächelt.

„Herr Doktor, Sie vergessen, dass von mir ein großer Betrieb lebt“, hielt er dagegen.

„Ich kann nicht einfach die Hände in den Schoß legen.“ Das Kopfschütteln seines

Arztes hatte Gebhardt geflissentlich übersehen. Er

achtete grundsätzlich nur selten auf die Meinung anderer.

Entschlossen nahm er die Straßenkarte aus dem Handschuhfach. Der letzte Ort lag fünf Kilometer hinter ihm – bis zum nächsten waren es knapp zwei Kilometer. Dort würde es sicherlich eine Tankstelle geben. Gebhardt schloss den Wagen ab und marschierte die Landstraße entlang. Er spürte den frischen Wind, der über die Felder wehte. Helles Sonnenlicht fiel auf das grüne Laub eines nahen Waldes. Und während Gebhardt weiterging, bemerkte er die wohlthuende Ruhe, die ihn umgab. Einem Autofahrer, der ihn mitnehmen wollte, winkte er freundlich ab. Sein Ärger war verflogen und gelassener Ausgeglichenheit gewichen.

Hinter dem Waldrand tauchte der Kirchturm des nahen Dorfes auf. Doch als Johann sich dort umsah, stellte er fest, dass es keine Tankstelle gab. Aber der Wirt des einzigen Gasthauses im Ort erwies sich als überaus freundlich und hilfsbereit. Er brachte den gestrandeten Autofahrer mit seinem Motorrad und einem Kanister Benzin zu seinem Wagen zurück.

Wenig später rief Johann vom Gasthaus aus seinen Geschäftspartner an. Dabei stellte sich heraus, dass der vereinbarte Termin sowieso nicht eingehalten werden konnte, weil der andere an einer Grippe erkrankt war.

Gut gelaunt kehrte Gebhardt in die Gaststube zurück. Er setzte sich ans Fenster der Gaststube und bestellte zum Mittagessen ein Gericht, das er lange nicht mehr gegessen hatte: Gebratene Leber mit Apfelingeln und gerösteten Zwiebeln.

Andere Gäste kamen herein und nahmen an Johanns Tisch Platz. Es entstand eine zwanglose Unterhaltung, die sich hauptsächlich um die Ereignisse in dieser ländlichen Gegend drehte. Interessiert hörte Gebhardt zu, während er gemächlich ein Glas Wein trank.

Dabei wurde ihm zum erstenmal bewusst, was es bedeutete, nicht immer von einem Termin zum anderen zu hetzen, sondern sich Zeit für eine Ruhepause zu gönnen.

In heiterer Stimmung verabschiedete sich Johann Gebhardt von dem hilfsbereiten Wirt. Vor dem Gasthaus blieb er am Wagen stehen und sah sich noch einmal um. Der Blick ging über die Felder bis zu den hoch aufragenden Bergen hinüber.

Entspannt setzte Johann sich ans Steuer, ohne sofort zu starten. Nachdenklich hielt er den Zündschlüssel in der Hand. Der müßig verbrachte Nachmittag erinnerte ihn an eine geschwänzte Schulstunde in seiner Jugend. Ein verlockendes Abenteuer, das man nur mit einer glaubhaft klingenden Ausrede riskieren durfte.

Albert Loesnau

Foto: Rob hyrons – fotolia.com

Sudoku

9				2		1	4		
5		4					6	2	
1			5	4	9		7	3	
4	7	8	2			3		6	
	2	5		9		1	8	7	
	9	1	7	3	8			5	
7					5	6			
8		3	9			6	4		
2		6	1			3	7	5	9

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 18.

			8			7	1	4
5	8		3	7				
2				9	6			
		9			8	4		
		7	9		4	6		1
	4	5	2			8		
	5		1				6	
		3			2		9	7
6				5			4	8



Hingesehen

Pankrätius (im Bild eine Kirchen-Figur im nordrhein-westfälischen Königswinter) zählt zu den Eisheiligen. An deren Gedenktagen droht nach den Erfahrungen der Bauern der letzte Frost und damit eine große Gefahr für die Ernte. Bei der Datierung gibt es regionale Unterschiede: Im Norden Deutschlands dauern sie vom 11. bis 13. Mai, im Süden vom 12. bis 15. Mai. *red/Foto: KNA*



Wirklich wahr

Eine Gasexplosion hat eine kleine Kirche im norditalienischen Vicopisano in Schutt gelegt. Von der Kapelle Santa Croce aus dem 17. Jahrhundert blieben Medienberichten zufolge nur die Altarwand und ein Teil der Fassade stehen.

Das Unglück geschah, während sich



▲ Die Kirche Santa Croce auf dem Monte Castellare vor der Explosion.

etwa zehn Menschen bei dem Heiligtum auf dem Aussichtsberg Monte Castellare aufhielten. Wie durch ein Wunder sei nur ein junger Mann leicht verletzt worden. Ursache der Detonation am vergangenen Dienstag war offenbar eine Gasflasche in einer der Kapelle angegliederten Küche. *KNA*

Wieder was gelernt

1. Wie heißen die Eisheiligen?

- A. Caspar, Melchior, Balthasar
- B. Petrus, Paulus, Andreas, Markus, Maria
- C. Pankrätius, Servatius, Bonifatius, Sophie
- D. Kletus, Petrus, Jakobus, Christophorus

(Hinweis: In Norddeutschland kommt noch Mammertus hinzu.)

2. Eine Wetterprognose trifft man laut Bauernregel am ...

- A. Murrneltier-Tag (2. Februar)
- B. Siebenschläfer-Tag (27. Juni)
- C. Haselmaus-Tag (28. Juni)
- D. Faultier-Tag (29. Juni)

8 pun v z ' l : suno1

Zahl der Woche

47,8

Millionen Euro hat das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat im Geschäftsjahr 2015/16 durch Kollekten, Spenden und weitere Erträge eingenommen. Damit seien die Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr relativ konstant geblieben, sagte der Geschäftsführer des Hilfswerks, Stephan Jentgens.

Während die Weihnachtsspendenkollekte 2015 mit 25,6 Millionen Euro rund 1,8 Millionen Euro unter der von 2014 gelegen habe, hätten sich zugleich die Einzelspenden um etwa 700 000 Euro auf 11,6 Millionen Euro erhöht, erklärte Jentgens. Die sinkenden Erträge aus den Weihnachtsgottesdiensten seien vor allem demografisch begründet. Im Gegenzug versuche das Hilfswerk, gezielter auf mögliche Spender zuzugehen und etwa auf Weihnachtsmärkten oder bei internationalen Sport- und Jugendveranstaltungen präsent zu sein. *KNA/red*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chefin vom Dienst: Victoria Fels
Stellv. Chef v. Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Simone Sitta, Nathalie Zapf

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 37 vom 1.1.2017. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 30,45.
Einzelnummer EUR 2,40.
Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE51750903000000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Seniorenmesse „Die 66“ in München



„Die 66“ – Deutschlands größte 50plus Messe – findet erstmals auf dem Gelände der Messe München in Riem statt. Rund 500 Aussteller informieren die Besucher über Reisen, Gesundheit, Finanzen, Kultur, Mode, Sport, Wohnen und viele interessante Themen mehr. Traditionell haben zahlreiche prominente Gäste Ihren Besuch angekündigt. Die Messe findet vom 19. bis 21. Mai in den Hallen A5 und A6 (Eingang Ost) statt.

Attraktives Programm

Vom 19. bis 21. Mai präsentieren sich bei der Seniorenmesse „Die 66“ auf 22.000 Quadratmetern 500 Aussteller in 16 Themenbereichen. Darunter: Sport & Fitness, Gesundheit, Tourismus & Reisen sowie Kommunikation & neue Medien. Ganz neu in diesem Jahr ist der Bereich Kunst & Kultur.

Die Messe bietet ein vielseitiges Programm mit rund 500 Workshops, Vorträgen, Show-Events und Mitmachaktionen. „Mit den zahlreichen Themen und dem umfangreichen Programm ist für jeden Geschmack etwas dabei“, sagt Ursula Friedsam, Projektleiterin der Messe.

Die Halle A5 beheimatet den neuen Bereich Kunst & Kultur mit einer Hör- und Leselounge. Diese lädt Besucher nicht nur zum Verweilen ein, sondern bietet auch ein attraktives Live-Programm. In der Halle finden Besucher außerdem Wissenswertes zum Thema „Smart Living“. Es werden die neuesten Technologien vorgestellt, die es ermöglichen, möglichst lange und selbstständig in den eigenen vier Wänden wohnen zu können. Besucher können die Hilfsmittel vor Ort ausprobieren.

In Halle A6 wird es sportlich: Olympiasiegerin Heike Drechsler (Freitag, 12 Uhr), Torwartlegende Sepp Maier und



▲ Auf der Showbühne wird auch in diesem Jahr wieder viel geboten. Fotos: mm

die ehemalige Hochspringerin Ulrike Nasse-Meyfahrt (Freitag, 14.30 Uhr) zeigen ihre Sportprogramme und spezielle Workouts für jeden Tag. Besucher der Messe sind eingeladen, mitzumachen.

Auf der Messe „Die 66“ sind auch in diesem Jahr wieder viele Prominente live vor Ort. Fernsehköchin Sarah Wiener beispielsweise diskutiert mit Elfriede Schießleder (Vorsitzende des Bayerischen Landesverbands des Katholischen Frauenbunds) zum Thema „Rituale – Sicherheit und Geborgenheit“ (Freitag, 11 Uhr). Und bei der Bayern plus-

Talkrunde mit dem Titel „Frauenpower“ sind Schlagerstar Stefanie Hertel, Lindenstraßen-Legende Marie-Luise Marjan, Carina Dengler (Dahoam is Dahoam) und das Schlagerduo Anita und Alexandra Hofmann zu Gast (Freitag, 14 Uhr).

Nicht fehlen darf auf der Messe das große Bayern plus-Schlagerfestival. In diesem Jahr sorgen Patrick Lindner, Laura Wilde, Stefan Naihaus und Stimmen der Berge für Stimmung (Sonntag, 14 Uhr).

Mehr zum Programm
www.die-66.de

Radio Horeb: „Leben mit Gott“

Der christliche Radiosender Radio Horeb macht seit über 20 Jahren die Freude am christlichen Glauben und an der „Frohen Botschaft“ des Evangeliums hörbar. Mit der täglichen Übertragung der Heiligen Messe, gemeinsamen Gebetszeiten, informativen Sendungen zu christlicher Spiritualität und Lebenshilfe sowie Musik und Nachrichten lädt das Radioprogramm zu einem „Leben mit Gott“ ein. Die neue digitale Radiotechnik DAB+ macht es möglich, Radio Horeb mit nur einem Knopfdruck zu empfangen. Hierfür entwickelte Radio Horeb zusammen mit der Firma Sankt Lukas GmbH Radiogeräte mit einem bereits vorinstallierten blauen

„Radio-Horeb-Knopf“. Radio Horeb kann außerdem über Kabel, Satellit, Internet, Phodcast und über die Horeb-App auf dem Smartphone oder Tablet empfangen werden, im Großraum München auch über UKW-Frequenz 92,4 MHz.

Radio Horeb gehört zur Weltfamilie von „Radio Maria“ und finanziert sich ausschließlich aus den Spenden seiner Zuhörer. Unterstützt wird der Radiosender durch hunderte ehrenamtliche Referenten und Helfer.

Informationen:

www.horeb.org

Hörerservice: 08328/921110



radio horeb

bundesweit im Digitalradio
Tel: +49 8328 921-110



Liturgie und Gebet Lebenshilfe

Leben mit Gott

Nachrichten Christliche Spiritualität

Musik



www.horeb.org

Satellit Internet App Kabel

radio horeb finanziert sich ausschließlich über Ihre Spenden.

Herzlich Willkommen im Kneippkurhaus St. Josef!

Freuen Sie sich auf viele kleine Erlebnisse, die sich zu einem Erlebnis zusammenfügen. Kommen Sie ganz bei sich an, genießen Sie das ganzheitliche Naturheilverfahren – Kneipp! Genießen Sie die Ruhe, die ganz besondere Atmosphäre, die gelebte Spiritualität. Tanken Sie Kraft für Körper und Geist. ★★ ★ S



„Kneipp'sche Schnuppergesundheitswoche“

für alle die Kneipp kennenlernen wollen ...

- 7 x Übernachtungen inkl. Vollpension
- 1 x Arztbesuch / 2 x Teilmassagen
- 8 x Kneippanwendungen
- 2 x Entspannungstraining

Preis p. P. und Arrangement z. B. im EZ ab 685 €



KNEIPP-KURHAUS ST. JOSEF
Adolf-Scholz-Allee 3 • 86825 Bad Wörishofen
Telefon 08247 / 308-0 • info@kneippkurhaus-st-josef.de
www.kneippkurhaus-st-josef.de



© angieconscius/fixello.de

Das Wort Gottes ist Licht,
das unserem Weg Orientierung
verleiht, unseren Glauben nährt
und ihn erfrischt.
Papst Franziskus

**— DIE —
B I B E L
L E B E N
TAG FÜR TAG**

Sonntag, 13. Mai
*Euer Herz lasse sich nicht verwirren.
Glaubt an Gott, und glaubt an mich!*
(Joh 14,1)

Was für eine Ermutigung wird uns da geschenkt! In den vielen Dingen, die im persönlichen Leben oder angesichts der weltpolitischen Situation verunsichern können, ist es ein Trostwort: sich nicht verwirren lassen, sondern all unsere Sorgen auf den Herrn zu werfen – er geht alle Wege mit!

Montag, 14. Mai
Wenn jemand mich liebt, wird er an meinem Wort festhalten. (Joh 14,23)

Am Wort des Herrn festzuhalten, bedeutet: ihm zu vertrauen, dass er es ist, der mich in seinen gütigen und erbarmenden Händen trägt und meinen Weg durchs Leben mitgeht. Er selbst ist das Wort, das hineingesprochen ist in unsere Welt. Vielleicht ist es heute für mich auch nur ein einzelnes Schriftwort, das mir mehr Leben schenken will.

Dienstag, 15. Mai
Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. (Joh 14,27)

Mitten in unsere friedlose Welt hinein spricht uns der Herr seinen Frieden zu. Dieser „Shalom“ ist mehr als ein Schweigen von Krieg, Terror und Gewalt. Und er gilt auch in diesen Situationen des äußeren Unfriedens. Gottes Frieden bedeutet Heilung, Leben, das Eins-Sein mit Gott und den Menschen. Ein großes Geschenk!

Mittwoch, 16. Mai
Wenn meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. (Joh 15,7)

Den Herrn zu bitten, heißt nicht, dass sich all meine Wünsche erfüllen, sondern dass ich einschwinde in seinen Willen, dass ich mich öffne, wenn er mir

anderes schenken will, und mich dieser Beziehung überlasse, im Vertrauen, dass er alles gut machen kann.

Donnerstag, 17. Mai
Das habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. (Joh 15,11)

Die Botschaft Jesu will uns ermutigen und stärken. Aus ihr zu leben, schenkt Freude. Es ist oft eine stille Freude, die sich aus der Gewissheit speist, mit dem Herrn verbunden zu leben. Es ist eine innere Öffnung des Herzens, die im Staunen und in der Dankbarkeit das Leben als ein Geschenk annimmt.

Freitag, 18. Mai
Ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. (Joh 15,16)

Das Bild des Fruchtbringens will uns sagen: Du

hast eine Zukunft! Was klein beginnt, wo ich scheinbar nichts erkenne – es ist auf Wachstum angelegt. Manches wächst so, dass es andere erkennen, und manches wächst in die Tiefe, still im eigenen Herzen. Wofür möchte ich heute danken?

Samstag, 19. Mai
Weil ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt. (Joh 15,19)

Mit Jesus auf dem Weg zu sein, schließt Dunkel und Leiderfahrungen mit ein. Manchmal ist es ein Kontrapunkt zum Mainstream. Immer geht es um Wahrfähigkeit, Aufrichtigkeit, Demut. Die Werte der Nachfolge Jesu sind nicht immer identisch mit dem, was gerade „in“ ist. Aber der Herr geht mit, er lässt uns nicht allein!



Schwester Teresia Benedicta Weiner ist Priorin des Karmel Regina Martyrum Berlin.

Ihr Geschenk zur Firmung!

Begeisterung wecken – YOU! ist das katholische Magazin für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. YOU!Magazin spricht junge Menschen in ihrer Sprache an.

Orientierung geben – In der Zeit leben und sie mit den Augen des Glaubens sehen. YOU!Magazin greift die Themen auf, die Jugendliche beschäftigen: Stars, Musik, Kino, Liebe, aber auch Fragen zum Glauben und zur Kirche.

Freude schenken – Verschenken Sie YOU!Magazin zur Firmung! YOU! erscheint alle zwei Monate und kann als Einzelheft oder als Abonnement bezogen werden.

www.youmagazin.com

Ja, ich verschenke YOU!Magazin **Bestellcoupon**

YOU!Magazin wird mit der nächsten erreichbaren Nummer zugestellt.

Einzelheft 2,90 EUR
 Schnupperabo* 7,00 EUR
 Jahres-Abo* 14,70 EUR
6 Monate, 3 Ausgaben 12 Monate, 6 Ausgaben
* nur für Neu-Abonnenten, verlängert sich nach Ablauf automatisch auf das Jahresabo zum Normalpreis

Bitte schicken Sie YOU!Magazin an:

Name / Vorname _____ Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____

Bitte schicken Sie die Rechnung an:

Name des Auftraggebers _____ Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____ E-Mail _____

IBAN _____ BIC _____

Zahlung per Bankeinzug
 gegen Rechnung
 Datum _____ Unterschrift _____

Bitte ausfüllen und einsenden an:
 Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice,
 Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg, Telefon 0821/50242-53,
 Telefax 0821/50242-80, E-mail: info@youmagazin.com

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



Sternwallfahrt der
Landvolkbewegung
Ottobeuren

4:58



Marienmonat
Mai

3:51



Patrona Bavariae:
zu Gast im
Bistum Bamberg

3:37



Vor 30 Jahren -
Papst Johannes Paul II.
in Augsburg

5:36



Fußwallfahrt zum
Marienfest nach Altötting

4:50

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



Diakonenweihe
in St. Ulrich und Afra

katholisch1.tv

3:00



Podiumsdiskussion
in Nördlingen

5:12



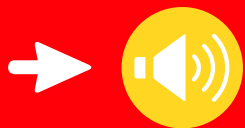
Passionskrippen
in Wallerstein

3:02



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

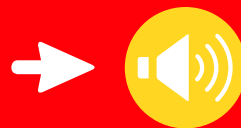
Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Patrona Bavariae

In München wird am 13. Mai groß gefeiert, der Anlass: „100 Jahre Patrona Bavariae“! Zu den Feierlichkeiten sind auch viele Busse aus der Region nach München gefahren, um unter anderem an einer großen Wallfahrt durch die Münchner Innenstadt teilzunehmen.

Susanne Bosch von Radio Augsburg weiß mehr über die Patrona Bavariae.



Wiedereröffnung der Salzbergkapelle in Affing

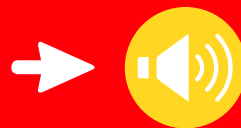
Zwei Jahre nach dem Tornado von Affing leiden auch heute noch einige Opfer unter den Folgen. Deshalb ist die Wiedereröffnung der beliebten Salzbergkapelle am Sonntag ein Lichtblick für die Menschen hier.

Eva Fischer berichtet.



RADIO **DAB+** AUGSBURG

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Muttertag

So groß wie früher wird der Muttertag heutzutage nicht mehr gefeiert. Es sagen ja schon die Mütter selbst: „Das mir nicht so wichtig, das ist ein Tag wie jeder andere.“ Und trotzdem freuen sie sich über kleine Überraschungen, Blumen oder zumindest ein DANKE! Für die Kirche ist der Muttertag ein besonderer Tag.

Susanne Bosch von Radio Augsburg sagt ihnen warum.



**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 18/2017)



**u.a. Diakonenweihe, Portrait Diakone,
Bischof Konrad Zdarsa trifft
Ministerpräsident Stanislaw Tillich, Marienmonat Mai,
Papst Johannes Paul II. in Augsburg,
Sternwallfahrt Ottobeuren**

➤ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“

Telefon 08271/2936, Hl. Messen mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr.: täglich 18 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle

Telefon 08265/96910, Hl. Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für Beichtgespräche unter Telefon 08265/9691-0. Sa., 13.5., siehe Fatimatage. So., 14.5., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Maiandacht, Predigt: „Was er euch sagt, das tut“, Pater Willi Klein. - Mo., 15.5., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Maiandacht. - Di., 16.5., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Maiandacht. - Mi., 17.5., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe. - Do., 18.5., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. um geistliche Berufe und Anbetung. - Fr., 19.5., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Maiandacht.

Friedberg, Unseres Herrn Ruhe

Telefon 0821/601511, Sa., 13.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung 15-18 Uhr und BG 15-16 Uhr. - So., 7.5., 7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Bru-

derschaftsmesse, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 18 Uhr bzw. Kaffeerrunde im Bruderschaftshaus. - Mo., 15.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 16.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung in der Dreikönigskapelle bis 11.30 Uhr und von 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Maiandacht. - Mi., 17.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und von 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 18.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und von 16-18 Uhr, 14 Uhr Rosenkranz, 18.30 Uhr Maiandacht. - Fr., 19.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr 16-18 Uhr, 14 Uhr Rosenkranz.

Gachenbach, Maria Beinberg

Maria Beinberg 2, Tel. 08259/8979090. Sa., 13.5., siehe Fatimatage. - So., 14.5., 7 Uhr Messe, anschließend BG, 14 Uhr Maiandacht mit den Erstkommunionkindern, Predigt: Pfarrer Stephan Rauscher, musikalische Gestaltung: Rehlinger Hoagarten. - Mi., 17.5., 13.30 Uhr Maiandacht mit der PG Neusäß, 14.30 Uhr Maiandacht mit der AWO Schrobenhausen, 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe, anschließend Maiandacht, anschließend Einzelsegnung mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II. - Do., 18.5., 18.30 Uhr Rkr. mit dem Frauenbund Tander, 19 Uhr Maiandacht mit dem Frauenbund.

Kaufbeuren, Crescentiakloster

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche

Telefon 08394/925801-0, Sa., 13.5., 8

Uhr Messe, 15 Uhr Andacht Pilgergruppe Seelsorgeeinheit Wangen, 16.30 Uhr Kaffee und Kuchen Pilgergruppe im Pfarrsaal, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 14.5., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 19.15 Uhr Maiandacht. - Mo., 15.5., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 16.5., 10 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Mi., 17.5., 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 18.5., 8 Uhr Messe, 10.30 Uhr Kirchenführung, 12 Uhr Kirchenführung mit Kunsthistoriker Dr. Winkler, München, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 19.5., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG u. Rkr., 9 Uhr Messe. Wegen der Renovierung der Wallfahrtskirche finden die Gottesdienste in Unterroth statt.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche

Telefon 09081/3344, Sa., 13.5., siehe Fatimatage. - Mi., 17.5., 19 Uhr Messe.

Opfenbach

Gebetsstätte Wigratzbad

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 13.5., wie am Montag, 10 Uhr Rkr. und BG, 11 Uhr Amt, 20 Uhr Messe Sühnegebete. - So., 14.5., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Maiandacht, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, anschließend Anbetung der Jugend, BG 9-12 Uhr und 13.15-14.30 Uhr. - Mo., 15.5., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 16.5., wie am Montag. - Mi., 17.5., wie am Montag. - Do., 18.5., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht, Heilungsgebet, Sühnestunden, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - Fr., 19.5., wie am Montag, 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth

Marienfried

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr Beichtgelegenheit, 9.30 Uhr Rosenkranz, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rosenkranz und Beichtgespräch, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo. - Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rosen-

kranz. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreisabend): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum

Telefon 08258/99850, Sa., 13.5., 10 Uhr Wallfahrtsmesse der Pfarrei St. Jakobus Haunswies, 15 Uhr Wallfahrt der Firmbewerber. - So., 14.5., 10 Uhr Bruderschaftsmesse, 16 Uhr Maiandacht, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 15.5., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Di., 16.5., 19 Uhr Messe. - Mi., 17.5., 14 Uhr Maiandacht der Seniorengruppe Pfaffenhofen/Ilm, 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Do., 18.5., 19 Uhr Messe. - Fr., 19.5., 18.30 Uhr Maiandacht, 19 Uhr Messe.

Steingaden, Wieskirche

Telefon 08862/932930, Sa., 13.5., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - So., 14.5., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 19 Uhr Maiandacht. - Di., 16.5., 10 Uhr Messe. - Mi., 17.5., 8.30 Uhr Messe in Englisch, 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung allgemein, 11.45 Uhr musikalische Orgelmeditation, 14.30 Uhr Kirchenführung allgemein, anschließend Pilgersegen. - Do., 18.5., 11.45 Uhr Wallfahrtsandacht, 13.15 Uhr Wallfahrtsmesse. - Fr., 19.5., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe, 20 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen

Telefon 08194/999998, Sa., 13.5., siehe Fatimatage. - So., 14.5., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, 19.30 Uhr Maiandacht. - Di., 16.5., 9 Uhr Wallfahrtsmesse im Pilgersaal um Fürsprache der Schmerzhafte Muttergottes. - Mi., 17.5., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Do., 18.5., 14 Uhr Andacht Seniorengruppe Buch. - Fr., 19.5., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreissenorenheimes.

Violau, St. Michael

Telefon 08295/608, Sa., 13.5., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr erste Sonntagsmesse. - So., 14.5., 9.30 Uhr Aufstellung und Kirchenzug, 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrts-gottesdienst, anschließend Gebet der MMC, 14 Uhr Maiandacht, musikalische Gestaltung: „Something“. - Mi., 17.5., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse. - Do., 18.5., 14.15 Uhr Andacht der Senioren Heidenheim/Schnaitheim/Großkuchen.

Wemding, Maria Brunnlein

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Pre-



TelefonSeelsorge

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



digt, 9.15 Uhr BG, 9.30 Uhr und 13.30 Uhr Rosenkranz, 14 Uhr Andacht mit eucharistischem Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr., 18 Uhr Rkr. Jeden Mittwoch: Vormittag zum Fatimajubiläum „In der Schule Mariens“: 8.15-8.50 Uhr BG, 9 Uhr Messe, 9.45 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und betrachtendes Gebet des Rkr., eucharistischer Segen und Einzelsegen mit den Reliquien der seligen Seherkinder Jacinta und Francisco.

Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 07307/22222, Internet www.wallfahrt-witzighausen.de, jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 8.30 bis 9 Uhr Beichtgespräch und Rosenkranz, jeden So. um 18 Uhr Abendlob, jeden ersten Do. im Monat 8.30 Uhr Messe, 9 bis 11.30 Uhr eucharistische Anbetung.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 13.5., siehe Fatimatage. - So., 14.5., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, musikalische Gestaltung: Unterallgäuer Bäuerinnenchor, anschließend feierliche Müttersegnung, 18.55 Uhr Maiandacht und BG, 19.30 Uhr Messe, musikalische Gestaltung: Wallfahrtschor Maria Vesperbild. - Mo., 15.5., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Di., 16.5., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, bis zum Fest Kreuzerhöhung (14. September) wird in allen Messen der Wetterseggen erteilt. - Mi., 17.5., 7.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr geistliche Kirchenführung, circa 14.45 Uhr Maiandacht mit Pilger aus Nordendorf, 17.30 Uhr Maiandacht, anschließend geistliche Kirchenführung und Gang zur Mariengrotte mit Pilger aus Ulm-Wieblingen, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 18.5., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, anschließend Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). - Fr., 19.5., 7.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.15 Uhr Kreuzweg zur Mariengrotte mit Pilgern aus Esselbach, 14.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe (in der „forma extraordinaria“).

Fatimatage

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Sa., 13.5., 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Mes-

se mit Predigt, 10.15 Uhr Andacht mit Krankensegen und Segnung der Andachtsgegenstände.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Telefon 08259/541, Sa., 13.5., 7.30 Uhr Messe mit den Wallfahrern aus Inchenhofen, 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Fatimamesse, anschließend stille Anbetung bis 11 Uhr mit eucharistischem Segen, anschließend Einzelsegnung mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II., 15 Uhr Maiandacht.

Gottmannshofen, Mariä Heimsuchung,

Telefon 08272/2053, Fr., 12.5., 8 Uhr Rkr. und BG, 8.30 Uhr Wallfahrtsgottesdienst, anschließend eucharistischer Segen.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Klosterstraße 5, Telefon 09081/3344, Sa., 13.5., 9 Uhr Messe zum Fatimatag, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten mit meditativer Andacht, Segnung der Andachtsgegenstände und persönlichem Einzelsegen, musikalische Gestaltung: Frau Meyer-Arnold, 19 Uhr Sonntagmesse.

Opfenbach, Maria-Thann,

Telefon 08385/448, Sa., 13.6., 8 Uhr Aussetzung und Beichtgelegenheit, 9 Uhr Messe, 10 Uhr eucharistische Andacht, anschließend Krankensegen.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/9227-0 oder -4110, Sa., 13.5., 14 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 15 Uhr Messe mit Predigt, Segnung der Andachtsgegenstände und Krankensegen.

Pöttmes, St. Peter und Paul,

Telefon 08253/203, Sa., 13.5., 20 Uhr Messe, 21 Uhr Fatima-Rkr. und BG, 21.45 Uhr Lichterprozession zur Johanneskapelle auf den Markplatz, Zelebrant und Predigt: Pfarrer Walter Böhmer, Obergünzburg.

Syrgenstein, St. Wolfgang,

Telefon 09077/292, Sa., 13.5., mit Pater Darius Peter Hirsch MIC, 18.30 Uhr feierlicher Fatima-Rosenkranz, 18.45 Uhr BG, 19 Uhr Jubiläumsgottesdienst zur 100-Jahr-Feier der Erscheinung in Fatima mit Lichterprozession.

Türkheim, Kapuzinerkirche,

Telefon 08245/725, Kapuzinerkirche, Fr.,

13.5., 18.25 Rkr., 19 Uhr Messe zur Loretowallfahrt am Fatimatag mit Abschluss des Glaubenskurses.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/99998, Do., 13.5., ab 19 Uhr BG, 19.30 Uhr Fatima-Rkr., 20 Uhr Marienmesse, mit einem Gastprediger.

Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Mi., 10.5., 8 Uhr stille Anbetung und BG, 8.30 Uhr Fatima-Rosenkranz, 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst.

Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, Sa., 13.5., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Rosenkranz, 8 Uhr Messe, 8.45 Uhr Rosenkranz, 9.30 Uhr Pilgeramt mit Generalpropst Maximilian Kern aus der Propstei Paring. Der Pilgertag endet um 11.30 Uhr mit einer eucharistischen Andacht, 20 Uhr Maiandacht mit anschließender Lichterprozession.

Westheim, Kobelkirche Maria Loreto,

Telefon 0821/4863236, Fr., 12.5., 14.30 Uhr BG, 15 Uhr Wallfahrtsmesse, Treffpunkt zur Fußwallfahrt: Bushaltestelle Zentralklinikum, ab 14.20 Uhr.

Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 07307/22222, Sa., 13.5., 8 Uhr BG, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt.

Reisen

Augsburg,

„Paris – Auf den Spuren von Vinzenz von Paul, Louise von Marillac und Elisabeth von der Dreifaltigkeit“,

Mo., 25.9., bis Sa., 30.9., Programm: Begegnung mit Katharina Labouré in der Mutterhauskirche der Vinzentinerinnen, der laut Überlieferung 1830 die Muttergottes erschien. Die Pilgergruppe folgt Katharina von Paris in ihre burgundische Heimat. In Dijon wartet die Karmelitin Elisabeth von der Dreifaltigkeit, die Papst Franziskus 2016 heiliggesprochen hat. So verbindet sich auf der Pilgerfahrt die Freude an Kultur, Geschichte und Sehenswürdigkeiten mit der Einladung, das eigene Herz von Menschen, die Gott leidenschaftlich gefolgt sind, entzünden zu lassen. Preis: 799 Euro, Zuschlag Einzelzimmer: 99 Euro. Leitung: Schwester Veronika Häusler. Anmeldung und Informationen: Diözesan-Pilgerstelle Augsburg, Telefon: 0821/3166-3240 oder E-Mail: pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Augsburg,

Wallfahrt nach Linz und Umgebung,

Mi., 21.6., bis Mo., 24.6., Vier-Tages-Wallfahrt. Höhepunkte: Stift Wilhering, St. Florian, Maria Taferl und Dürnstein, Kremsmünster. Leistungen: Fahrt im Vier-Sterne-Bus, drei Übernachtungen im Vier-Sterne-Hotel Nike in Linu, drei Abendessen im Hotel, einmal Kaffee und Kuchen im Bus. Geistliche Leitung: Weihbischof em. Josef Grünwald. Preis pro Person im Doppelzimmer ab/bis Augsburg: 385 Euro. Anmeldung und Informationen: Augsburger Wallfahrerverein, Peutingergasse 5, 86152 Augsburg Telefon: 0821/3166-3240.

Krumbach,

Pilgerreise nach Fatima,

Fr., 16.6., bis Sa., 24.6., Im Jahr 1917, vor 100 Jahren, erschien Maria den drei Kindern Lúcia dos Santos, Jacinta und Francisco Marto bei Fatima in Portugal. Aus diesem Anlass führt die Pfarreiengemeinschaft Maria Hilf eine neuntägige Wallfahrt durch. Die ersten zwei Tage werden in der Hauptstadt Portugals, in Lissabon, verbracht. Dann folgen drei Tage in Fatima, bevor es nach Coimbra und Porto geht. Zum Abschluss werden zwei Tage in Santiago de Compostela verbracht. Geistliche Begleitung: Stadtpfarrer Kazimierz Piotrowski. Reiseleiter: Herr Köhl. Preis: 1580 Euro pro Person im Doppelzimmer. Auskünfte und Anmeldung: Josef Strobel, Telefon 0 82 82/13 11 oder E-Mail: josef.strobel321@gmail.com, www.mariahilf-krumbach.de.

Konzerte

Augsburg,

Musica Suevica,

So., 14.5., 10 Uhr, Dominikerkirche Heilig Kreuz. Feierlicher Abschlussgottesdienst der Festoktav zum „Wunderbarlichen Gut“. Festprediger: Weihbischof em. Josef Grünwald. Musikalische Gestaltung: Musica Suevica Chor, Krönungsmesse von W. A. Mozart, nach Abschrift von P. Matthias Fischer, aus dem Archiv von Heilig Kreuz. Te Deum in D von Joseph Anton Laudner für Soli, Chor und Orchester.

Violau,

„Rock-Gottesdienst“,

Sa., 20.5., 18 Uhr, Wallfahrtskirche St. Michael. Der Pfarrgemeinderat lädt ein zu Violauer Rocknacht mit der Gruppe „Freinacht“ unter dem Motto „Liebe und tu, was du willst“. Die Messe zelebriert Wallfahrtspfarrer Thomas Pfefferer.



Die Woche im Allgäu 14.5. – 20.5.

Sonntag, 14. Mai

Maria Rain

Mariensingen zum Muttertag, Wallfahrtskirche Heilig Kreuz, 19.30 Uhr; Mitwirkende neben Generalvikar Harald Heinrich als Sprecher: Berletshofar Dreisang, Museums-Musig Reutte/Tirol, Duo Böck-Weißensee mit Sonja Rist, Seeger Saitenmusik, Jodlergruppe Nesselwang, Bläsergruppe der Musikkapelle Maria Rain sowie Alphornbläser Maria Rain; Eintritt frei, Spenden für die Kirche erbeten.

Burgberg

Abschluss des Festwochenendes „200 Jahre Musikkapelle Burgberg“, verbunden mit dem 24. Bezirksmusiktreffen des Allgäu-Schwäbischen Musikbunds, 9 Uhr Gottesdienst im Festzelt, 13 Uhr Massenchor auf dem Parkplatz Vitalpark, anschließend großer Festzug.

Montag, 15. Mai

Bad Faulenbach

Alphornblasen mit der Harmoniemusik Füssen, 20 Uhr, Pavillon auf der Kneippwiese (bei jeder Witterung).

ALPIN-MUSEUM

Vortrag „Fürstabt und Bürgertum“

KEMPTEN (red) – Im Vortragsraum des Alpin-Museums Kempten gibt es 18. Mai um 19 Uhr einen Vortrag von Karin Schaber, Bibliothekarin der St. Mangkirche, zum Thema „Machtbewusster Fürstabt und selbstbewusstes Bürgertum“.

KLARINETTE UND SAXOPHON

Klangreise für die Seele

OTTOBEUREN (red) – Markus Kerber (Flöte, Saxophon und Klarinette) und Robert Haas (Piano) gestalten am Muttertag, Sonntag, 14. Mai, eine „Klangreise für die Seele“ in der Basilika Ottobeuren. Die besinnliche Stunde mit Musik zum Meditieren beginnt um 15.30 Uhr.

Füssen

Panoramafahrt ab 13.30 Uhr mit dem Omnibus, Füssener Königswinkel, Kurz-Besichtigungen und Foto-Stops; Anmeldung und weitere Informationen bis 11 Uhr in den Tourist-Informationen Füssen, Hopfen am See und Weißensee.

Kaufbeuren

Führung durch den Kloster-Berggarten, 18 bis 19 Uhr, Eingang gegenüber der Klosterkirche, Crescentiaplatz, Eintritt frei, Spenden willkommen.

Dienstag, 16. Mai

Bad Wörishofen

Literarische Runde mit Inge Beitlich: „Heiteres und Nachdenkliches“ von Heinz Erhard und Erich Kästner, 19.30 Uhr, Haus „Zum Gugger“, Seminarraum OG, Bachstr. 16, Unkostenbeitrag 7,50 Euro (mit Gästekarte 6,50 Euro).

Mittwoch, 17. Mai

Kempten

12.15 Uhr, Kurzführung „Kunst am Mittag“ in der Ausstellung „Leuchtendes Mittelalter – von Heiligen, Handwer-

kern und Altären“ im Alpin-Museum. Ein Kunstwerk der Ausstellung wird näher erläutert, bei üblichem Museumseintritt.

Kaufbeuren

„Effi Briest“ nach dem Roman von Theodor Fontane, 20 Uhr Stadttheater, Landestheater Schwaben.

Donnerstag, 18. Mai

Oberstdorf

Stück „Das Berghotel“ des einstigen Dissidenten und späteren tschechischen Präsidenten Václav Havel, 19.30 Uhr, Theatergruppe „Die Probenprofis“, Theaterkeller des Gertrud-von-le-Fort-Gymnasiums. Karten: 08 321/22 542 oder 08 322/7449.

Schwangau

Kurkonzert Musikkapelle Schwangau, 20 Uhr, Pavillon Schlossbrauhaus, Eintritt frei.

Freitag, 19. Mai

Fischen

Kindermusical „Zirkus Musicus“, 17 Uhr, mit den Kindern der Grundschule Fischen, Kurhaus Fiskina.

Kempten

„Was müsste Luther heute sagen?“, mit dem früheren CDU-Generalsekretär Heiner Geißler, Eröffnung des Allgäuer Literatur Festivals, 19.30 Uhr, Sing- und Musikschule, Schöner Saal, Bräuhausberg.

Samstag, 20. Mai

Immenstadt

Konzert der Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg, Leitung: Juri Gilbo, Solist: Dmitri Berlinsky, Violine. Werke von Fauré, Tschaikowsky und Brahms, 18 Uhr, Hofgarten-Stadthalle.

Bad Grönenbach

Gänseblümchenfest, zehn Jahre Kinderhospiz St. Nikolaus, ab 10 Uhr Programm für Kinder mit Motorradfahrten, Schminken und Tombola, gegen 12 Uhr landet der Bundeswehrhubschrauber.

Kempten

Frühlingskonzert des Sängerbundes Kempten, 19 Uhr, Männerchor, Chorgemeinschaft St. Mang, Thalhofer Holzbläsertrio, Mezzosopran Eva Brunner und Bariton Reinhold Petrich; Soldatenheim „Haus Hochland“ (Prälat-Götz-Straße 2), Eintritt frei, Spenden erbeten.



Maiandachten und Fatima-Film

MINDELHEIM (oh) – Der Maialtar in der Mindelheimer Stadtpfarrkirche St. Stephan ist heuer mit einer Figur der Muttergottes von Fatima gestaltet, die in der dortigen Erscheinungskirche gesegnet wurde. Zum 100. Jubiläum der Erscheinungen von Fatima wurde ein Film gedreht, der am Samstag, 13. Mai, um 20 Uhr im Pfarrsaal St. Stephan, Pfarrstraße 1, gezeigt wird. Auch die Maiandachten, die in der Regel am Sonntag um 18.15 Uhr und am Mittwoch um 19.15 Uhr (mit Predigt) in der Stadtpfarrkirche gefeiert werden, greifen das Anliegen der Marienverehrung auf (*Detailinfo siehe Gottesdienstanzeiger und Plakate in den Kirchen*).
Foto: Hartmann

BASILIKA OTTOBEUREN

Maiandacht zum Muttertag

OTTOBEUREN (oh) – Am Muttertag, 14. Mai, musizieren Chor und Orchester der Basilika Ottobeuren unter Josef Miltzschky in der Maiandacht um 19.30 Uhr Werke von Mozart sowie das „Ave Maria“ (Adlgasser, Ottobeurer Musikarchiv).

14. MAI

Kaffeeverkauf in St. Anton

KEMPTEN (oh) – Am Sonntag, 14. Mai, wird bei den Messen um 7.30 Uhr und 10 Uhr in St. Anton, Immenstädter Straße 50 in Kempten, fair gehandelter Hochlandkaffee der „action 365“ zugunsten armer Kleinbauern in Guatemala zum Kauf angeboten. Info: www.action365.de.



Wohin in der Region 13. – 19. 5.

Gottesdienste vom 13. bis 19. Mai

Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 13.5., 18 Uhr Cantate Domino, Orgelmusik und gregorianischer Choral: „Cantate Domino“, Schola der Domsingknaben. **Do., 18.5.,** 14 Uhr Senioren-Club in der Adelheidstube, Vortrag: „Luthers Kinder“, Referentin: Marianne Hämmerle.

Sankt Max

Fr., 19.5., 19 Uhr Monatsversammlung Kolping, italienischer Abend.

Sankt Simpert

So., 14.5., 9.30 Uhr Erstkommunion, 18 Uhr Dankandacht. **Mo., 15.5.,** 19 Uhr Gesprächskreis „Gott und die Welt“ Thema: „Maria, Mutter Gottes“. **Di., 18.4.,** 18 Uhr Bündnismesse der Schönstattfamilie. **Fr., 19.5.,** 15 Uhr Maiandacht in der KiTa.

Sankt Moritz

So., 14.5., 20.20 Uhr im Puls „Mit Schirm, Charme und ganz ohne ...! Maria“. **Di., 16.5.,** 14.30 Uhr „Wie wir unser Immunsystem stärken können“, Seniorennachmittag im Zeughaus mit Vortrag.

Sankt Ulrich und Afra

Mo., 15.5., 19 Uhr 30 Minuten-Musik in der Basilika. **Do., 18.5.,** 8.30 Uhr Treffen Frauenbund.

Sankt Georg

Mi., 17.5., 9-17 Uhr Maiwallfahrt der PG nach Lechbruck, Anmeldung im Pfarrbüro.

Augsburg – Lechhausen

Sankt Pankratius

Sa., 13.5., 10 Uhr Probe für die Firmung. Patrona-Bavariae-Wallfahrt in München. **So., 14.5.,** 10 Uhr Gottesdienst zur Firmung mit Weihbischof Florian Wörner in St. Elisabeth. **Mo., 15.5.,** nach der 8-Uhr-Messe Rosenkranzgebet der Legion Mariens, 16.30 Uhr Seniorenturnen. **Mi., 17.5.,** 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung. **Do., 18.5.,** 14.30 Uhr Kolping-Senioren, Fotoschätze. **Fr., 19.5.,** Jugendwochenende in Bliensbach.

Augsburg – Oberhausen

Pfarreiengemeinschaft

So., 14.5., 16.30 Uhr Klang-Raum-Gott.

Sankt Joseph

Di., 16.5., 14 Uhr Seniorennachmittag im Pfarrheim. **Mi., 17.5.,** 14 Uhr Café Jojo in der Sozialstation, 17 Uhr Helferkreis „Flüchtlinge“ im Gemeindehaus. **Fr., 19.5.,** 17.30 Uhr Musiziergruppe mit Frau Peszteritz im Gemeindehaus.

Sankt Martin

Mi., 17.5., 14 Uhr Frauenvereinigung im Pfarrhaus.

Kriegshaber

Sankt Thaddäus

Mi., 17.5., 11 Uhr Messe in der Tagespflege Sankt Thaddäus.

Gruppen & Verbände

LyDia-Gebet im Verenaheim, Sa., 13.5., 19 Uhr, Kappelberg 2. Treffen für Menschen mit und ohne Behinderung für 30 Minuten zum gemeinsamen Beten und Singen, anschließend Zeit zur Begegnung.

Gebetsgruppe Pater Pio, Fr., 19.5., 17.15 Uhr, St. Peter am Perlach. Rosenkranz nach Meinung des heiligen Pater Pio von Pietrelcina, im Anschluss Messe mit Predigt, geistlicher Leiter: Manfred Lochbrunner.

Zönakel der marianischen Priesterbewegung, Sa., 13.5., 14.30 Uhr in der Sankt-Georg-Kirche mit Rosenkranz, Messe und Beichtgelegenheit.

Spiritualität – ein Königsweg für's Zusammen-Leben, Do., 18.5., 19.30 Uhr, Haus Sankt Ulrich. Die Bibel und viele Traditionen erzählen vom Zusammen-Leben von Menschen, die in ihren Beziehungen tiefe spirituelle Erfahrungen machten. Kath. Erwachsenenbildung. Kosten: fünf Euro. Referent: Pfarrer Klaus Cuppok, Ehe-, Familien- und Lebensberater.

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge in der Augsburger City, Beichtraum von St. Peter am Perlach, Mo.-Fr. von 16-17.45 Uhr. **Mo., 15.5.,** Pfarrer Karl Mair. **Di., 16.5.,** Pfarrer Max Stetter. **Mi., 17.5.,** Pfarrer Manfred Krumm. **Do., 18.5.,** Pfarrer Joachim Pollithy. **Fr., 19.5.,** entfällt.

Dekanat Augsburg I

A./Mitte, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8

Sa 7 M Elisabeth Jaumann, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M Fam. Moret, 12 Taufe (Westchor), 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik u. gregorianischer Choral: „Cantate Domino“, Schola d. Domsingknaben. **So** 7.30 M Johann Haringer, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse, Peter Zacher, 19 Feierliche Maiandacht „Maria Mutter Gottes“ m. Bischofsvikar Prälat Karlheinz Knebel. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M Johann Glatzmeier, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M Geschw. Weckbach, 16.30 Rkr, 16.30 BG, 19 Maiandacht f. Kinder i. d. St. Galluskirche (St. Gallus Kirche). **Mi** 7 M Sofie Rieger, 9.30 M Franz Huber, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M Amalie u. Gustav Knebel, 9.30 M Rosalie Gutbrod, 16.30 BG, 16.30 Rkr, 19 Maiandacht. **Fr** 7 M Johann Schachaneder, 9.30 M Renate Reiser, 16.30 BG, 16.30 Maiandacht. Täglich BG: Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

A./Mitte, St. Anton, Imhofstr. 49

Sa 17.30 BG, 17.45 Rkr f. d. † d. verg. Woche, 18.30 VAM, Daniela Freibert. **So** 9 BG, 9 M (Kapelle im Servatius-Stift), 9.30 PFG f. d. Kirchengemeinde, 10.30 M (Kap. im Albertusheim), Maria Lacher, 11 Kindergottesdienst - Wortgottesdienst, 18.30 Rkr, 19 Maiandacht. **Mo** 9 M (Kap. im Albertusheim), 17 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 AM Prälat Alois Oblinger. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 18.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 Maiandacht. **Fr** 9 M (Kapelle im Anna-Hintermayr-Stift), 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim).

A./Mitte, Kirche der

Dominikanerinnen, bei St. Ursula 5

Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

A./Mitte, St. Georg, Georgenstr. 18

Sa 14.30 Marianische Priesterbewegung, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Thekla u. Ludwig Treu. **So** 17.30 feierliche Maiandacht, 18

M. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** Maiwallfahrt d. PG. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M Theresia u. Ferdinand Wolf u. Magdalena u. Karl Frey. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M.

A./Mitte, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

So., 14. Mai, Festoktav zum „Wunderbarlichen Gut“, Missa in C „Krönungsmesse“ (KV 317) für Soli, Chor u. Orchester von Wolfgang Amadé Mozart; Te Deum für Soli, Chor u. Orchester von Joseph Anton Lauchr, Zelebrant: Weihbischof em. Joseph Grünwald. **Mo-Sa** 7 M, 8 M. **So** 8.30 M, 10. **BG in d. Kirche Heilig Kreuz: Mo-Sa** 7.45-8.15. **Sa** 16-16.45. **So** 8-8.20. **BG in d. Beichtkap. m. Beichtstuhl o. Ausspracheraum: Sa** 10-11.30. **Mo** 10-11.30, 15-17. **Di** 10-11.30, 15-17. **Mi** 10-11.30. **Do** 10-11.30, 15-17. **Fr** 10-11.30, 15-17. **Rkr v. d. ausgesetzten Allerheiligsten. So-Sa** 17.30.

A./Mitte, St. Margaret, Spitalgasse

Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M, anschl. Rkr u. Maiandacht. **Di** 17.15 Maiandacht, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Maiandacht, 15 M.

A./Mitte, Klosterkirche Maria Stern,

Sternngasse 5

Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (Fr nicht), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

A./Mitte, St. Maximilian,

Franziskanergasse 8

Sa 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 Feier d. Erstkommunion, 16 M d. ungarischen Mission, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 Dankandacht d. Erstkommunionkinder. **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Maiandacht, 18 M Fam Reiter u. Assafa Belay. **Di** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Maiandacht m. Kolping, 17.30 Rkr, 18 M Maria Holzmann, Michael Böhler.

A./Mitte, St. Moritz, Moritzplatz 5

Sa 18 VAM mit Taufe, zu Ehren der Gottesmutter Maria, Rosa Mystica. **So** 10 PFG, 18 AM Andreas u. Antonie Donde-

rer u. Paula Knoke, 20.20 imPULS 20:20.
Mo 12.15 M, 18 AM Paul Pala. **Di** 12.15 M Wolfsches Manual, 18 AM f. Gottesackerermessbündnis, anschl. Maiandacht. **Mi** 12.15 M, 18 AM Johanna Priller. **Do** 12.15 M Anna Freuding, 16 Kirche des diako, M, 18 AM m. Bitte u. Frieden i. d. Welt, 18.30-20 Eucharistische Anbetung. **Fr** 10 M i. Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M, 17.30 Rkr i. d. Klosterkirche Maria Stern, 18 AM i. d. Klosterkirche Maria Stern.

A./Mitte, St. Peter am Perlach

Sa 9 M. **So** 9 M, 19 Maiandacht. **Mo** 9 M. **Di** 9 M. **Mi** 9 M Angeh. d. Fam. Kerstein u. Zimmermann. **Do** 9 M. **Fr** 9 M Maria Ziegelmayr, 17.15 P. Pio-Gruppe.

A./Mitte, St. Sebastian, Sebastianstr. 24

So 10 PFG, 11.30 Erstkommunion d. kroat. Gemeinde.

A./Mitte, St. Simpert, Simpertstr. 10

Sa 17.30 Maiandacht, 18 M Maria u. Peter Schmid, † d. Fam. Ruess u. Rusczyk. **So** 9.30 Feier d. Erstkommunion. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Maiandacht, 18 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

A./Mitte, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6
Sa 7 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 10 Konventamt, 18 lat. Vesper. **Mo-Fr** 6.45 Konvent-M, 18 Vesper. **Tgl.** 19.30 Komplet.

A./Mitte, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19
Sa 15.30 Taufe, 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM. **So** 8 M, 9 M i. St. Margaret, 9.30 Go i. Sparkassenaltenheim, 10.30 PFG, 17.30 Maiandacht, 18 M f. d. † d. Fam. Sontheimer u. Wagner. **Mo** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Harald Müller. **Di** 9.15 M, 17.30 Maiandacht, 18 M Alfred Kustermann, Hermann Lamprecht, JM Josefine Petersen. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret. **Do** 8.30 im PH M m. dem Frauenbund, 14 Go i. Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Robert u. Anton Holzmüller, Wally u. Alfons Peutingen, 18.30 i. Evang. St. Ulrich: Ökumen. Abendgebet. **Fr** 9.15 M Harald Müller, 17.30 Rkr u. BG, 18 M, anschl. Maiandacht u. Aussetzung d. Allerheiligsten.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1
Sa 11 Taufe: Benjamin Weber, 14.30 Taufe: Alessia Stirparo, 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM M Maria Bichler m. Fam. Bartoschek. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go., M Angeh. Grabmeier u. Forstner, Berta u. Hermann Kraus u. Angeh., 11.15 Taufe: Nevio Hauk. **Mo** 8 M Sophie u. Michael Mayr. **Di** 8 M Hedwig Gödeke. **Mi** 18 Rkr, 18.30 AM Babette Sonnhüter. **Do** 8.30 M Hedwig Gödeke, 18.30 Maiandacht. **Fr** 8 M, 14 Hochzeit: Lahr - Radke.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7
Sa 7.30 M, 14 Taufe d. Gemeinde, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM Theresia Eschey,

Theresia Kämpf u. Theresia Kolb u. Angeh. d. Fam. **So** 7.30 BG, 8 M Irmgard Schwab, Fam. Durner u. Schwab, Otto u. Maria Fischer m. Angeh., Laurenz Friedl, Adolf Keppeler, 10 PFG, Angeh. Fam. Gerblinger u. Uhl, Elt. Elisabeth u. Leonhard Marquard, Tochter Rita, Söhne Hans u. Leonhard, Josef Thoma, Wilhelmine u. Karl Finkel, Johanna Cromwell, Maria u. Johann Meier, 18.30 Maiandacht. **Mo** 7.15 M Elt. Schuster, Tochter Regina u. Sohn Wolfgang, 18 Rkr, 18.45 Betstunde. **Di** 7.15 M Elt. u. Geschw. Ossendorf u. Angeh., 18.30 Maiandacht. **Mi** 8.30 M Sofie Zoller, Elt. u. Söhne Lechner, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 7.15 M, 18.30 Maiandacht.

Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3
Sa 10 Euch.-Feier im AWO-Heim, 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier, Fam. Rollenmüller. **So** 9 Euch.-Feier, 18 Maiandacht. **Di** 17.30 Maiandacht, 18 Euch.-Feier. **Do** 17.30 Maiandacht, 18 Euch.-Feier.

Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstr. 63
Sa 16.45 BG, 17.15 VAM. **So** 9.30 Fam.-Go. **Di** 17 M Francesco Saulo sen. **Do** 18 M. **Fr** 18 Rkr.

Hochzoll, Heilig Geist, Grünenstr. 19

Sa 17 Rkr. **So** 8 Laudes i. d. Seitenkapelle, 8.30 M Dieter Sumperl, Josef u. Gretel Köhler, Georg Mayr JM, 11 M Familie Göltsch, Sofie Kruck u. Elisabeth Leyh, Anna u. Josefine Wollschlager, 17.30 Maiandacht i. Maria Alber, 18 Vesper i. d. Seitenkapelle, 18.30 AM zu Ehre des hl. Geistes. **Mo** 9 M Elmar Weichmann, Hans u. Katharina Schamberger u. Angeh., 16 Rkr in Maria Alber. **Di** 17.30 Maiandacht der KAB in Maria Alber, 18 AM in Maria Alber, Karl Gruber, Maria u. Josef Jochum u. Heinrich u. Maria Gerster. **Mi** 14.30 M. **Do** 9 M Albert Schmidt, Maria Linczowski, 16 Rkr i. Maria Alber. **Fr** 17.30 rkr, 18 Maiandacht.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1
Sa 11 Taufe: Philipp Wibmer, David Libero, 17.45 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM Dietrich Söhngen, † der Familien Hans Schmidt u. Schwestern Paula u. Rosa. **So** 10.30 Feier der Erstkommunion, 17 Dankandacht der Erstkommunionkinder, 17.45 Rkr. **Mo** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr. **Di** 9 M, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 19.45 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung. **Mi** 17.45 Rkr, 18.30 M, 19-19.45 Eucharistische Anbetung. **Do** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr, 18.30 M. **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes, 7 M, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 19.45 Eucharistiefeyer der charismatischen Erneuerung, ab 19 Uhr Anbetung mit Segnungsgebet.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstr. 56
Sa 17.30 BG, 17.30 Maiandacht, 18 M Anna u. Adam Kempf u. Ana Gutia, Maria Flum, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 7.50 Rkr, 8.30 PFG, M f.

d. leb. u. † Angeh. d. Pfarrei, 10 M m. Firmung durch Hwst. H. Weihbischof Florian Wörner. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet i. Elisabethzimmer, 9 M Fam. Kugler, Pfarrer Pettla u. Käthe Seitz, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M Fam. Scherer u. Gansler, 18 Maiandacht. **Do** 17.20 Rkr m. Aussetzung, 18 M, Sophie Eser u. Dora Weibotner. **Fr** 9 M, Theresia Pommersheim, 16.30 Rkr.

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstr. 13
Sa 10 Patrona Bavariae - Wallfahrt i. München. **So** 8 PFG, 9.30 M Johann Mayr, Angeh. Bauer u. Baatz, Monika u. Carmen Herz, Magdalena u. Johann Palm, Josefa Harlander, Johann Ruider, Clara u. Fritz Blütgen, Raimund u. Klara Wylensek m. Elt., 10 Feier d. Firmung i. St. Elisabeth, 19 Maiandacht. **Mo** 8 M Margarete Aumüller, Sofie Escher, 19 Maiandacht. **Di** 8 Heilige M Hertha Müller u. Uwe, Renate u. Irmfried Forster, 18 Rkr. **Mi** 18 BG, 18.25 Maiandacht, 19 M Elt. Haas u. Geschwister, Fam. Stefan, Kunisch u. Kästle. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, † Klingler, August Sprenzinger m. Fam., Adelbert u. Stefan Unglert, Erich Plischke, Viktoria Rottler, 15.30 Ökumenischer Go im Seniorenheim Lechrain, 19 Maiandacht. **Fr** 9 M Albert Ortloff u. Helga Auer.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstr. 91
So 9.55 Rkr u. BG, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum, 10.30 M Johann u. Sofia Dörner, Berta u. Matthias Klagen. **Mo** 17 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Maiandacht, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M, anschl. Rkr, 19 Maiandacht.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26
Sa 15 Fatima Andacht. **So** 10.30 Euch.-Feier, Klotz u. Wimmer, Therese u. Fritz Raad. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier.

Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12
Sa 9 M Johannes u. Eva Scherger m. Kindern u. Elt., 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 9 M Rosa Bitz m. beiders. Elt. u. Geschwistern, Afra Schreitmüller, Klemens Kaiser, Elt. Weinberger, Victor m. Sohn Waldemar, Adolf Weinberger, Alexander Heuser, 11 Gemeindegottesdienst, 18 AM Dieter Stranzinger. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M. **Mi** 18 M. **Do** 18 M Isidor u. Anna Braun m. beiders. Elt. u. allen Angeh., Maria Koren. **Fr** 9 M.

Dekanat Augsburg II

Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11
So 7.30 M i. Kloster, 9 Fam.-Go zum Muttertag, 18 Maiandacht, 18.30 AM Maria u. Josef Müller u. † Angehörige. **Di** 18 Maiandacht. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM † der Familie Raps, Barbara u. Josef Ortler m. Angeh., Fam. Ketterle u. Unverdorben.

Deuringen, St. Gabriel, Kapellenstr. 6
Sa 11 Taufe: Emelie Kappeller, 18 BG, 18.30 VAM. **Di** 18 Maiandacht m. d. Erstkommunionkindern d. PG.

Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 8
Sa 17.15 BG, 18 VAM Anneliese u. Anton Mayr, Michael u. Kaspar Hosp, Ulrich Granitzfelder m. Angeh. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 Euch.-Feier, Anna u. Eugen Mürl, Josefa Rohrhirsch m. Albert Schmid, Walburga Reitmair, Anja u. Annette m. Elfriede Popp, 18 Marienlob. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier, 18.30 Euch.-Feier (Geriatric (Andachtsraum)). **Mi** 18.30 AM Josefa Zoller m. Familie. **Do** 18.30 Marienlob. **Fr** 9 Euch.-Feier, Gabi Sackenheim, Max Wildenauer.

Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Str. 10
So 10.45 PFG, Josef u. Karolina Kramer m. Charlotte Kuhn, Fam. Schmid u. Widmann m. Angeh., Margarete Wesely. **Di** 18.30 Marienlob. **Do** 18.30 AM.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Str. 58
Sa 18.30 VAM Marianne Hörmann. **So** 10.30 PFG. **Di** 9 JM Rudolf Leuchtle, 19 Maiandacht. **Mi** 19 AM. **Do** 17 Rkr. **Fr** 10 M Afra Neururer, 17 Rkr.

Haunstetten, St. Albert, Tiroler Str. 7

Sa 17.30 BG, 18 Maiandacht, 18.30 VAM. **So** 9.15 M f. d. Pfarrfamilie St. Albert u. St. Georg, 9.15 Kinderkirche im PH. **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Do** 15.30 M. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr.

Haunstetten, St. Georg, Dudenstr. 4

Sa 8 M (MGK), 17 Rkr. **So** 8 M, 9 Wortgottesfeier m. Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 M, 18 Feierliche Maiandacht, 19 M. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Rkr, 19 Maiandacht, (MGK). **Do** 18.30 BG u. Stille Anbetung, 19 M. **Fr** 17 Rkr.

Haunstetten, St. Pius, Inninger Str. 29

Sa 17.30 BG, 18 Marienvesper, 18.30 VAM Georg u. Walburga Kuhn, Edmund Eichhorst. **So** 8.30 M Werner Keller, 10.30 M f. d. Pfarrgemeinde, Elt. Pogadl, Pfarrer Hans Stiefenhofer, Maria u. Jakob Feistle, 19 Maiandacht. **Mo** 17 Maiandacht. **Di** 19 M Alfred Reiter, Maria u. Josef Eisenbarth. **Mi** 9.30 M, 17 Maiandacht. **Do** Wallfahrt nach Buggenhofen. **Fr** 9.30 M Christa Elisabeth Wodetzky, 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Georg u. Walburga Kuhn, 17 Maiandacht.

Inningen, St. Peter u. Paul

So 9.30 Euch.-Feier, Franziska Reichert u. † Angeh., Anton Guck u. † d. Fam. Fischer, Maria Flum, Theo Diebold m. † Eltern, Manfred Streicher, 18 Marienlob. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 AM, Ernst Vogg u. † Angeh. **Mi** 14.30 Andacht (Haus Abraham Seniorenheim). **Do** 18.30 Marienlob. **Fr** 18.30 AM.

Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg, Stenglinstraße 2**Sa** 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.**Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,** Ulmer Straße 199**Sa** 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Fritz Wiedemann u. Eltern, Beate u. Hans Henkel, Elfriede u. Josef Bentele, Karolina u. Friedrich Schüle, Franz Grob, Geschw. Rudolf u. Anna Dempf. **So** 9 PFG anschl. Rkr, 10.30 M, Therese Bleis, 18 Feierliche Maiandacht. **Mo** 18 Rkr i. d. SK, 18.30 AM i. d. Seitenkapelle, Anna Rottner, Petra Grams, Sofie Rieger. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK. **Do** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK. **Fr** 17.30 Rkr, 18 Maiandacht.**Kriegshaber, St. Thaddäus,** Ulmer Straße 63**Sa** 11 Taufe: Norin Kling u. Emely-Lisa Mittelstedt, 14.30 Silberne Hochzeit d. Kath. Afrikanischen Gemeinde - Mauren u. Ogechukwu Ozofo, 17.30 BG, 18 VAM Martha Abele, Fam. Kraus - Mayr. **So** 9.30 Meditative Euch.-Feier m. besonderer Orgelmusik, 11 Fam.-Go. i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PFG d. Katholischen ital. Mission Augsburg, 16 Go z. Muttertag gestaltet von d. Frauen d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg i. deutscher/englischer/französischer Sprache i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M i. d. Turmkapelle. **Di** 9 M anschl. Rkr i. d. UK. **Mi** 14.30 Wortgottesdienst i. d. Tagespflege St. Thaddäus, Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 8, Haus 4. **Do** 18 M i. d. Turmkapelle. **Fr** 9 M i. d. Turmkapelle, Weihbischof Maximilian Ziegelbauer.**Leitershofen, Exerzitienhaus,** Krippackerstr. 6**Sa** 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldugn an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.**Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,** Riedstraße 16**So** 9.15 M Barbara Stich m. † Sohn Karl, Paul Schmid, Anna Seitz, Erich Kapolla, Heinrich Kaboth. **Mo** 18 Rkr. **Fr** 10 M Johann Hackl-Fürch, Antonia Fürch, Edith Heger, Alois u. Maria Thum m. † Angeh., Klara u. Anton Bettighofer.**PG Oberhausen/Bärenkeller****St. Martin, Oberhausen. Sa** 18 Fatima-Rkr u. BG, 18.30 VAM nach Meinung, Vincenta **Di** Stefano. **So** 9 BG, 9.30 M Maria Spannagel u. Angeh. d. Fam. Spannagel u. Kirchgeßner, Brigitta, Vladimir, Viktor u. Valentina Reichart u. Katharina u. Alexander Lukanowsky u. Angeh. **Mo** 19 Maiandacht. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18 M m. Maiandacht, Angeh. d. Fam. Schafnitzel u. Ferling, Angeh. d. Fam. Habermann u. Buder. **Fr** 17.30 Rkr. **St. Joseph, Oberhausen. Sa** 15.30 Gebet d. Chaldäischen Gemeinde, 17 BG, 17.30 M Anna Stegmiller, Maria u. Andreas Hebeisen. **So** 16.30 „KlangraumGott“. **Mo** 15.30 Gebet d. Chaldäischen Gemeinde. **Di** 15.30 Gebet d. Chaldäischen Gemeinde. **Mi** 15.30 Gebet d. Chaldäischen Gemeinde. **Do** 9 M Viktoria Weber, Franziska Schmidt, Anna Lemke, 15.30 Gebet d. Chaldäischen Gemeinde, 18 Maiandacht. **Fr** 15.30 Gebet d. Chaldäischen Gemeinde. **St. Peter u. Paul, Oberhausen. Sa** 17.30 Rkr. **So** 8.30 M Christian Hitzler u. Geschw., 10.30 M Martin Kornacker, Max Sonnauer, 17.30 Rkr, 19 Maiandacht -CC-Bruderschaft. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 9 M CC-Bruderschaft, 17.30 Rkr, 18 Maiandacht, Schönstatt. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M Johann Mändle u. Elt. u. Hermine Diemer. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 9 M, 17.30 Rkr. **St. Konrad, Bärenkeller. Sa** 17 Rkr u. BG. **So** 10 Feier d. Erstkommunion, 18 Dankandacht d. EKO-Kinder, 19 AM m. Maiandacht. **Mo** 9.30 Rkr, 10 Abschlussgottesdienst m. EKO-Kinder, Irmengard Reitmayer. **Di** 18 Eucharistische Anbetung. **Mi** 7 Morgengebet, 9 Hausfrauenmesse anschl. Rkr, Angeh. d. Fam. Winter, Elisabeth Konle, 19 Maiandacht. **Fr** 8 M anschl. Rkr, 19 Maiandacht.**Pfersee, Herz-Jesu,** Franz-Kobinger-Str. 2**Sa** 9 M Marko Hollstein, 15 Fatima-Feierstunde m. Ansprache von, 16.30 BG, 16.30 Kleinkindergottesdienst, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Wolfgang Martin, Franziska Starkmann u. Erika Wank. **So** 6.45 BG, 7.15 M, 9 PFG, 10.30 Kinder- u. Fam.-Go., Elt. d. Fam. Bonengel, 14 Taufe: Max Settele, 17.45 Maiandacht (Marienkapelle), 18.30 AM Elisabeth u. Hubert Slanina u. Angeh. **Mo** 9 M Konrad Schneider, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M Josef Asam, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), d. armen Seelen, Renate Ziegler u. Angeh. **Mi** 9 M, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M Maria u. Anton Broll, Helmut u. Josef Geirhos u. Erika Ebert, Lotte Vilsecker u. Angeh., 14.15 M (Curanum-Seniorenheim), 18.30 Maiandacht m. d. KAB. **Fr** 9 M, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M Lydia Kreuzer, 18.45 Maiandacht.**Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,** Bismarckstraße 63**Sa** 10.30 Taufvorbereitung. **So** 10.15 Rkr, 10.45 M † Angeh. d. Fam. Stummer. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M † d. Fam. Hockauf. **Fr** 8.30 Rkr, 18.30 Ökum. Go im Rahmen des Stadtfestes, m. d. Kirchenchor m. Chorsätzen.**Stadtbergen, St. Nikolaus,** Schulstraße 2**Sa** 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr. **So** 9.15 M, JM Tobias Thum m. † Großeltern, 18.30 Maiandacht, m. d. „Schmuttertaler Musikanten“ m. Chorsätzen. **Mo** 19.30 Bibelgruppe im PH. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17.55 Rkr, 18.30 M, JM Philipp u. Rosa Maischberger, JM Damian u. Frieda Zähne m. Tochter Frieda, JM Elt. u. Geschw. Kratzer.**Dekanat Augsburg-Land****Achsheim, St. Peter u. Paul,** Kirchweg 2**So** 8.30 Rkr, 9 PFG, Johann u. Josefa Büchler, Katharina u. Karl Jakob m. Barbara Dumler, Walburga u. Wendelin Kranzfelder, Josef Unger, Theresia u. Kurt Lang. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Josef u. Paula Ullmann, Alfred Breyer m. August, Agnes Steppich JM, Josef Unger.**Adelsried, St. Johannes der Täufer,** Kirchgasse 4**Sa** 11 Taufe: Mariella Isabell Witlatschil, 18 VAM M † Fam. Thoma u. Kugelmann, JM Georg Gritsch, Theodor Mühlberger. **So** 9.30 PFG, M f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarrei, JM Alfred Wimmer, Anna u. Max Wimmer, Maria Greiner, u. Stefan Gamperling, Verstorbene d. Fam. Benkard, Mayer, Reitenauer u. Sailer, 9.45 anschl. Konventgebet, 19 Maiandacht. **Di** 18 M Anna Becker u. Richard Rabold. **Do** 18 M.**Autobahnkirche** an der Autobahnausfahrt Adelsried. - So- und Feiert. 8, 10 u. 18 Go.**Affaltern, St. Sebastian,** Pfarrer-Brümmer-Straße**So** 9 PFG, Josef Lindenmayr, Hermann Lindenmayr, 19 Maiandacht. **Mi** 19 Rkr.**Anhausen, St. Adelgundis,** Adelgundisstraße 12**Sa** 11 Taufe: Luisa Sofie Beutel. **So** 10.30 M Maria u. Johann Lutz, Josefa u. Johann Gollinger, Leonhard u. Walburga Denzle, Karl u. Luzia Endrös u. Familie Kuhn, Kreszenz u. Josef Lohner, † der Fam. Himml, Helmut Himml u. Alois u. Kreszenz Schwarzmann. **Do** 8 Rkr, 8.25 M.**Anried, St. Felizitas,** Reichenbachstr. 8 **So** 19 Maiandacht. **Mi** 19 Bittgang nach Ettlried, dort um 19.30 M.**Aystetten, St. Martin,** Martinsplatz 4 **Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 M m. Kirchenchor, Rudolf Schwarz. **Di** 9 M, 8.30 Rkr. **Mi** 15 Tischgottesdienst im Haus Veronika, 18.45 Maiandacht i. d. alten Kirche. **Do** 9 M i. d. alten Kirche.**Baiershofen, St. Leonhard,** St.-Michael-Str. 8**So** 8.30 M Anton Glaß, jun., Konrad u. Hilde Weishaupt u. Angehörige, Elfriede Steichele, Frieda, Thekla u. Xaver Klaus, Martin u. Irmgard Wiedemann, Centa Balzer, Johann Mayer, † d. Fam. Rolle u. Anzenhofer, Ernst Spengler, Karl Mayer u. Angeh., 19 Feierliche Maiandacht. **Di** 9 M Maria Bickel u. Sohn Johann.**Batzenhofen, St. Martin,** Martinstr. 6**So** 9 Rkr, 9.30 PFG f. d. Leb. u. † d. Pfarrei, Hubert Rampp, Georg u. Maria Birzle, Sofie u. Matthäus Würle, † Högerle u. Huber, Rosmarie u. Georg Geigl, Walburga u. Josef Kugenbaur, Barbara u. Michael Maier, Hilde u. Josef Huber, 19 Maiandacht (MC). **Di** 18.30 Rkr um Achtung u. Würde d. Menschen, 19 M Fam. Schalk. **Do** 9 M d. † Mitglieder des Kath. Frauenbundes sowie f. d. armen Seelen. **Fr** 18.30 Rkr f. d. verfolgten Christen, 19 M Willi Unger m. Elt. u. Schwester.**Biberbach, St. Jakobus maj.,** Am Kirchberg 24**Sa** 14 Wallfahrer-Go der Pfarrei Balzhaußen, 18.30 Fatima-Rkr u. BG, 19 VAM Erna Merkle, zu Ehren Mariens u. zum Dank u. Bitte um Schutz u. Hilfe, Sieglinde u. Josef Fries u. Eleonora u. Leonhard Wirth, Josef u. Franziska Schrötter, Josef u. Veronika Siebinger, † Egger, Anna Jung, Sr. Gabriele mayer, Ernst u. Maria Lindl, Juliana u. Lorenz Kraus, Erna u. Franz Ziernhöld, Sr. Irmtrud Wagner JM, Georg Würz u. † Angeh., anschl. Marienlob. **So** 10 PFG mit Taufe: Raphael Rataj, 11 Taufe: Katerina-Maya Hammerschmidt, 14 Maiandacht an der Grotte (Cocalis, Kolping, Erstkommunionkinder), bei schlechtem Wetter i. der Kirche, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr. **Mo** 19.30 Taize-Gebet. **Di** 9 M zum Muttertag, † Mitglieder des Kath. Frauenbundes Biberbach. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Karl u. Ilse Zill, † Zill u. Horak, Vera u. Uwe Ziernhöld, 20 Bibelkreis.**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**

da, wenn sie uns brauchen:

Tel. 0821/3 24-40 28 oder 0821/3 24-40 33

Tag und Nacht erreichbar auch Sonn- und Feiertags

Stadtberger Straße 80a, 86157 Augsburg,

Fax 0821/324-40 35, E-Mail bestattungsdienst@augsburg.de

Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Biburg, St. Andreas, Ulmer Straße 6
So 10.15 PFG, Hufmayr u. Graf, 19 Maiandacht. **Fr** 19 M Alfred Rölz JM.

Bonstetten, St. Stephan, Kirchstraße 2
Sa 18.30 Rkr z. BG, 19 VAM f. † Krötz u. Fischer. **So** 8.30 BG, 9 PFG, 19 Maiandacht. **Mo** 8 M Sebastian Gruber. **Mi** 8 M zu Ehren der Muttergottes, Sch. **Do** 19 M Kreszenz u. Michael Gröner. **Fr** 8 M Alfred u. anneliese Biehler.

Breitenbrunn, St. Margareta, Talstr. 6
Sa 13 Trauung: Anja u. Maximilian Jörg, 19 VAM, anschl. BG, JM Elfriede, Franz u. Kreszenz Jost, Rosmarie Singl u. alle Verwandten, Josef u. Maria Meyr, Lorenz u. Anna Zott. **Mi** 18.30 Maiandacht, 19 M, anschl. BG, † der Familien Hoser u. Egger, Sohn Karl u. Adolf Hoser.

Diedorf, Herz Mariä, Marienplatz 2
Sa 18.30 Maiandacht. **So** 10 Pfarr- u. Fam.-Go., Erich Kugelmann, 19 AM, Elisabeth Bronnhuber, Franziska Reiter, Henke, † Abbt u. Fleiner, Pius u. Sophie Simlacher, Carola Dirsch, Dr. Richard Harslem u. Angeh. **Di** 18.25 Rkr, 19 AM (St. Bartholomäus Diedorf), Fam. Seitz u. Grundler, Brenner, Hunfeld u. Seitz. **Mi** 10 Go im Haus Vinzenz. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, Fam. Scharm u. f. d. armen Seelen, † Maria u. Sebastian Sibich u. Geschw., Stefan Rittel, Willi Reischer.

Dinkelscherben, St. Anna, Spitalgasse 8
Sa 18.30 Rkr u. BG bis 18.45, 19 VAM Herbert Möschl, hermann JM u. Maria Hölker, Angehörige Meine, Müller u. Zimmermann, Josef u. Aloisa Kast u. Josef u. Franziska Ritter, Wilhelm Böck, Johanna u. Karl Kreis JM. **So** 9 M i. Altenheim, 9.30 Rkr, 10 M Karl Kast m. Eltern Karl u. Rosina, Otto u. Anna Lutz u. Tochter Anneliese, Anton Zott, Eltern u. Geschwister, Franz Schleich JM, † Voegel, † Spengler, † Angeh. Mayr, Jenuwein, Bösl u. Hoppe, Elisabeth Damm JM, Verw. Damm u. Rödig, Hilde u. Eduard Högel, Anna Müller u. Georg Umgelder, Ludwig Fritz u. Angehörige, 11 Taufe, 18.30 Maiandacht mit Einzelsegnung an der Grotte. **Di** 9 M i. Altenheim. **Mi** 9 M i. Altenheim. **Do** 9 M i. Altenheim, 19 M Martin, Helmut u. Gertraud Kerner, Maria u. Josef Zech. **Fr** 9 M i. Altenheim, Anton Kastner.

Emersacker, St. Martin, Lauterbrunner Str. 2
So 10 M † Mitglieder des Musikvereins Emersacker, Philomena JM u. Helga Fetzer, Josefa u. Lorenz Käsmayr u. Söhne, Anna u. Emeran Forsthofer u. Sr. Longine Koch, Anna u. Alois Stegmiller, Erich u. Anneliese Kuchenbauer, Auguste JM u.

Rudolf Hnida u. Hans Weiler u. Angeh., Edith Janitzkowski u. Elt., Martha Rau u. Elise Furkert, Therese u. Johann Kaim, Hans Baumann u. Elt. u. Sohn Johann, Margarethe u. Xaver Schmuttermair, † d. Fam. Deller, Zügner u. Bader, 11.30 Taufe. **Di** 8.30 M am Gnadenaltar, Anton Käsmayr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M † Mitgl. d. Freiw. Feuerwehr Emersacker, Hans Weiler. **St. Martin, Heretsried**, **So** 8.45 PFG f. d. Leb. u. †. d. PG, Hedwig u. Josef Link, Elt. Meiershofer u. Sohn Martin. **Mi** 13.30 M, zur Muttergottes. **St. Vitus. Lauterbrunn**, **Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM, Verstorbene der Fam. Husel u. Schmidt. **So** 19 Maiandacht an der Fortekapelle. **Mi** 9 M.

Ettelried, St. Katharina, Pfarrer-Bort-Straße 2
So 10 M Anna u. Alois Knöpfle, Anna u. Josef Schmid, Dreißigst-M Werner Kotsch, Georg u. Gertraud Knöpfle u. Sebastian Knöpfle, Fam. Kotsch u. Bock, Berta u. Peter Brendt, Franziska Klein, maria u. Josef Soier, henriette Fluhr, Kreszentia Höck, 19 Maiandacht. **Mi** 19.30 M Viktoria Scherer m. Verw., Theresia JM u. Johann Konrad u. † Baumgartner.

Fleinhausen, St. Nikolaus, Dekan-Prölle-Straße 1
Sa 19 VAM Jakob Kempfer, Mathilde u. Leonhard, Maria u. Ulrich Kastner, Johann u. Kreszentia Hartmann u. zum wunder-tätigen Kreuz, albert Gemeinhardt jun., Cäcilia Kastner u. Tochter Brigitte. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Centa Gemeinhardt.

Gablingen, St. Martin, Schulstraße 19
Sa 18.30 Rkr, BG, 19 VAM Eltern Auernhammer m. Angeh., Bruno Saliger m. Angeh., Walburga Fischer, Eltern Weißenböck m. Johann Eberle u. Angeh., Adolf Berchtenbreiter, Hermann Zogler. **So** 9.45 Rkr, 10.15 PFG, Barbara Weber u. Schwester Sophie, † Felgenhauer, Josef Jaumann m. Sohn Josef, 19 Maiandacht. **Mo** 19 Taizé-Gebet. **Di** 18.30 Maiandacht, 19 M um eine gute Ernte, Anton Liebert JM. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Vesper. **Do** 18 Anbetung u. Rkr, 19 M. **Fr** 8.15 Laudes u. M, anschl. Frauenfrühstück.

Gersthofen, PG St. Jakobus (Stj), Schulstraße 1
Maria, Königin des Friedens (MKdF), Johannesstraße 4
Sa PGH: 9.30 Wort-Gottes-Feier, ULK: 11 M z. goldenen Hochzeit Familie Braun, MKdF: 17.15-17.45 BG, 18 VAM Hubert, Engelbert, Otto u. Julie Rausch, Emma u. Josef Bogner u. Franz Schubert u. Josefa u. Johann Reich, JM Franz Fendt. **So** MKdF: 8.30 PFG, Stj: 10.15 M Alfons Probst JM, MKdF: 18.30 Maiandacht für Kinder/Kommunionkinder u. Familien. **Mo** Stj: 9 M Barbara Lindler u. Eltern u. Großeltern. **Di** MKdF: 19 M. **Mi** Stj: 9 M Dora Zach u. Angeh. **Do** ULK: 9.45 Stille Anbetung, Stj: 19 M. **Fr** AWO: 14.45 Andacht/Wort-Gottes-Feier, StE: 17 Rkr, 17.30 M Angeh., Beutmiller u. Elisabeth u. Michael Gulden.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul, St.-Leonhard-Straße
Sa 17 Rkr i. d. Leonhardskapelle. **So** 8.30 M Karolina Schuster, zu Ehren der Muttergottes, † Angeh. Schnitzler, Baumgartner u. Bibracher.

Häder, St. Stephan, Kirchplatz 5
So 8.30 M Maria u. Johann Wiedemann, Thomas Eberhardt, Walburga u. Adelbert Fischer, Berta u. Stefan Fischer u. Sohn Alois, Paul Felbermayr JM, Maria Haid, Maria u. Viktoria Knöpfle, Elisabeth Böck, Angehörige Wiedemann u. Wörle, Johann Mayr JM, Theresia Völk, 19 Maiandacht. **Di** 8.30 Rkr i. der Kapelle.

Hainhofen, St. Stephan, Am Kirchberg 10
Sa 11 Taufe: Sarah Alina Jahn, 18 VAM, Raymund Arnold JM, Franz Weizenegger u. Eltern, Alois u. Franziska Seitz, Hannelore u. Josef Niederhofer, Karl, Georg u. Kreszentia Meitingner. **So** 9 PFG, 14 Offene Kirche, 19 Maiandacht i. d. Kobelkirche Maria Loreto. **Mo** 8 M Maria Sailer, 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst. **Di** 17 Maiandacht. **Mi** 8 M. **Do** 8 M i. Schlipshaus, Fam. Egger.

Herbertshofen, St. Clemens, Klemensstraße 12
Sa 17.25 Rkr u. BG, 18 VAM Michael Artmann, Hans-Jürgen Volker m. Alois u. Elfriede Peiker, f. d. † d. Fam. Kwasniok, Okonski, Pawlitzek u. Lisek u. d. Seelen im Fegfeuer, Rosa, Sofie u. Bernhard Hietmann. **So** 8.30 PFG, m f. Leb. u. † d. PG, Anselm u. Frieda Berger u. † Berger u. Schiller, f. arme Seelen, 18 Rkr i. d. Kap. St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 Maiandacht. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M Erna Grommer, Paul Günther, Anton Deller u. † Angeh. **Fr** 18.30 Rkr.

Hirblingen, St. Blasius, Wertinger Straße 26
So 10 Feier der Erstkommunion, 17.30 Dankandacht. **Di** 8.15 M f. † Pfiffner. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Andreas Wagner JM u. Elt. Stegmüller, zu Ehren d. Hl. Muttergottes. **Fr** 8.15 M Alois Sirch u. † Angeh.

Horgau, St. Martin, Martinsplatz 1
Sa 18.30 Rkr (St. Maria Magdalena Horgaugreut), 19 VAM (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Andrea Noder-Ganser JM, Therese u. Ludwig Schilling, † Hampp, Gertraud Tögel u. Angeh. **So** 9 PFG (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Maria Engardt JM u. Julianna Ottenthal, Waltraud u. Otto Gleich JM m. Angeh., 19 Maiandacht (St. Maria Magdalena Horgaugreut).

PG Dietkirch/Kutzenhausen/Ustersbach, Agawang, St. Laurentius,
Sa 19 VAM Alois u. Barbara Knöpfle u. † Angeh., Anna u. Michael Leitenmaier u. † Angeh., JM Alois Mayr, Maria Häusler u. Anna Birling. **So** 19 Feierl. Maiandacht m. Fahrzeugsegnung. **Di** 8 Rkr. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Maiandacht. **Dietkirch, St. Johan-**

nes Baptist, Sa 13 Trauung Beatrice u. Michael Pöllmann. **So** 10 Fam.-Go. z. Muttertag im Schulgarten Gessertshausen musikalisch gestaltet von d. Blasmusik Gessertshausen, Sophie u. Georg Gnadnt, Verwandtschaft Mathy-Richter-Fickel. **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), 18.30 M (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), Johann u. Viktoria Schmid, MM f. Michaela Goldstein. **Fr** 18 Maiandacht (St. Peter u. Paul Wollishausen), 18.30 M (St. Peter u. Paul Wollishausen), Franz u. Maria Mayrhörmann, Max u. Josefa Heinrich, Gertrud u. Jürgen Krainik, Andreas Hofbauer JM. **Döpshofen, St. Martin, So** 10 Wortgottesfeier, 13.30 Rkr. **Kutzenhausen, St. Nikolaus, So** 9.30 Rkr, 10 Go - paral. Kindergottesdienst im PH, f. alle † Mütter, Fritz Förg u. † Angeh., Jakob Winter u. † Angeh. Kast, Georg u. Josepha Schmid u. † Angeh., † Angeh. Zimmermann-Schweiger, zur Mutter Gottes d. immerwährenden Hilfe, 19 Maiandacht. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 Maiandacht. **Do** 8 Rkr. **Margertshausen, St. Georg, So** 8 Rkr, 8.30 PFG, Erna Bruckmeier, Emilie u. Johann Kass u. Sohn Helmut, Rudolf u. Helene Müller, Franz Steiger u. Xaver Bauer, Edeltraud Miller, Gertraud Schmuttermair, Elisabeth Dettenrieder JM, 19 Maiandacht. **Do** 8.30 M Monika Kehrle, Katharina, Peter u. Xaver Knöpfle. **Rommelsried, St. Ursula, So** 10 Wortgottesfeier, 19 Feierl. Maiandacht m. Fahrzeugsegnung. **Di** 19 Rkr. **Do** 19 Maiandacht. **Ustersbach, St. Fridolin, Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg). **Fr** 18.30 Rkr. **Mödishofen, St. Vitus, Sa** 19 Fam.-Go., Klara u. Martin Zott m. Eltern, Philomena u. Alfons Steger, † Elt. Kalchschmid u. Schmid u. Sohn Erwin, Anna u. August Biber. **Mi** 19 M Helmut Hechtel, Klara u. Max Ellenrieder.

Langweid, St. Vitus, Augsburgs Straße 28
Sa 14 Taufe, 18 Rkr u. BG, 18.30 PFG f. d. Leb. u. † d. Pfarrei, Barbara Steiger, Gottfried Wieser, Marianne Lutz u. Neubauer, Alexander Gabriel u. Feil, Juliana Schmidt, musik. gest. Dreigesang Langweid. **So** 18.30 Maiandacht m. d. Erstkommunionkindern. **Di** 18 Rkr u. BG, 18.30 M † Fam. Schuster u. Fendt, Maria, Elke, Johann Tomay, Wagner u. Ziegler, Adolf Horngacher, Gramm, Karrenbauer u. Sebastian. **Do** 14.30 Seniorennachmittag, Pfarrheim Ökum. Abend der Begegnung zum Reformationsgedenkjahr, 19 Beginn i. d. Pfarrkirche Stettenhofen, anschl. Begegnung im Pfarrsaal.

Meitingen, St. Wolfgang, St.-Wolfgang-Straße 2
Sa 18 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Benedikt u. Walburga Schmid, z. Dank, 17 Tag d. ewigen Anbetung 17 Uhr - Aussetzung - 17-17.20 Uhr Kath. Frauenbund: f. d. Pfarrgemeinde - Stille - 17.30-17.50 Uhr Kolpingsfamilie: f. Fam. u. Kinder - Stille - 18.00-18.20 Uhr PGR - anschl. sakramentaler Segen, 18.30 Rkr u. BG, 19

Verschiedenes

Foto behrbohm
 Neuberger Straße 4 - 6
 Augsburg Tel. 71 93 60
 Dia - Super 8 - Video auf DVD

AM Cäcilie Marb, Georg Schuster, Werner Schuster, Katharina u. Josef Hartung, Hubert u. Maria Peschek, Gabriele Rieger. **Mo** 10 M im Johannesheim, Elle u. Ernst Falkenstett, Viktoria u. Peter m. Maria u. Silvia Berglmeir sowie f. d. armen Seelen, Käthe u. Walter Pinkl u. Herta Zangl, Thekla Calt, Markus u. Peter Fresch u. † Deisenhofer, 18 Rkr. **Di** 9 M zu Ehren des unbefleckten Herzens, Helmut Treffil, 18.30 Rkr, 19 Maiandacht. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M Antonie Gaugenrieder u. Schwester Anna, Rosa u. Afra, Meinrad Ludwig, zur Mutter Gottes. **Langenreichen, St. Nikolaus, So** 10 Sonntagsgottesdienst, August Ludwig, † Braunmüller u. Resi u. Otto Kaiser, 19 Rkr i. St. Stephan. **Mi** 18.30 Maiandacht, 19 M Anna Sailer.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 BG, 18.45 VAM d. PG, 18.15 Rkr, Angeh. Bihler-Greifenegger, Schreiber-Massinger u. Ewig, Riepl-Sirch m. Angehörige, Rita Becker u. Angeh. Becker-Weissenberger, Barbara Wirth. **So** 9 M Leonhard Jochum, Magdalena u. Augustin Schmidt u. Leopold Sandtner, Elfriede Popp u. Elt. Maria u. Ulrich Eberle. **Mi** 18.45 M i. d. Kap., 18.15 Rkr. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 M i. d. Kap.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

Sa 10.30 M im Pflegeheim a. Lohwald. **So** 10.30 M Leb. u. † d. PG Neusäß, Siegfried Kell u. Angeh., Fam. Remiger u. Schlögel, Theresia u. Karl Metzler. **Mi** 9 M. **Do** 15.45 Anbetung i. Seniorenheim Lohwald, i. d. Kap., 18.45 M f. d. † i. unserer PG, 18.15 Rkr, Rudolf Brandel u. Rosina Beil.

Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12

So 8.30 PFG, anschl. Andacht der MMFC, JM Xaver Bihler, Wilhelm zum Jahrtag u. Franziska Spengler, Prof. Tasso Springer, Ludwig u. Werner Wilhelm u. Josef Seibold, Maria Greiner, Saulach: 19.30 Maiandacht. **Do** 18.30 Maiandacht, 19 M, anschl. BG, Ottilie Veitz, Martha u. Reinhold Wolff u. Verwandtschaft. **Fr** 14 Trauung: Martina Gottwald u. Frank Holger Schulz mit Taufe von Lukas Schulz.

Oberschönenfeld,

Zisterzienserinnen-Abtei,

Tägl. 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. **Sa** 7 M Angeh. . Verw. d. Fam. Bayer, Johann u. Johanna Schröck, z. E. d. hl. muttergottes v. d. immerw. Hilfe, 19.45 Komplet u. Marienlob. **So** 8.30 M Josef u. Sabina Fluhr, Jakob u. Franziska Deil, Max Buser, Helene, Karli, Peter u. angelika Trunspenger, 19.45 Komplet u. Marienlob. **Mo** 7 M Maya Pfleger, Franz u. Adelinde Bauer u. Eltern, Tilly Rausch, 19.45 Komplet u. Marienlob. **Di** 7 M Fam. Jaser-Festbaum-Schmid, Johann Riedler, f. Schwerkranken, 19.45 Komplet u. Marienlob. **Mi** 7 M Julia u. Josef Pesch, Leb.

u. † d. Fam. Scholz-Kringe, z. E. d. hl. Josef, 19.45 Komplet u. Marienlob. **Do** 7 M Äbtissin M. Caritas Schmidberger, sr. M. Immaculata Graupner, Fam. J. Langhans, 19.45 Komplet u. Marienlob. **Fr** 7 M Agnes Reis, Jakob u. Theresia Knöpfle, Johann Dittrich, 19.45 Komplet u. Marienlob.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 M Walter, Werner u. Elfriede Miller. **Do** 9 M Ernie u. Josef Fürst.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

So 10 PFG f. alle Leb. u. † d. Pfarrei, Kaspar, Rosemarie u. Franz Bunk u. Elt. Bunk u. Kraus, Josefa Wagner, Viktoria Glink, Leonhard Holland, Maria Baur, Lisbeth Pahl u. Evelyn Barth u. Angeh., 18 Maiandacht. **Di** 16 Franziskushaus: Firmbeichte. **Mi** 18.30 Rkr, 19 AM Johann Harthausen.

Ried, Mariä Himmelfahrt,

Hattenbergstraße 16

So 10 Go, Ludwig Birle, Christine u. Nikolaus Abold, Irma u. Josef Ammann, † der Familien Lachenmayr u. Fischer, 13.30 Maiandacht. **Di** 18.30 Maiandacht, 19 M, anschl. BG, † Angeh. Hauser u. Fendt, † der Familien Schmid u. Müller.

Stappach, St. Raphael,

Kolpingstr. 8a

So 11 Fam.-Go. **Mo** 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst i. St. Stephan, Hainhofen. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 18 M (St. Gallus, Steppach).

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 10 Festgottesdienst zum Patrozinium, f. d. Leb. u. † d. Pfarrei, Balbina Siegel, Helma u. Herbert Schams u. Paula u. Emanuel Koutecky u. †, Anna u. Andreas Heinrich, Alfons u. Anna Welzhofer, m. d. Kirchenchor. **Di** 18.15 Rkr i. d. Nothelferkapelle. **Mi** 8.30 M Elt. Denk u. Angehörige, 19 Maiandacht i. d. Nothelferkapelle. **Do** Ökum. Abend der Begegnung zum Reformationsgedenkjahr, Beginn i. d. Pfarrkirche Stettenhofen, 19 anschl. Begegnung im Pfarrsaal.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 9 M, 8.30 Rkr, Heinz Beck, Herta Seeger, Johann Wiedemann m. Eltern, Elt. Durz - Gaugenrieder, Afra Wiedemann, Dominik Dorer, JM Bruno Keller, JM Thekla Becker, Jakob Becker, Edmund Renz, Veronika u. Josef Schäffler, Waltraud u. Johann Lederer. **Di** 18.45 M, 18.15 Rkr, Sebastian Bernhard. **Fr** 9 M, 8.30 Morgenlob, † Fam. Straubinger u. Wagner, Fam. Wolf u. Pfenning.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

Sa 17.30 BG, 18 VAM Johann Schmid, Hermann Krist, Fam. Windisch m. Tochter Elisabeth. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst, M f. d. Lebenden u. † d. PG, Xaver u. Josefa Steck, Gerhard Krämer, Matthias u. Theresia Wörner, † d. Fam. Miller, Mathilde Glenk, Sebastian

Michel, zu Ehren d. Hl. Mutter Gottes i. e. besonderen Anliegen, Bernhard Steppe, Großeltern u. Angehörige, † d. Fam. Stanusch, † d. Fam. Motzko, 14 Maiandacht. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse, Helmut Rosenwirth u. Angehörige, zu allen Heiligen u. Engeln, † d. Fam. Wenisch u. Alt, zu Ehren d. Mutter Gottes, Elt. Nußbaum u. Scherer. **Do** 14.15 Andacht d. Senioren Heidenheim-Schnaitheim-Großkuchen.

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstr. 2

Sa 18 St. Thekla: VAM. **So** 8.45 PFG f. alle Lebenden u. † d. Pfarrei, Maria u. Michael Jäckle u. Thomas u. Mathilde Wagner u. Sohn Thomas, Maria u. Heinz Schönenberg, Xaver u. Luzia Schneider, Johanna Häring u. † Angeh., Barbara u. Peter Fackler, Monika u. Manfred Engler u. † Angeh., anschl. Aussetzung des Allerheiligsten zur Ewigen Anbetung, 11.15 Sakramentaler Segen, 18 St. Thekla: M. **Di** 16 Franziskushaus: Firmbeichte, 18.30 Rkr, 19 AM Sidonie u. Max Lutz, JM Johann Helbig, Thekla u. Ludwig Mielich u. Lieselotte Feil. **Do** 18 PK: Bündnisfeier d. Schönstatt Bewegung vor dem Schönstatt Bild, 19 AM, JM Johann u. Franziska Walther, Moritz Hodapp m. Angeh., Pius u. Josefa Mayr u. Karl u. Franziska Woldt.

Kobelkirche bei Westheim,

Maria Loreto, Kobelstraße 36

Sa 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM u. Maiandacht, Arme Seelen. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 M Vorfahren Bayer u. Verwandtschaft, Fam. Schalk, 19 Maiandacht d. Neusässer Pfarreien z. Muttertag. **Mo** 8.15 Rkr, 19 Maiandacht. **Di** 8 BG, 8.15 M zu d. Schutzengeln, 9 Rkr, 19 Maiandacht. **Mi** 8 BG, 8.15 M zu Ehren d. Gottesmutter, 9 Rkr, 19 Maiandacht. **Do** 8 BG, 8.15 M z. Heiligen Geist, 9 Rkr, 19 Maiandacht. **Fr** 14.30 Rkr u. BG, 15 M anschl. Maiandacht, nach Meinung (K).

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

Sa 14 Taufe: Tim Alexander Jahnke, 17.30 Rkr, 18 VAM Fam. Trischberger. **So** 9.30 PFG, 19 Maiandacht i. d. Kobelkirche z. Muttertag. **Mo** 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst i. St. Stephan Hainhofen. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Fam. Jörg, Leix u. Madlener. **Do** 10 M im Notburgaheim. **Fr** 7.25 Schülermesse.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

Sa 11 Taufe: Emely Prues. **So** 8.30 BG, 9 M Heinrich Neugebauer u. Eltern, Maria

Kastner, Wilhelm u. Franziska Seemiller, Ludmilla Dußmann, Irmengard u. Johann Reitmayer, 18 Maiandacht u. Dankandacht der Kommunionkinder. **Mi** Hausen: 19 M Olga Schwarz, † Gaugenrieder u. Munniger.

m. Deubach, St. Gallus (StG),

Di 19 M Theresia Knoll, Josef u. Ludowika Mayr, Johann Schmerbeck, Anton u. Theresia Mayr, Siegfried Huber, Hans u. Johann Rößle, Emma Mayrhörmann.

Dekanat Aichach-Friedberg

Baindlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

Sa 3 Abmarsch i. Tegernbach u. Baindlkirch, 12 Pilgeramt i. Andechs, 17 Treffen d. Erstkommunionkinder vor dem Pfarrhof z. Empfang d. Andechspilger, 17.30 Abschlussandacht m. Segen. **So** 9.15 PFG, Leonhard u. Kordula Steber, Magdalena Schneider m. Lorenz u. Katharina Schneider, Josef Jordan m. Elt. u. Großeltern, Elisabeth Sießmeir, f. d. armen Seelen, 18 Maiandacht m. dem Kirchenchor. **Mo** 18.30 Maiandacht (St. Stephan Tegernbach), 19 M (St. Stephan Tegernbach), Erwin Fedinger m. Leo Metzger, Josef u. Philomena Kiser m. Peter, JM Johann Westermeir m. Eltern, David u. Rosina Lidl u. † Angeh. **Do** 18 Aussetzung, eucharistische Anbetung, 18.30 Maiandacht u. BG, 19 M Johann Eser m. Fam., Johann u. Anna Wagner m. Sohn Johann, Elt. Kernle/Gebhart.

Mittelstetten, St. Silvester

Sa 3.30 Pilgersegel. **So** 8 PFG, f. Verwandtschaft Bachmeir - Steinhart, Philomena u. Andreas Kinader m. Fam. Aubele/Kinader, 19 Maiandacht m. d. Chorgemeinschaft. **Mi** 19 Maiandacht u. BG, 19.30 M.

Ried, St. Walburga

Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM Hermann Göschl, Theresia u. Johann Kiser, Josef u. Walburga Heiß, JM Hilde Jungwirth. **So** 10.30 Fam.-Go., JM August Steinhart m. Viktoria, JM Anton Weiß, Marianne u. Hermann Wittkopf, Maria u. Lorenz Erhard, Franz u. Anna Weiß m. Kinder. **Mo** 20 Bibelkreis d. ganzen PG im Pfarrhof Ried. **Di** 8 M Johann Kienberger u. Bruder Georg, Katharina u. Anton Drexl. **Mi** 7.15 M im außerordentlichen Ritus (St. Peter u. Paul Hörmannsberg). **Do** 8 Rkr.



GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht
0821/44 07 50

- individuelle Vorsorgeregungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg
www.ahorngrieneisen.de

Fr 18.30 Maiandacht (St. Peter u. Paul Hörmannsberg), **19 M** (St. Peter u. Paul Hörmannsberg), **JM** Berta Schlemmer, Werner Sanktjohannser, Angela u. Stefan Erhard, **JM** Joseph Lindermeir.

Dasing, St. Martin, Unterzeller Str. 10
Sa 18.15 BG d. PG, **19 VAM** d. PG, **JM** Viktoria Bierman, Ursula Kyrrmayr, Maria Kyrrmayr u. Margarete Kochannek, Erna u. Stefan Gruber m. Sohn u. Rudolf Kreutmayr, Maria u. Willibald Ihle, Vinzenz Schmid, Georg Widmann, Roman u. Maria Kreutmayr u. Söhne, Hans Schnieringer, Wilhelm Keßler, Vater u. Sohn, Anton Wulz, Hilde Hofer. **So** 10 PFG d. PG im Festzelt m. Fahnenweihe d. Burschen u. Derndl Dasing, **19** Maiandacht. **Di** 19 Gebetsstunde. **Fr** 18.30 Maiandacht, **19 AM**, **JM** Rita Hoppmann m. Ottilie u. Wilhelm, Johann Röhrle m. Elt. u. Geschwister, Christian Schweyer u. Helmut u. Christine Baur m. Tochter Claudia, Martin Loibl, Maria Lefin, Gottfried Haug m. Elt. u. Geschw., Hans Marschalek, Georg Treffler, Dorothea Kolper. **Dasing, St. Franziskus**, **Sa** 11 Taufe: Mia Antonia Seitz. **Laimeiring, St. Georg**, **Sa** 19 VAM, Roswitha Römmelt, Maria, Michael u. Elisabeth Römmelt, Johann Haas, Elt. Haas u. Elt. Büchel. **Mi** 18.30 Maiandacht, **19 AM** Theresia Kistler, Josef, Viktoria u. Ludwig Rohmoser, d. † d. Fam. Wittkopf u. Uli Reisberger. **Rieden, St. Vitus**, **So** 8.30 PFG, Karl u. Anna Dichtl u. Elt. Dichtl, Alfred Mangold. **Tattenhausen, St. Peter und Paul**, **Di** 19 AM, zu Ehren d. Maienkönigin. **Taiting, Maria Verkündigung**, **So** 9.45 PFG, **JM** Lorenz u. Anna Lapperger, **JM** Rudolf u. Anna Higl m. Verw. Higl u. Bichler, **JM** Daniela Settele, Emil u. Günther Brandmayr, Viktoria u. Peter Wörle, Marie Deffner. **Do** 19 AM, Elt. Grieser, Johann Waschka, z. Heiligen Antonius. **Ziegelbach, St. Michae**, **So** 19 Feierliche Maiandacht m. Lichterprozession.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz, Augsburg Straße 3

So 9.45 M Gertrud Rusch, Johann Rusch, Frieda Fitz, Sebastian u. Maria Meßner, Amalie u. Leonhard Losinger, Anton u. Anna Menhart, Andreas u. Theresia Wittkopf, Hildegard Böck, Hedwig Diepold. **Do** 18 Maiandacht mit allen Kommunikanten an der Grotte.

Freienried, St. Antonius

So 8.30 M Elisabeth u. Rudolf Ebenhöf, H. Pfarrer Andreas Frey u. Pater Karl Metzger, Lorenz Steinhard.

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob, Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 9 Anmeldung zur Andechswallfahrt (Pfarrzentrum), **10 M** (EF) (AWO-Altenheim), Anton Bretnauer, **14** Trauung, **19** Maiandacht i. Stätzling. **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), 9.15 Gemeindegottesdienst (EF), 10.15 M (EF) (St. Stefan), Elt. Goldstein u. drei Buder, 10.30 Fam.-Go. (EF), Günter Meggle, **18 Rkr** (WG), **18.30** HotSpot-Gottesdienst (EF), Josefine Stock-

hammer u. Elt. Hank u. Stockhammer. **Mo** 18 Rkr (WG), **18.30 M** (EF), Josef Baier. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, **18.30 M** (EF), Walter Knauer, **19** Maiandacht (WG) (St. Afra im Felde). **Mi** 8.30 M (EF), Josef Hartenthaler, Heinz Bollinger u. Elt. Robbeler, **16.30 M** (EF) (Krankenhauskapelle), **18.30 M** (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), **JM** Renate Brunner. **Do** 16.30 M (EF) (Karl-So.Stift), Albert Badstieber, **18 Rkr** (WG), **18.30 M** m. „Bibel-teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus), **JM** Sabina Baumüller, **19** Maiandacht (WG) (St. Stefan). **Fr** 8.30 M (EF), Rita Hoppmann, **19.30** Kontemplatives Gebet (Meditationsraum im Pfarrhaus).

Friedberg, Pallottikirche, Vinzenz-Pallotti-Straße 14 EF (Eucharistiefeier)

Sa 7.15 EF Balbina Schweiger. **So** 10.30 EF Liesmarie u. Marianne Drexler, **18** feierlicher Vespertagesdienst. **Mo** 7.15 EF Josef u. Walburga Bauer m. Amalie Hartl. **Mi** 7.15 EF Eleonore Sonnenschein. **Do** 7.15 EF Katharina u. Michael Wiedemann. **Fr** 18 EF Familien Böhm u. Messner.

Friedberg, Unseres Herrn Ruhe, Herrgottsruhstraße 29

Sa 8 Laudes, **8.30 M** Peter Seitz m. Angeh., **10 M** Wallfahrt Ritterorden vom Hl. Grab, Komturei St. Ulrich u. Afra, **15-18** Eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle), **15-16 BG**. **So** 7 M Xaver Schmid, **8 M** zum Dank u. zu Ehren der Muttergottes u. des hl. Josef, **JM** Rosa Huber, Georg Seidl, **10 M** Hans u. Gertraud Scharold, Emma Reisch, Eltern u. Söhne Süß, Eltern Lichtenstern u. Settele m. Großeltern Stemmer, **14 Rkr** u. BG, **14.30** monatliche Bruderschaftsmesse f. d. leb. u. † Mitglieder, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr, bzw. Kaffeerunde im Bruderschaftshaus. **Mo** 8 Laudes, **8.30 M** Johann steinherr, Romana Wertmann, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, **14 Rkr**. **Di** 8 Laudes, **8.30 M** Eleonore Schuster, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18, **14 Rkr**, **18.30** Maiandacht. **Mi** 8 Laudes, **8.30 M** Franz Schwingshandl, Anna-Maria u. Mathias Gassner, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, **14 Rkr**, **17.45 BG**, **18.30 M** Alfons u. Rudolf Lilli, Walter Kaufmann. **Do** 8 Laudes, **8.30 M** Fam. Rösner m. Herbert u. Adolfinne Dolzer, zu Ehren des hl. Josef, in einem bes. Anliegen, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, **14 Rkr**, **18.30** Maiandacht. **Fr** 8 Laudes, **8.30 M** zu Ehren der hl. Schutzengel, Bitte für die armen Seelen, **JM** Johann Gabriel, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, **14 Rkr**.

Friedberg-Derching, St. Fabian u. Sebastian, Liebfrauenplatz 3

Sa 19 Maiandacht f. d. „große Zukunftspg FDB“ i. Stätzling. **So** 8.40 Rkr um geistl. Berufe u. BG, 9.15 PFG. **Di** 9 M f. d. armen Seelen, **18** Ewige Anbetung, anschl. Zeit m. Gott f. alle m. Segen. **Mi**

19 M Anna Schnauder. **Fr** 18.30 BG, **19 M** Georg Haas **JM**, Josef Pupeter, Anna u. Bruno Losert, Ingeborg **JM** u. Helmut Bonk, †-d. Fam. Vogl, Theresia Tränkl **JM**.

Friedberg-Haberskirch,

St. Peter und Paul, Stefanstraße 45

Sa 19 Maiandacht der PG in Stätzling. **So** 10.30 PFG, **M** Hans Lindermayr, Anna Pschormeir.

Friedberg-Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

So 8.30 M Johann u. Afra Höß, Andreas u. Peter Kölbl, Afra u. Paul Seidel, Theresia Späth u. † d. Fam. Späth u. Funk, Johann Ziegenaus. **Mo** 8.30 Rkr, **9 M** Adolf Bröckel m. Schw. Adela u. Enkel Roland. **Di** 19 Rkr. **Mi** 19 M in Hügelshart, Josef Bradl, Rudolf Steinherr, Elt. Bayer u. Elt. Diepold, Stefan Huber, Bartholomäus Hafner **JM**, Elisabeth Hafner, Johann Brunner. **Do** 19 M Erna u. Benno Ranger, Albert Hofmann **JM**. **Fr** 9 M Lothar Allgäuer, Antonie Seitz, Waltraud u. Luitpold Schatz, Luise u. Karl Wittmann.

Friedberg-Stätzling, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 8 M, **18 Rkr**, **19** Maiandacht d. PG Friedberg, **19.30 Rkr** Loretokapelle. **So** Fam.-Go, **M** Kreszenz Braunmüller, Sofie Amberger, Fam. Sulzberger, Schury u. Rohrmair. **Mi** 18.30 Maiandacht, **19 M** Simon Höger, Franz Schneider, Fam. Michler. **Fr** 7 M.

Friedberg-Wulfertshausen,

St. Radegundis, Oberer Dorfweg 1

So 10 Erstkommunionfeier, **18** Dankandacht. **Di** 19 AM Christine Bentenrieder, Maria u. Johann Holzmüller u. Sohn Hans, Theresia Wenzlik, Maria Eisele u. † Angeh. **Fr** 19 Maiandacht in Maria Schnee.

Kissing, St. Bernhard, Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr. **So** 10.30 M Fam. Biermayer, Scherer, Huster u. Starzetz, Anna Rückerl, Georg Schleich m. Eltern, Alois Riedel u. Josef Langenegger, **10.30** Kinderkirche, **18.30** Maiandacht. **Di** 18.30 M Maria Masanz u. Angeh., Elsa u. Xaver Schaller m. Gerhard u. Renate, Hermine u. Johann Fink m. Erich. **Mi** 9 M i. bes. Anliegen. **Fr** 18.30 Bezirksmaiandacht kath. Frauenbund Kissing.

Kissing, St. Stephan, Kirchberg

Sa 18.30 PFG, Ottilie König, Wilhelm Elbl m. Elt. u. Fam. Kahn, anschl. Gelübdeprozession zum Burgstall. **So** 9 M. **Mi** 19.30 Maiandacht (Burgstallkapelle). **Do** 18.30 M.

Merching, St. Martin, Hauptstraße 17

Sa 11 Taufe: Lorenz u. Mathies Kröger m. Pfarrerin Sichart (St. Anna Kap. Merching), **18.30 Rkr**. **So** 9.15 M - Fam.-Go., Fam. Zwerenz, Lössl, Jäger m. Verwandtschaft, **JM** Bader Manfred, Fam. Müller u. Reichelt, Margarete Storch u. Justine Rehm, Gottfried Wecker m. Verwandtschaft, **JM** Reiner u. Bruno Meier, Mathilde u. Alois Fleischmann m. Angeh., **14** Tau-

fe: Noah Hyna (St. Anna Kap. Merching), **18** Maiandacht. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr u. BG, **19 M** Fam. Gaag, Kagerer u. Heim, Otto Mahl von d. Paartalern, **JM** Anna Ernst u. Schwiegervater Josef m. Verw. u. Fam. Lachner. **Fr** 18.30 Rkr. **Steinach, St. Gangulf**, **So** 9.15 M, Fam.-Go., Martin u. Cäcilia Weiß. **Di** 19 M Mesner Hilde Reipert, Karl Glück u. Johann Häberle. **Schmiechen, Maria Kappel**, **Sa** 13 Hochzeit: Jessica Bergmann u. Fabian Dempf. **So** 14 Maiandacht. **Steindorf, St. Stephan**, **Sa** 19 VAM (Fam.-Go) m. Verabschiedung d. „alten“ Ministr. u. Einführung d. „neuen“ Ministr. **So** 18 Maiandacht (musik. gest. v. Christian-Dreigesang). **Fr** 18 M Frieda Gröbmüller m. Angeh. **Eresried, St. Georg**, **Sa** 19 VAM (Fam.-Go), Georg Egenhofer, M zur Ehren d. Mutter Gottes, Elt. Petronilla u. Bonifaz Wecker m. Angeh. **So** 13 Taufe: Marie u. Sophie Wecker. **Hausen, St. Peter und Paul**, **Mi** 9 M Anton Zimmermann m. Elt. u. Geschwister, Kasper u. Anna Ankner, M zu Ehren d. Mutter Gottes. **Unterbergen, St. Alexander**, **So** 10.30 M, Fam.-Go., Rosina u. Leonhard Falkner, Max u. Katharina Burkhard. **Mi** 19 M, **JM** Christa Menzke. **Schmiechen, St. Johannes Baptist**, **Sa** 1.30 Andechswallfahrt - Treffpunkt an d. PK. **So** 10.30 M - Fam.-Go., Brigitte u. Matthäus Schiffmann, Kajetan Ziegler, Maria Sailer u. Maria Siefer. **Fr** 18.30 Rkr, **19 M**.

Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), **10 M** (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), **10.30** Trauung: Michael u. Miriam Parth, **13.30** Taufe: Liah Emily Schabel u. Chayenne Summer Schabel, **17 Rkr**, **19** Maiandacht, **20** Fatima Rkr (Samerkapelle). **So** 8 Amt, **9.30 M** (Theresienkloster), **9.30 M** (Mariä-Himmelfahrt), Alfons u. Brigitte Wolf, Josef Waitzmann u. Fam. Schillinger, **10.30** Festzeltgottesdienst z. Muttertag, **12** Taufe, **13 Rkr**, **18.30 M** Fam. Soika u. Fam. Roeschke, Josef u. Elisabeth Rieger m. Verw. Anderle, Josef Schäffler m. Mutter u. Verw., Walburga u. Johann Hölzle m. Maria u. Josef Staible, Frieda u. Max Bader m. Fam., **19** Maiandacht (Theresienkloster). **Mo** 7 Wort-Go o. M (siehe Klosterschuh) (Theresienkloster), **18.30 Rkr**, **19 M** Thomas Kopfmüller. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), **9 M** f. d. † d. Rot-Kreuz-Gymnastikgruppe, Frau Fauser u. Jürgen Czermak, Augustin u. Maria Bader u. Ositha Lachenmeir, Franz Schiele sen., **17 Rkr**. **Mi** 17 Rkr, **17.30 Rkr** (Mariä-Himmelfahrt), **18 M** (Mariä-Himmelfahrt), Hans u. Hedwig Sachs u. † Angeh., **18.30 Rkr** (Theresienkloster), **19 M** (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), **15.30** Maiandacht (Pflegerzentrum Ederer), **18.30 Rkr** u. BG, **19 M** anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Edeltraud Petschl, f. † d. Jahrgangs 1946/47, Gustav Schmid Sohn Bruno u. Angeh., **19** Maiandacht (Theresienkloster). **Fr** 7.15 M ein bes. Anliegen, **17 Rkr**, **17.45 M** m. Vespergebet (Theresienkloster), **18 Rkr** (Mariä-Himmelfahrt).

Meringerzell, St. Johannes Baptist

Sa 19 VAM Maria Pangerl m. Angeh., Maria u. Karl Mair m. Elt. u. Geschw., Leonhard u. Magdalena Wagner m. † Verw. Wohlmuth, Matthias u. Philomena Lidl m. Sohn Matthias, Anna Häckl, i. einem bes. Anliegen. **Mi** 19.30 Maiandacht.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

So 9.45 M Veronika u. Georg Metzger, Johanna Bradl, Eltern Lachenmayr u. Sohn Bernhard, Alois Bradl, Rosina u. Max Rieger m. Sohn Maximilian, 19 Maiandacht. **Di** 19 M Johann Glück m. Eltern. **Fr** 19 M Eltern Schmaus - Steinle m. Robert u. Anni, Johann Frauenknecht, Xaver Treffler, Anton u. Anna Schuhmair, Anton Ketzler m. Eltern, Josef u. Afra Seitz m. Angeh., Antonie u. Hans Kirchberger (Ri).

Dekanat Schwabmünchen**Aretsried, St. Pankratius,** Marktplatz 7a

So 8.45 Fest-Go Patrozinium „St. Pankratius“, Ottilie u. Karl Hafner, Maria u. Josef Kugelmann, Tochter Luise u. So. Josef, Maria u. Leonhard Hafner, Alfons Mener, 19 Maiandacht. **Di** 19 AM. **Do** 19 Reitenbuch: Maiandacht. **Fr** 9 Rkr.

Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

Sa Pfk: 11 Taufe: Laura u. Felix Fischer, Lfk: 12.30 Trauung: Michael Bobinger u. Stefanie Ritter, Pfk: 17.45 Rkr für Priester- u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM Xaver Egen, Elt. u. Schwiegerelt., Franziska u. Xaver Bund, Margareta meindl u. Schwester Wilhelmine, Moritz Leiter, Karolina Wiedemann u. † Angeh., Elisabeth Nüsseler u. † Angeh., Walter Meier sen. u. Anna u. Josef Zimpl, (Florianimesse gestaltet v. d. Feuerwehr u. d. Stadtkapelle, anschl. Fahrzeugsegnung). **So** Pfk: 8.30 Rkr, 9 PfG, 10.30 M Magdalena Hartmann, Hanns Heithausen u. † Eltern Heithausen / Klügel, Centa u. Konrad Schlosser, Stefan Tierhold, Eltern u. Schwiegerelt., Sr. Tomasina u. Fam. Arlt u. Katharina Asam, 11.45 Taufe: Milan Kirchner. **Mo** Pfk: 8 M Maria u. Pius Plöbl u. † Angeh., Leontine Freisler, Maria Liebscher u. Angeh., Verw., Furnier u. Kalkbrenner, Ottilie u. Leonhard Rottenegger. **Di** ed: 15.30 Go, Pfk: 18.30 M Margarethe u. Ludwig Rosengat u. Elt., Viktoria u. Ferdinand Titz u. Richard Seitz, Franz u. Viktoria Schuster u. Enkelin Simone, Michele Caraveli, Alois u. Andrea Wiedemann u. † Angeh., Bernhard u. Sofie Ramolla. **Mi** W.-Kap.: 8 M Hermine Abt u. † Angeh. **Do** Haus Elias: 10.30 M Anna u. Xaver Hauser u. Sohn Walter, Altenheim: 16 M Thekla Kugelmann u. † Angeh., Pfk: 18.30 M Maria Burger, Walburga Schneider, um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung, anschl. bis 19.30 euch. Anbetung. **Krankenhaus, Sa** 18.30 Rkr, 19 M. **So** 9.30 M, 19 Maiandacht. **Mo** 9.30 M. **Di-Fr** 19 M.

Innovatives Handwerk

Aus dem Handwerk in der Region kommen oft gute Ideen. Sie werden sogar auf internationalen Messen mit Preisen ausgezeichnet. „Unsere Betriebe beweisen immer wieder ihren Ideenreich-

tum und sind damit ein ganz wichtiger Wachstumsmotor der Wirtschaft“, zeigt sich Handwerkspräsident Hans-Peter Rauch begeistert. Nach wie vor werden Mitarbeiter eingestellt.

Lösungen für Erdgasanschluss

AUGSBURG – Ob swa-Strom, swa-Trinkwasser oder swa-Erdgas – die Stadtwerke Augsburg kümmern sich um den gewünschten Versorgungsanschluss. Der Kunde beauftragt einfach die Stadtwerke Augsburg (swa), und swa übernimmt den Rest. Es empfiehlt sich, schon in der Planungsphase Kontakt mit swa aufzunehmen, **so** kann man viele Spar- und Optimierungsmöglichkeiten ausschöpfen. Es finden sich maßgeschneiderte Lösungen. Sie sind kostenlos und ohne Verpflichtung für den Kunden.

Keine Vorräte finanzieren

Mit Erdgas gewinnt man mehr Platz, denn das Brennstofflager entfällt. Das Erdgas kommt einfach aus der Leitung. Somit spart man auch die Vorfinanzierung großer Brennstoffvorräte. Man bezahlt einfach alle zwei Monate die Menge, die man verbraucht hat. Da Erdgas nahezu rückstandslos verbrennt, entsteht zudem ein äußerst geringer Wartungsaufwand für eine private Anlage. Die swa-Spezialisten stehen den Kunden bei allen Themen rund um die Anschlussherstellung zur Seite: Sie beraten bei der Erdgasversorgung eines Anwesens, der Auswahl von Geräten und Systemen, der Berechnung der

Jahresenergiekosten, der Inanspruchnahme von swa-Umstellhilfen und Förderprogramme und Möglichkeiten und Maßnahmen zur Energieeinsparung. Außerdem empfehlen die Spezialisten der Stadtwerke einen Heizungsfachmann in der Nähe. Man kann für seinen Hausanschluss einen kostenlosen und unverbindlichen Beratungstermin mit einem persönlichen Fachberater vereinbaren – auf Wunsch auch zu Hause.

Zur Bearbeitung eines Auftrages ist ein Lageplan des Anwesens sowie der Kellergrundrissplan des Hauses erforderlich. In Augsburg ist die swa-Netze-GmbH der Netzbetreiber, der einen Anschluss vornimmt. Weitere Informationen zu Hausanschlüssen erhalten Kunden auf der Website der swa-Netze-GmbH.

Gute Gründe für Erdgas

Erdgas ist ein natürlicher Energieträger, der viele Varianten zur Kombination mit regenerativen Energien bietet. Damit reduziert der Verbraucher die Kohlendioxid-Emission in der Region und unterstützt den Klimaschutz. Zudem ist Erdgas günstig im Verbrauch und punktet mit niedrigen Investitionskosten. Die Stadtwerke finden, die Einrichtung eines

Erdgasanschlusses ist eine förderwürdige Entscheidung. Mit NetzGO24 bekommen Kunden 75 Prozent ihrer Netzanschlusskosten zurück, maximal bis zu 2380 Euro sein.

Was zu beachten ist

Das Anwesen muss erstmalig an die Erdgasnetzleitung der swa-Netze-GmbH angeschlossen werden. Stichtag für den Erstanschluss ist der 1. Januar 2017. Alle Häuser, die zuvor angeschlossen wurden, sind von der Förderung ausgeschlossen. Die Erdgasnetzleitung, an die ein Anwesen angeschlossen wird, muss älter als fünf Jahre sein. Der Erdgasanschluss muss vollständig bezahlt sein. Innerhalb von 24 Monaten nach Fertigstellung des Erdgasanschlusses muss der Erdgasbezug aufgenommen werden. Entscheidend ist das Datum, an dem der Gaszähler eingebaut wird.

Der Baukostenzuschuss, das Bauteil „Mehrsparthausführung“ sowie Gasüberschranke zählen bei der Ermittlung der Bonushöhe nicht zu den Netzanschlusskosten. Die Fördergelder werden nach Gasbezugsaufnahme ausgezahlt. Sie können nicht direkt mit den Kosten für den Anschluss verrechnet werden.

Anschlussprämie. Hol sie Dir!

NetzGO24
bis zu
2.380,- €
Bonus!

Sie möchten einen Erdgasanschluss für Ihr Gebäude? Eine gute Entscheidung! Informieren Sie sich unter www.sw-augsburg.de



swa Netze

Bobingen-Siedlung,

Zur Heiligen Familie, Grenzstraße 1
So 10.30 PFG, Elt. u. Großeltern Beisel - Müller, Helmut Bäurle u. Verwandtschaft Thanner, Michael Wiedenmayer, Walburga u. Martin Leinauer, Maria Tyroller, Elt. u. Schw.-Elt., 19 Maiandacht. **Di** 19 M Maria Richter u. Angeh. **Do** 8.30 M Verw. Köbler - Groll.

Fischach, St. Michael, Hauptstraße 6

Sa 11 Taufe: Finn Luca Hanke. **So** 10 Erstkommunionmessfeier, M f. d. † Angeh. d. Erstkommunionkinder, 17 Dankandacht d. Kommunionkinder. **Di** 8 Mütter beten f. ihre Kinder (PH Adolph Kolping).

Graben, St. Ulrich u. Afra,

Sa 19 VAM Maria u. Robert Kröner, † d. Fam. Keller u. Prim, † d. Fam. Schmid u. Knie. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Ingrid Kreuzer, JM, Adolf Hafenmair u. † Angeh., Gottfried Werl. **Fr** 18 Fußwallfahrt (ab Annakapelle) nach Klosterlechfeld, dort M.

Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10
Sa 10.30 M Fam. Müller - Haider u. Verwandtschaft. **So** 8.30 M Erwin Beckel u. † Elt. Beckel-Sailer. **Di** 9 M.

PG Hiltenfingen-Langerringen, Hiltenfingen, St. Silvester,

Sa 8 Rkr. **So** 10 Erstkommunionfeier, 17 Dankandacht. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 8.30 Gebetskreis im PH, 19 Maiandacht i. d. Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Langerringen, St. Gallus, Sa** 13 Trauung: Stephan u. Sylvia Maier, geb. Kramer. **So** 10 Kinderkirche, 19 Maiandacht an d. Kap. d. Fam. Ringler. **Do** 14.30 ökumenischer Seniorennachmittag im Gemeindezentrum St. Gallus, 18.30 Rkr i. d. Leonhardkapelle, 19 M i. d. Leonhardskapelle, † d. Verw. Geiger, Schorer u. Sprencz. **Fr** 16 Wort-Go i. Altenheim. **Westerringen, St. Vitus, So** 8.45 M Dreißigst- M Remigius Vogel. **Gennach, St. Johannes d. Täufer, Sa** 14 Taufe: Leni Hämmerle, 18.30 Rkr, 19 VAM Ignaz JM u. Anna Ruf u. So. Ignaz, Josef u. Walburga Hindelang u. † Angehörige, Karin Hämmerle u. † Menter, Michael Weber, Zenta Steppich. **So** 19 Maiandacht. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Viktoria u. Eltern Milz u. Söhne Fridolin u. Alfons, f. d. armen Seelen. **Do** 19 Gebetskreis. **Scherstetten, St. Peter und Paul, So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Wendelin Rogg JM, Elisabeth Wieländer, Ludwig u. Maria Kost, Heidi Ruf, 19 Maiandacht. **Do** 19 Maiandacht. **Schwabmühlhausen, St. Martin, So** 10 PFG, Philomena Reßle JM, † d. Fam. Biechele u. Ochlast, Martin u. Rosina Haugg, 19.30 Maiandacht. **Mi** 19 M zu ehren Mariens. **Konradshofen, St. Martin, Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Centa Fichtel, Paula u. Wilhelm Schorer u. Walter u. Edith Schorer, Sofie Sommer, Theresia Wilhelm u. Theresia Mayer, Johannes u. Agnes Crolla. **So** 19 Maiandacht. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Josefa u. Leonhard Kormann.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6
Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr i. d. Kirche, 9.30 M i. d. Kirche anschl. An-

betung um geistl. Berufungen vor d. „Berufungsmonstranz“ bis um 18.15 Uhr, 14-18 Uhr „Selig d. Trauernden, denn sie sollen getröstet werden“ - Gesprächsnachmittag im Klararaum des Klosters, 18.15 Rkr u. BG, 19 Wallfahrtsgottesdienst m. H.H. Pfarrer Thomas Demel, Klosterlechfeld, m. d. Musikverein Klosterlechfeld, anschl. Lichterprozession z. Kalvarienberg, Horst Funk u. Centa u. Willi Göppel, Anton Brecheisen, Für immerwährende Hilfe d. Mutter Gottes. **So** 8.30 Rkr u. BG, 9 M, Martha Hammernik JM, Franz Fichtinger JM, Amalie u. Alfred Randelzhofer. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M Franz Früchtl JM. **Fr** 15 BG, 18.30 Rkr, 19 M, Walter Wuzik JM.

Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,

Mindelheimer Str. 24
Sa 14 Taufe: Leon Goth u. Sophia Krause, 17.45 BG, 18.30 M. **So** 11 M, 19 Maiandacht. **Di** 18.30 Rkr, 19 M z. 30-jährigen-Jubiläum des Frauenbundes, Herbert Hellwig u. † d. Fam. Hellwig u. Nix, Cäcilia Schmitt, Karl Trojer, Helga Berger, Gundula Volkhart u. Pfr. Martin Bummele. **Mi** 16 Wortgottesdienst im AWO-Seniorenheim, 18.30 Rkr. **Do** 19 AM Silentium, Meditationsraum. **Fr** 18.30 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a
Sa 17 Rkr. **So** 9.30 M, f. Ludwig Haller JM, † d. Fam. Haller u. Staudenmeier, f. Elt. u. Geschw. Brunauer, † d. Fam. Link u. Zacher, Anna Korek u. Eltern, Franz Messner u. Josef Swoboda, Michael Rosner, Gabi Kugler, Karl u. Josefa Moderer, Fritz u. Cilli Bartel u. † d. Fam. Redel, 19 M Martin Jahn JM u. † d. Fam. Fuchsle u. Berger, Adolf, Katharina u. Anna Peuker, Maria Hurler, Schwiegervater u. Maria Kröninger, Anneliese Klarmann. **Mo** 18.30 Rkr, 19 M Friedrich Elsner u. Elt. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 18.30 Rkr. **Do** 8 M, 8.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27
So 8.30 M † d. Fam. Freudenschuß, Jahn, Hoff u. Kremser, Anna Tölg, Alois Pospischil jun. JM, Elt. Brücklmair u. Drittenpreis, Anna u. Albert Röhrle u. Helmut Becker u. Angeh. u. im Ged. an Hl. Anna Schäfer, 10.30 PFG. **Di** 18.20 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Maria u. Josef Storhas, Helene u. Josef Miller, Artur u. Anna Raders JM. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr.

Lagerlechfeld, St. Martin

So 10.30 Zentraler Fam.-Go. (Dankgottesdienst d. Erstkommunionfamilien) m. Projektchor, Josip Tomac JM, Josef Junker u. Sofie Ryborz u. Fam. Junker u. Ryborz, Benedikta Gabel, Josef Kaspar JM, 19 Zentrale Maiandacht m. Orgelbegleitung. **Di** 18.30 Rkr, 19 M. **Do** 18.30 Frauenbund Lagerlechfeld: Maiandacht i. d. PK „St. Martin“.

Langenneufnach, St. Martin,

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Brigitte Schiegg, Josef Wundlechner, Johann u. Anna Knoll, Maximilian u. Elfriede Baur, Ernst u. Hildegard Schanda, Klaus Farohs z. Jahresged., d. Leb. u. † d. Jahrgänge 1951/52/53. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Paula u. Anton Wuschek, Franziska Thoma u. Angeh.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Konrad Langenfeld JM m. † Eltern, Magdalena u. Johann Müller u. † Angeh., Josef u. Krezenz Heckl. **So** 10 Kindergottesdienst z. Muttertag. **Mi** 9 M Erich Müller. **Fr** 19 Maiandacht.

Mittelneufnach,

St. Johannes Evangelist, Kirchweg
So 10 Fest-Go m. Feier d. Erstkommunion, Johanna Schaufler z. Jahresged., 17 Dankandacht. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M zu Ehren d. hl. Mutter Gottes.

Obermeitingen, St. Mauritius

So 10.30 M Anton u. Meinrad Fendt. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle) Josef Weiner u. Sohn Josef, 16 Kleinkindergottesdienst i. d. PK z. Thema „Maria Muttergottes“. **Mi** 19 Maiandacht i. Obermeitingen m. d. Dreigesang Untermeitingen. **Do** 18 Rkr (Kapelle). **Fr** 18.15 Anbetung u. Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle), Franz Pfänder JM u. Elt.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

So 10 Fest-Go m. Feier d. Erstkommunion, † Verw. Schmid-Rotter, 17 Dankandacht i. Mittelneufnach.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

So 8.30 Rkr, 9 PFG, M für alle leb. u. † Mitglieder der Armen-Seelen-Bruderschaft, Josefa JM, Michael u. Gertrud Lori, Siegrid JM Gleich, Maria JM u. Johann Dempf u. Angeh., Emma u. Georg Bosch u. Franz Jaser, Anselm u. Franziska Hampp, Tochter Maria, Enkel Peter u. Wolfgang u. Schwiegersöhne, Lorenz u. Kreszenz Schweinberger, Tochter Erna u. Sohn Leonhard, Katharina, Adelbert u. Christine Berger u. Eltern, Maria u. Lorenz Groll, Magdalena u. Ernst Schönwälder. **Do** 18.30 Rkr für unsere Familien.

Siegershofen, St. Nikolaus, Kirchberg

So 10 Fest-Go m. Feier d. Erstkommunion, † Verw. Schmid-Rotter, 17 Dankandacht i. Mittelneufnach.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1
So 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Kreszentia u. Michael Miller u. To. Erika, Luise u. Reinhold Treichtelt, Fridolin Specht JM Theresia Thaler u. Verw., 19 Maiandacht an d. Friedhofskapelle m. d. Alhornbläsern. **Mi** 19 Euch.-Feier. **Fr** 19 Euch.-Feier, Elt. Lingenhöl-Hagg.

Untermeitingen, St. Stephan,

So 9 M Josef Pech, Johann Abold, Johann Sedlmeier. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M Hildegard u. Alois Rolly. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Nada Wolf JM, Isolde Missenhardt u. d. armen Seelen.

Waldberg, St. Radegundis,

Sa 18.30 Rkr für unsere Kinder, 19 VAM, Johann JM u. Maria Reh, Ulrich u. Aloisia Schmid, Ottmar u. Elisabeth Mahl, Richard u. Lidwina Mögele, Ignatz Schmid u. Angeh., Barbara u. ANton Fsicher, Gisela Joachim, Lorenz Kirchenbauer u. Eltern, Alois u. Emma Kleber, Eltern u. Geschwister.

Walkertshofen, St. Alban, Hauptstr. 30

So 8.30 PFG, Georg Auer JM, Ernst Stadler

u. † Verw., † Verw. Gumpinger-Kugelmann, Philipp u. Maria Kerler u. † Angeh., Josef Mayer u. Tochter Eva m. † Angeh., 19 Feierliche Maiandacht. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M Alois u. Xaver Böck, Theodor u. Hannelore Forster.

Willmatshofen, St. Vitus, Hauptstr. 86

Sa 19 VAM, JM Christine Angerer, Geschw. Ruchti, Viktoria u. Maria Sacher, Rupert Sacher, JM Richard Kocher, Dreißigst-M Frieda Angerer, JM Karolina Steber. **So** 19 Maiandacht. **Mo** 18.30 Rkr, 19 AM, JM Anton Schöner. **Mi** 18.30 Rkr, 19 AM. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeitsrosenkrantz m. Radio Horeb (St. Leonhard Kap. Tronetshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

So 8.45 Go, JM Mathilde Gandt, 19 Maiandacht. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM. **Mi** 18 Rkr. **Do** 15 Elmschwang: Go.

Dekanat Günzburg**Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,**

Schellenbacher Straße 4
Sa 7-11 BG, 7.30 M Griesberger Johanna m. Angeh., 8.30 M † Johann u. Ottilie u. Sohn Vitus u. Onkel Paul Appelt, 9.30 Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr, sakramentaler Segen, 10.15 feierl. Pilgeramt f. leb. u. † Wohltäter der Wallfahrt, ca. 11.15 Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens, danach Erteilung des großen Krankensegens (auch einzeln) und sakramentaler Segen, 11.30 Weihe von Andachtsgegenständen in der Anbetungskapelle, 15 Fatimabetsstunde, ab 18.30 BG, 18.55 Rkr, 19.30 VAM als Dank u. Bitte. **So** 7-11 BG, 7.30 M Carl-Wolfgang zu Oettingen-Wallerstein, 8.30 M Maria u. Josef Heim u. Angehörige, 10.15 Pilgeramt für die leb. u. † Wohltäter der Wallfahrt m. d. Unterallgäuer Bäuerinnenchor, anschl. feierliche Müttersegnung, 18.55 Maiandacht u. BG m. d. Wallfahrtschor Maria Vesperbild, 19.30 M Fam. Sontheimer-Wagner m. d. Wallfahrtschor Maria Vesperbild. **Mo** 7.30 M f. Vorfahren Bayer u. Verwandtschaft, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Bühler Juliana. **Di** 7.30 M Johann u. Rosina Endreß, 18.55 Rkr u. Bg, 19.30 M Anton, Anna u. Adam Eggert. **Mi** 7.30 M Anton u. Viktoria Sonntag, 14.30 geistliche Kirchenführung, ca. 14.45 Maiandacht mit Pilger aus Nordendorf, 17.30 Maiandacht, anschl. geistliche Kirchenführung u. Gang zur Mariengrotte m. Pilger aus Ulm-Bieblingen, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Josef u. Antonie Knöpfle. **Do** 7.30 M † Johann u. Martha Mayer, 18.55 Maiandacht u. BG, 19.30 M Annemarie Egger u. Sohn Roland, anschl. Erteilung d. Krankensegens. **Fr** 7.30 M † Barbara Langhans, 14 Rkr u. BG, 14.15 Kreuzweg zur Mariengrotte mit Pilger aus Esselbach, 14.30 M Franz Honl, Manfred Scholz u. Angela Habicht, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Fischer, Millter u. Seethaler, anschl. Aussetzung d. Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 M (in der „forma extraordinaria“) Anneliese Steffens.